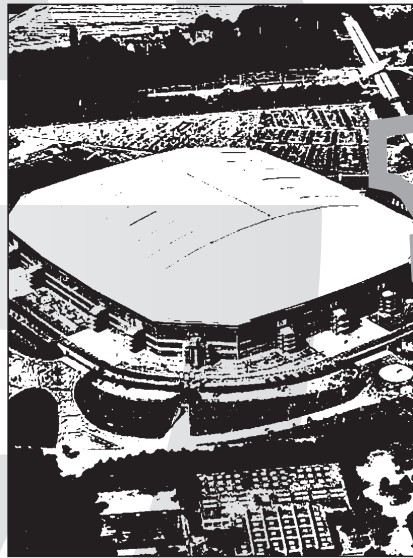
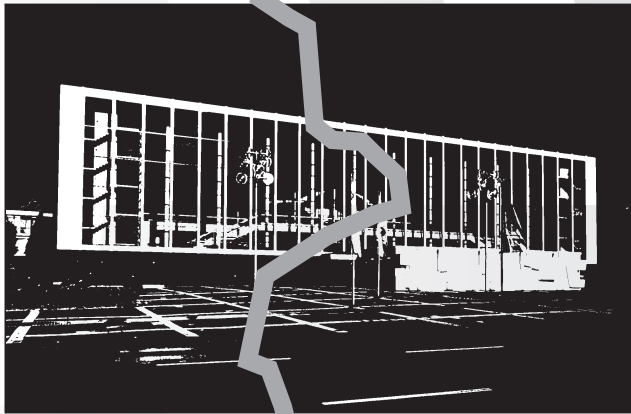



Beteiligungsbericht 2008





**Herausgegeben vom
Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen**

Bitte richten Sie Ihre Anfragen und Anregungen an:
Stadtverwaltung Gelsenkirchen
Referat 3 - Verwaltungskoordination
Goldbergstraße 14
45894 Gelsenkirchen

Günter Edling, Telefon 0209/169-2696, E-Mail: guenter.edling@gelsenkirchen.de
Jürgen Sauerland, Telefon 0209/169-2102, E-Mail: juergen.sauerland@gelsenkirchen.de
Jutta Tasler, Telefon 0209/169-2942, E-Mail: jutta.tasler@gelsenkirchen.de
Martin Wente, Telefon 0209/169-8520, E-Mail: martin.wente@gelsenkirchen.de

Text-, Grafik- und Tabellengestaltung:
Brigitte Heier, Telefon 0209/169-2101, E-Mail: brigitte.heier@gelsenkirchen.de

Telefax: 0209/169-3716
Internet: <http://stadt.gelsenkirchen.de/de/Rathaus/Mitteilungen/Beteiligungsbericht/default.asp>



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5 -	6
Abkürzungsverzeichnis	7 -	8
Rechtsgrundlagen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung	9 -	10
Übersichten		
• Wirtschaftliche Aktivitäten - Gesamtdarstellung -	11 -	14
• Spartendarstellung der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen	15 -	16
• Unmittelbare Beteiligungen - Kapitalanteile -	17 -	20
• Finanzielle Auswirkungen der städt. Beteiligungen auf die Haushalte 2008/2009	21 -	24
Einzeldarstellungen		
• Eigengesellschaften		
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH	27 -	34
❖ GELSEN-LOG.	35 -	40
❖ GELSEN-NET	41 -	46
❖ emschertainment GmbH	47 -	52
❖ Nordsternpark Pflege GmbH	53 -	58
❖ Fernwärmeversorgung Gelsenkirchen GmbH	59 -	64
❖ last mile logistik netzwerk GmbH i. L.	65 -	70
❖ Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH	71 -	76
❖ Emscher Lippe Energie GmbH	77 -	82
Nordsternpark GmbH	83 -	88
Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH	89 -	94
Musiktheater im Revier GmbH	95 -	100
• Beteiligungsgesellschaften		
Bundesgartenschau Gelsenkirchen 1997 GmbH i. L.	103 -	104
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH	105 -	110
Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH	111 -	116
Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH	117 -	122
Stadtbahn GbR	123 -	124
Stadtmarketing-Gesellschaft Gelsenkirchen mbH	125 -	130
Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft gGmbH	131 -	138
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH	139 -	144
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG	145 -	152
Telekommunikationsgesellschaft Gelsenkirchen mbH	153 -	158
Revierpark Nienhausen GmbH	159 -	164
WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH	165 -	170
Vestische Straßenbahnen GmbH	171 -	178
VEKS Verwertung und Entsorgung Karnap-Städte Holding GmbH	179 -	184
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	185 -	190



• Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen	
GELSENDIENSTE	193 - 200
GELSENKANAL	201 - 208
Senioren- und Pflegeheime	209 - 214
Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe	215 - 220
Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung	221 - 228
• Verein	
Neue Philharmonie Westfalen e.V.	231 - 236
• Anstalt des öffentlichen Rechts	
Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen	239 - 244
Erläuterungen zu den Kennzahlen	245 - 248
Anlage - Auszug aus der Gemeindeordnung NRW	249 - 256



Vorwort

Zum fünfzehnten Mal legt die Verwaltung ihren Bericht zur jährlichen Information der Ratsmitglieder, Mitglieder der Bezirksvertretungen und interessierten Bürgerinnen und Bürger vor. Mit der Veröffentlichung kommt die Stadt Gelsenkirchen zugleich ihrer Informationspflicht gem. § 117 GO NRW nach.

Der Bericht eröffnet einen Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen an rechtlich selbstständigen Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts. Dieser Überblick enthält neben den Darstellungen zum Beteiligungsstand, zu den Aufgaben bzw. der Aufgabenerfüllung auch betriebswirtschaftliche Kennzahlen und einen Ausblick auf die voraussichtliche Unternehmensentwicklung. Grundlage dafür sind die geprüften Jahresabschlüsse 2008.

Die im Beteiligungsportfolio der Stadt Gelsenkirchen abgebildeten Unternehmen verstehen sich als Dienstleister vor allem für die Bürgerinnen und Bürger sowie Industrie- und Gewerbekunden unserer Stadt als auch der Region. Das Handeln der Gesellschaften orientiert sich konsequent an den Kundenbedürfnissen, um auch im Wettbewerb ein führender Partner zu sein. Die örtliche Nähe und Verbundenheit ist dabei ein bedeutender Vorteil im Wissen um die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen in dieser Region. Hinzu kommt, dass die städtischen Beteiligungsgesellschaften verlässliche Auftraggeber für die örtliche und regionale Wirtschaft sind.

Der Beteiligungsbericht ist einmal mehr ein Beleg für die vielfältigen Leistungen, die außerhalb der Kernverwaltung erbracht werden. Die Beiträge der Beteiligungsunternehmen zur örtlichen Infrastruktur und Steigerung der Lebensqualität reichen von der Stadt-, Wissenschafts- und Strukturentwicklung über Bauen, Wohnen und Verkehr, Dienstleistungen, Datentechnologie, Gesundheit und Soziales, Freizeit und Kultur bis hin zur Ver- und Entsorgung. Sie sind quasi ein Spiegelbild unseres Alltags, von A wie Abwasser bis Z wie Zoo – der heutigen ZOOM Erlebniswelt.

Die ZOOM Erlebniswelt Asien wurde am 05.03.2010 eröffnet. Sie ist neben Alaska und Afrika die letzte der drei Erlebniswelten. Damit wurde eines der umfangreichsten Zoo-Neugestaltungsprojekte in Europa auf einer Fläche von über 30 Hektar komplettiert. Mit der Vollendung der ZOOM Erlebniswelt mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 91 Millionen Euro wird ein ehrgeiziges Projekt verwirklicht, das für Gelsenkirchen zu einem Sinnbild für Aufbruch und Neuanfang geworden ist. Über 3,8 Millionen Besucher seit 2005 sind bereits ein deutliches Zeichen für den Erfolg des Projektes, das mit der Eröffnung der Erlebniswelt Asien noch attraktiver für die Menschen in der Region und darüber hinaus wird.

Neben der Fertigstellung der ZOOM Erlebniswelt ist die Großveranstaltung Kulturhauptstadt Ruhr.2010 ein Höhepunkt. Die Kulturhauptstadt Ruhr.2010 bietet der Stadt Gelsenkirchen eine weitere exponierte Gelegenheit, den Menschen in der Region und in Deutschland ein neues Gesicht zu zeigen. Im Kulturhauptstadtjahr ist z. B. das renovierte Musiktheater im Revier (MiR) mit mehreren, teils sehr prominenten, Projekten vertreten. Zum einen wurde die mediale Eröffnung von Ruhr.2010 aus dem MiR auf einem attraktiven Sendeplatz im ZDF übertragen, zum anderen erschließt das MiR dem Genre Oper die Welt des Internets. Pünktlich zum Beginn des Kulturhauptstadtjahrs startete am MiR das erste Ruhr.2010 Projekt mit einer Internetoper.



Mit großen Schritten geht auch ein wichtiges Projekt der Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft GmbH (ggw) dem Ziel entgegen. Die ggw hat im Mai 2009 mit den Bauarbeiten zur Komplettsanierung der Häuser in der Kopernikusstraße (Tossehof) begonnen. Im August 2009 konnte bereits das Richtfest gefeiert werden. Im ersten Halbjahr 2010 wird die ggw mit der Neuvermietung beginnen. Voraussichtlich ab August 2010 werden 103 zeitgemäße und bezahlbare Wohnungen in der Kopernikusstraße komplett bezugfertig sein, die darüber hinaus den aktuellen Energieeinsparanforderungen gerecht werden. Sowohl Familien mit Kindern, als auch ältere Mitbürger werden in der Kopernikusstraße ein attraktives Zuhause finden.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels leistet die ggw mit der Umgestaltung der Häuser einen wesentlichen Beitrag dazu, den Wohnstandort nachhaltig zu stärken und das Image des Stadtteils zu verbessern.

Derzeit stellt die Stadt Gelsenkirchen zum 31.12.2009 einen ersten Probegesamtabschluss auf. Der „Konzernabschluss“ soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des „Konzerns Stadt Gelsenkirchen“ als wirtschaftliche Einheit vermitteln.

Der Beteiligungsbericht 2008, den ich Ihnen als interessante Lektüre und Informationsquelle empfehle, ist nicht nur als Druckwerk in der vorliegenden Form, sondern auch im Internet verfügbar:

<http://stadt.gelsenkirchen.de/de/Rathaus/Mitteilungen/Beteiligungsbericht/default.asp>

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Beteiligungsunternehmen und in der städtischen Beteiligungssteuerung abschließend einen herzlichen Dank für ihre engagierte Arbeit.

Frank Baranowski
Oberbürgermeister



Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
a. D.	außer Dienst
AFG	Arbeitsförderungsgesetz
AG	Aktiengesellschaft
AGG	Abwassergesellschaft GE mbH
Bestandserh. betriebl.	Bestandserhöhung betriebliche
BKB	Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH
BM	Bürgermeister
BO	Bochum
BoGeBahn	Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH
BOGESTRA	Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG
BOT	Bottrop
BR	Bezirksregierung
BUGA	Bundesgartenschau
DAX	Deutscher Aktienindex
DSD	Duales System Deutschland
DSM	Deutsche Städte-Medien GmbH
DV	Datenverarbeitungsverfahren
€	Euro
E	Essen
e. V.	eingetragener Verein
e G	eingetragene Genossenschaft
ELE	Emscher Lippe Energie GmbH
EU	Europäische Union
FW GE	Fernwärmeversorgung Gelsenkirchen GmbH
GAFÖG	Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft gGmbH
GD	GELSENDIENSTE
GeKita	Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung
GE	Gelsenkirchen
GELSEN-LOG.	Gelsenkirchener Hafen-, Logistik- und Servicegesellschaft mbH
GELSEN-NET	GELSEN-NET Kommunikationsgesellschaft mbH
GEW	Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH
ggw	Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH
GK	GELSENKANAL
gkd-el	Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GTK	Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder
GWh	Gigawattstunden
GW	Gelsenwasser
ha	Hektar
HVV	Holding für Versorgung und Verkehr GmbH
i. L.	in Liquidation
IGBCE	Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
INAP	Institut für Angewandte Photovoltaik GmbH
KAG	Kommunalabgabengesetz
KBS	Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See
KHG	Krankenhausgesetz
KiBiz	Kinderbildungsgesetz
Kifög	Kinderförderungsgesetz
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich



KWG	Kreditwesengesetz
LEG	Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH
LMLN	last mile logistik netzwerk gmbh
LV	Landschaftsverband
LWG NRW	Landeswassergesetz NRW
m	Meter
MVA	Müllverbrennungsanlage
Mbit/s	Megabit pro Sekunde
MdB	Mitglied des Bundestages
MdL	Mitglied des Landtages
MGB	Müllgroßbehälter
MH	Mülheim an der Ruhr
MHKW	Motorenheizkraftwerk
MHKW Essen-Karnap	Müllheizkraftwerk Essen-Karnap
Karnap	
Mio. €	Millionen Euro
MiR	Musiktheater im Revier GmbH
Mrd. €	Milliarden Euro
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
NPW	Neue Philharmonie Westfalen e.V.
NSP	Nordsternpark Gesellschaft für Immobilienentwicklung und Liegenschaftsverwertung mbH
NSP	Nordsternpark Pflege GmbH
NRW	Nordrhein-Westfalen
OB	Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	pro Jahr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PG	Produktgruppe
QM-System	Qualitätsmanagement-System
RE	Recklinghausen
RN	Revierpark Nienhausen GmbH
RVR	Regionalverband Ruhrgebiet
SMG	Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH
SP	Senioren- und Pflegeheime
Stadtbahn GbR	Bochum-Gelsenkirchener Stadtbahnverpachtungsgesellschaft des bürgerlichen Rechts
StV	Stadtverordnete/Stadtverordneter
stellv.	Stellvertretend
TAG	Tagesbetreuungsgesetz
t	Tonnen
TEL	Telekommunikationsgesellschaft Emscher-Lippe mbH
T€	Tausend Euro
VEKS	Verwertung und Entsorgung Karnap-Städte Holding GmbH
VEST	Vestische Straßenbahnen GmbH
VG	Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH
vgl.	vergleiche
VkA	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH
VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
West LB	Westdeutsche Landesbank
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WiN EL	WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH
WPG	Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH
z. B.	zum Beispiel
ZVG	Zentralverband Gartenbau e. V.



Rechtsgrundlagen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung - 11. Teil der Gemeindeordnung NRW - GO NRW -

Der Gesetzgeber unterscheidet die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Unternehmen und die nichtwirtschaftliche Betätigung in Einrichtungen.

Unternehmen	Die wirtschaftliche Betätigung wird definiert als Betrieb von Unternehmen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte (§ 107 Abs. 1 GO NRW).
Einrichtungen	<p>Nicht als wirtschaftliche Betätigung im Sinne der GO NRW gilt dagegen der Betrieb von</p> <ul style="list-style-type: none">• Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,• Einrichtungen auf den Gebieten der Erziehung, Bildung oder Kultur, Sport oder Erholung sowie Gesundheits- und Sozialwesen,• Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen.• Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder der Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens. <p>Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen (§ 107 Abs. 2 GO NRW).</p>
Voraussetzungen	Nach dieser Abgrenzung zwischen der wirtschaftlichen Betätigung in Unternehmen und der nichtwirtschaftlichen in Einrichtungen werden in der GO NRW zahlreiche Voraussetzungen formuliert, die zu beachten sind, wenn die Gemeinde Gesellschaften in privater Rechtsform (z. B. GmbH, AG) gründen bzw. sich daran beteiligen will. So müssen Unternehmen Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft wahrnehmen und ein dringender öffentlicher Zweck muss vorliegen. Bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebs von Telekommunikationsnetzen darf die Gemeinde nur tätig werden, wenn der dringende öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann.



Bei einer wirtschaftlichen Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes dürfen die berechtigten Interessen der betroffenen Gebietskörperschaft nicht verletzt werden.

Vor einer Gründung oder Beteiligung sind in einer Marktanalyse die Chancen und Risiken des wirtschaftlichen Engagements und die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft darzustellen.

Bei Einrichtungen muss ein wichtiges Interesse an der Gründung oder Beteiligung der Gemeinde vorliegen.

Darüber hinaus sind weitere Voraussetzungen zu beachten, die das Ziel haben, die wirtschaftlichen Risiken der gemeindlichen Betätigung zu begrenzen, ihr einen angemessenen Einfluss auf die Gesellschaften zu sichern und die dem Gesellschafterschutz dienen (§§ 108, 112 und 113 GO NRW).

Wirtschaftsgrundsätze

Nach § 109 GO NRW sind die Unternehmen und Einrichtungen auf Wirtschaftsgrundsätze verpflichtet. Danach sind sie so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass die öffentliche Zwecksetzung nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen Gewinne erzielen, um die technische und wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen, und sie sollen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften. Soweit die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird, sind Gewinne an den städtischen Haushalt abzuführen.

Eigenbetriebe, Anstalten des öffentlichen Rechts

Neben den privaten Rechtsformen (z.B. GmbH, AG) sieht die GO NRW noch weitere Organisationsformen für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden vor. Zu nennen sind die wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe, § 114 GO NRW) und die rechtsfähigen Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 114 a GO NRW).

Anlage

Der vollständige Text des 11. Teils der GO NRW ist als Anlage diesem Beteiligungsbericht beigefügt.



Wirtschaftliche Aktivitäten der Stadt Gelsenkirchen

Eigengesellschaften	Beteiligungsgesellschaften	Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen	Verein	Anstalt des öffentlichen Rechts
<p>Gesellschaft für Energie und Wirtschaft GmbH</p> <p>Nordsternpark Gesellschaft für Immobilienentwicklung und Liegenschaftsverwertung mbH</p> <p>Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH</p> <p>Musiktheater im Revier GmbH</p>	<p>Unmittelbare Beteiligungen siehe Seite 12</p> <p>Mittelbare Beteiligungen siehe Seiten 13 und 14</p>	<p>GELSENDIENSTE</p> <p>GELSENKANAL</p> <p>Senioren- und Pflegeheime</p> <p>Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe</p> <p>Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung</p>	<p>Neue Philharmonie Westfalen e.V.</p>	<p>Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen</p>



Unmittelbare Beteiligungsgesellschaften

66,7 %	Bundesgartenschau Gelsenkirchen 1997 GmbH in Liquidation
62,0 %	Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH
51,0 %	Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH
50,0 %	Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH
50,0 %	Bochum-Gelsenkirchener Stadtbahnverpachtungsgesellschaft des bürgerlichen Rechts, Bochum
49,8 %	Stadtmarketing Gesellschaft GE mbH
28,1 %	Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft gGmbH
27,5 %	Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH
26,7 %	Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, Bochum
26,0 %	Telekommunikationsgesellschaft Emscher-Lippe mbH
25,0 %	Revierpark Nienhausen GmbH
14,5 %	WiN Emscher-Lippe Agentur Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH, Herten
12,4 %	Vestische Straßenbahnen GmbH, Herten
11,4 %	VEKS - Verwertung und Entsorgung Karnap-Städte Holding GmbH, Essen
1,9 %	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen



Mittelbare städt. Beteiligungen

- Quote der unmittelbaren Beteiligungen mindestens 25 Prozent

100,0 %	Gesellschaft für Energie und Wirtschaft GmbH (siehe Seite 14)
100,0 %	Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH
	1 % AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH
	0,03 % LEG Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH
51,0 %	Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH
	26 % Institut für Angewandte Photovoltaik GmbH
50,0 %	Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH
	44,91 % Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG
49,2 %	Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG
	50 % Otto Lingner Verkehrs GmbH
	40 % O-TON Call-Center Service GmbH, Dortmund
	38 % Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH
	6 % BEKA Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH



Beteiligungen der Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH, Gelsenkirchen

	Stammkapital in €	davon Anteil der GEW in %
Gelsenkirchener Logistik-, Hafen- und Servicegesellschaft mbH	1.279.000	100,00
GELSEN-NET Kommunikationsgesellschaft mbH	26.000	100,00
emschertainment GmbH Gelsenkirchen	103.000	100,00
Nordsternpark Pflege GmbH	25.000	100,00
Telekommunikationsgesellschaft Gelsenkirchen mbH	51.129	53,00
Fernwärmeversorgung Gelsenkirchen GmbH	30.000	50,00
last mile logistic netzwerk gmbh i. L.	100.000	40,00
Institut für Angewandte Photovoltaik GmbH	127.823	37,28
Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH	5.000.000	26,50
Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH	512.516	24,50
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Emscher-Lippe mbH	28.626	19,00
Betriebsgesellschaft Radio Emscher-Lippe mbH & Co. KG	3.831.672	19,00
Emscher Lippe Energie GmbH	12.000.000	7,00
Ruhrgebiet Tourismus GmbH	255.646	7,00
Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen GmbH	104.400	2,40
Institut für Organisations- und Technikgestaltung GmbH	25.565	2,00
WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH	306.775	0,83
	Kommandit- kapital	Kommanditis- tenanteil der GEW in €
FC Schalke 04-Stadion-Beteiligungsgesellschaft mbH und Co. Immobilienverwaltungs-KG	40.000.000	12,78



Spartendarstellung der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen

Versorgung/Entsorgung	Seiten	
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH	27 -	34
GELSEN-LOG. mbH (Beteiligung über GEW)	35 -	40
Fernwärmeversorgung GE GmbH (Beteiligung über GEW)	59 -	64
Abwassergesellschaft GE mbH (Beteiligung über GEW)	71 -	76
Emscher Lippe Energie GmbH (Beteiligung über GEW)	77 -	82
VEKS Verwertung und Entsorgung Karnap-Städte Holding GmbH	179 -	184
GELSENDIENSTE (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	193 -	200
GELSENKANAL (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	201 -	208
Verkehr		
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH	105 -	110
Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH	117 -	122
Stadtbahn GbR	123 -	124
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG	145 -	152
Vestische Straßenbahnen GmbH	171 -	178
Stadtentwicklung/Bauen und Wohnen		
Nordsternpark GmbH	83 -	88
Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH	89 -	94
Bundesgartenschau Gelsenkirchen 1997 GmbH in Liquidation	103 -	104
Wissenschaft/Strukturpolitische Beteiligungen		
Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH	111 -	116
Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft gGmbH	131 -	138
WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH	165 -	170
Dienstleistungen		
emshertaintment GmbH (Beteiligung über GEW)	47 -	52
Nordsternpark Pflege GmbH (Beteiligung über GEW)	53 -	58
last mile logistik netzwerk gmbh i. L. (Beteiligung über GEW)	65 -	70



Datentechnologie		
GELSEN-NET (Beteiligung über GEW)	41 -	46
Telekommunikationsgesellschaft Emscher-Lippe mbH	153 -	158
Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	215 -	220
Gesundheit/Soziales		
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH	139 -	144
Senioren- und Pflegeheime (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	209 -	214
Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	221 -	228
Stadtmarketing/Tourismus		
Stadtmarketing Gesellschaft GE mbH	125 -	130
Finanzbeteiligungen/Strategische Engagements		
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	185 -	190
Freizeit/Kultur		
Musiktheater im Revier GmbH	95 -	100
Revierpark Nienhausen GmbH	159 -	164
Neue Philharmonie Westfalen e.V.	231 -	236
Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen	239 -	244



Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen	Stamm-/ Grundkapital in €	Anteile		Seite
		%	Anteilseigner	
GEW	28.500.000	100	Stadt	27
NSP	1.000.000	100	Stadt	83
ggw	28.380.000	100	Stadt	89
MiR	150.000	100	Stadt	95
BUGA GmbH i. L.	26.076	66,7	Stadt	103
		33,3	Zentralverband Gartenbau e. V.	
VG	25.800	62	Stadt	105
		38	BOGESTRA	
WPG	512.000	51	Stadt	111
		24,5	GEW	
		24,5	Gesellschaftseigene Anteile	
BoGeBahn	5.113.000	50	Stadt	117
		50	Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum	
Stadtbahn GbR	13.000	50	Stadt	123
		50	Stadt Bochum	
SMG	104.400	49,8	Stadt	125
		9,4	Einzelhandelsverband Westfalen e. V.	
		4,8	Sparkasse GE	
		2,4	Volksbank Ruhr Mitte e G GE	
		2,4	Kreishandwerkerschaft GE	
		2,4	GEW	
		1,0	Verkehrsverein GE e. V.	
		27,8	übrige Gesellschafter	



Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen	Stamm-/ Grundkapital in €	Anteile		Seite
		%	Anteilseigner	
GAFÖG	83.200	28,1	Stadt	131
		12,5	Stadt Bottrop	
		9,4	Stadt Gladbeck	
		50,0	übrige private Gesellschafter	
BKB	2.000.000	27,5	Stadt	139
		72,5	Bundesknappschaft	
BOGESTRA	15.360.000	26,7	Stadt	145
		44,9	BoGeBahn	
		26,7	Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum	
		1,5	BOGESTRA	
		0,2	übrige Aktionäre	
TEL	51.129	26	Stadt	153
		53	GEW	
		8	Stadtsparkasse GE	
		8	Stadt Bottrop	
		5	Stadt Gladbeck	
RN	52.000	25	Stadt	159
		50	RVR	
		25	Stadt Essen	



Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen	Stamm-/ Grundkapital in €	Anteile		Seite
		%	Anteilseigner	
WiN EL	306.775	14,2	Stadt 37,5 übrige Städte 43,3 übrige Gesellschafter 5,0 eingezogene Anteile	165
VEST	11.209.000	12,4	Stadt 76,9 Kreis Recklinghausen 10,7 Stadt Bottrop	171
VEKS	150.000	11,4	Stadt 49,0 Remondis GmbH, Essen 24,7 Entsorgungsbetriebe Essen 7,1 Beteiligungsholding Mülheim a. d. Ruhr 4,6 Stadt Bottrop 3,2 Stadt Gladbeck	179
VKA	127.823	1,9	Stadt 98,1 Städte, Kreise, kommunale Gesellschaften, kommunalnahe Versicherungen und Geldinstitute	185



Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen	Stamm-/ Grundkapital in €	Anteile		Seite
		%	Anteilseigner	
GELSENDIENSTE	2.200.000	100	Stadt	193
GELSENKANAL	500.000	100	Stadt	201
SP	500.000	100	Stadt	209
gkd-el	50.000	100	Stadt	215
GeKita	25.000	100	Stadt	221
NPW	-	-	Zuschussfinanzierung 2008 Stadt 72 % Stadt Recklinghausen 18 % Kreis Unna 9 %	231
Sparkasse GE	206 Mio.	100	Stadt	239



Finanzielle Auswirkungen der städtischen Beteiligungen auf die Haushalte
2008/2009

Gesellschaft / Produktgruppe	2008		2009		Erläuterungen
	Ertrag in T€	Aufwand in T€	Ertrag in T€	Aufwand in T€	
Eigengesellschaften					
GEW 5301-GEW		1.800	536		Darlehen Gewinnausschüttung
MiR 2507-Theater und Orchester		11.950		12.130	Betriebskostenzuschuss (Geschäftsjahr der Gesellschaft ist nicht deckungsgleich mit Haushaltsjahr)
Beteiligungsgesellschaften					
VG 5402-Verkehrsanlagen und Verkehrseinrichtungen	51	148			Mieten und Pachten Geschäftsbesorgung
WPG 5703-Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH		300			Gesellschafterdarlehen
SMG 5703-Sonstige Beteiligungen		250 99 95			Grundförderung 2008 Zuschuss für die Übernahme von Öffentlichkeitsarbeit/Managementleistungen Bewirtschaftungsentgelt Toilettenanlagen



Gesellschaft / Produktgruppe	2008		2009		Erläuterungen
	Ertrag in T€	Aufwand in T€	Ertrag in T€	Aufwand in T€	
BKB 4103-Krankenhäuser		26			Erstattung für die neuropädiatrische Institutsambulanz
BOGESTRA 5403-ÖPNV (VRR- Umlage für Inan- spruchnahme)		15.917			Zweckverbandsumlage VRR (hier: Anteil BOGESTRA)
RN 5703-Revierpark Nienhausen GmbH		207			Betriebskostenzuschuss
WiN EL 5701-Wirtschaftsför- derung		81			Sonderzahlungen/Zuschüsse
VEST 5403-ÖPNV (VRR- Umlage für Inan- spruchnahme)	44	1.982			Zweckverbandsumlage VRR (hier: Anteil VEST) Rückerstattung aus Vorjahren
VEKS 5405-Abfallbeseiti- gung und Fuhrpark			22		Beteiligungsertrag VEKS
VKA 5703-Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH		2			Umlage
Verein					
NPW 2507-Theater und Orchester		3.805			Trägerzuschuss: Anteil Gelsenkirchen
Anstalt des öffent- lichen Rechts					
Sparkasse GE 5703-Sparkasse GE	638		700		Gewinnausschüttung



Eigenbetriebsähnliche Einrichtung / Produktgruppe	2008		2009		Erläuterungen
	Ertrag in T€	Aufwand in T€	Ertrag in T€	Aufwand in T€	
GD			700		Ergebnisausschüttung aus Vorjahr
1116-Gebäudereinigung	63	9.562			Erstattungen Aufwendungen für Gebäudereinigung
5502-Grünanlagen	258 3.297 740	12.385 5.473			Zuweisungen vom Land Gebühren für Grabstellen Erstattungen Aufwendungen für Grünflächenpflege Weiterleitung der Gebühren für Grabpflege
5405-Abfallbeseitigung und Fuhrpark	35.037	34.281			Gebühren und Erstattungen Weiterleitung von Gebühren einschl. Stadtanteil Straßenreinigung
GK 5302-GELSENKANAL	38.050	37.184	5.833		Gebühren und Ersatz von Kosten Weiterleitung von Gebühren u. a. Ergebnisausschüttung aus 2008
SP 3106-Senioren- und Pflegeheime	56				Erstattungen aus Verwaltungs- und Gemeinkosten und Versorgungskosten
gkd-el 1117-Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe	536	7.769 3.252			Kostenerstattung und Kostenumlagen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen Sonstige Aufwendungen (Pacht, Leasing)
GeKita 3601-Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	2.612	35.274			Kostenerstattung und Kostenumlagen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Transferaufwendungen

Die finanziellen Auswirkungen ergeben sich im Berichtsjahr und/oder im Folgejahr in Abhängigkeit der vertraglichen Regelungen.



	2008		2009	
	Ertrag in T€	Aufwand in T€	Ertrag in T€	Aufwand in T€
Beteiligungen in privatrechtlicher Organisationsform (Gesellschaften, NPW und Sparkasse GE)	733	36.662	1.258	12.130
Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen	80.649	145.180	6.533	-
Gesamtsumme	81.382	181.842	7.791	12.130

Beteiligungen, die auf die städtischen Haushalte 2008 und 2009 keine Auswirkung hatten, bleiben zur besseren Übersichtlichkeit in dieser Aufstellung unberücksichtigt.



Eigengesellschaften

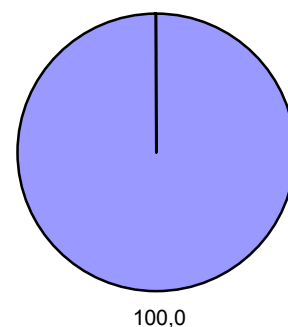




Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)

Ebertstraße 30
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	28.500.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1978 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Belieferung der Bevölkerung, Wirtschaft und sonstiger Kunden mit Elektrizität, Gas, Wärme, Kommunikationsdiensten, Ingenieur- und Consultingleistungen sowie der Betrieb von Heizkraftwerken, Freizeiteinrichtungen und der Häfen in Gelsenkirchen. Daneben ist die Gesellschaft befugt, auch andere Ver- und Entsorgungstätigkeiten im Interesse der Kunden oder der Wirtschaftsförderung, die auf Dauer ausgerichtet sind, durchzuführen. Sie kann ferner die Betriebsführung und Geschäftsbesorgung für andere durchführen sowie Aufgaben der Wiederaufbereitung und Verwertung von Abfall übernehmen.

Die Gesellschaft kann zusätzliche Aufgaben, die im Interesse der Stadt Gelsenkirchen liegen, übernehmen.

Das Unternehmen war im Berichtszeitraum im Wesentlichen in den folgenden Bereichen tätig:

- Stromerzeugung (u. a. MHKW Resse)
- Wärme- und Dampfversorgung (u. a. MHKW Resse, Wärmelieferung Hassel)
- Verpachtung des Strom- und Gasnetzes sowie Vermietung von Immobilien an die ELE GmbH
- Betrieb des SPORT-PARADIES und der Bäder
- ZOOM Erlebniswelt
- Geschäfts- und Betriebsführungen, kaufmännische Verwaltungstätigkeiten i. W. für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen der Stadt Gelsenkirchen und für verbundene Unternehmen

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Frank Baranowski (OB GE), 15.05.2009

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:

Dr. Klaus Haertel (StV GE)

Erster stellv. Vorsitzender:

Gerd Schulte (StV GE)

Zweite stellv. Vorsitzende:

Gabriele Preuß (BM GE)

Frank Baranowski (OB GE)

Joachim Hampe (Stadt GE)

Wolfgang Heinberg (StV GE)

Jörg Hülsmann (sachk. Bürger)

Markus Karl (StV GE)

Lars Martin Klieve (Stadt GE)

Dr. Heinz-Günter Pruin (StV GE)

Klaus Rassmann (StV GE)

Udo Steinke (Stadt GE)

Geschäftsführung

Dr. Rainer von Courbière, bis 30.06.2009

Ulrich Köllmann, seit 01.07.2009

Kurt Rommel, seit 01.07.2009



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	82	208	389
II. Sachanlagen	94.771	85.562	85.334
III. Finanzanlagen	54.105	54.595	57.677
	148.958	140.365	143.400
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	228	209	205
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.327	17.024	6.355
III. Sonstige Wertpapiere	0	6.000	6.000
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	157	182	475
	5.712	23.415	13.035
C. Rechnungsabgrenzungsposten	959	282	444
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	28.500	28.500	28.500
II. Kapitalrücklage	8.640	8.640	8.640
III. Gewinnrücklage	1.453	1.453	1.453
IV. Verlustvortrag	0	-17.329	-18.598
V. Jahresüberschuss	627	18.009	1.269
	39.220	39.273	21.264
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse	1.977	2.108	2.162
D. Rückstellungen	14.943	18.104	15.984
E. Verbindlichkeiten	98.515	103.406	116.050
F. Rechnungsabgrenzungsposten	974	1.171	1.419
Bilanzsumme	155.629	164.062	156.879

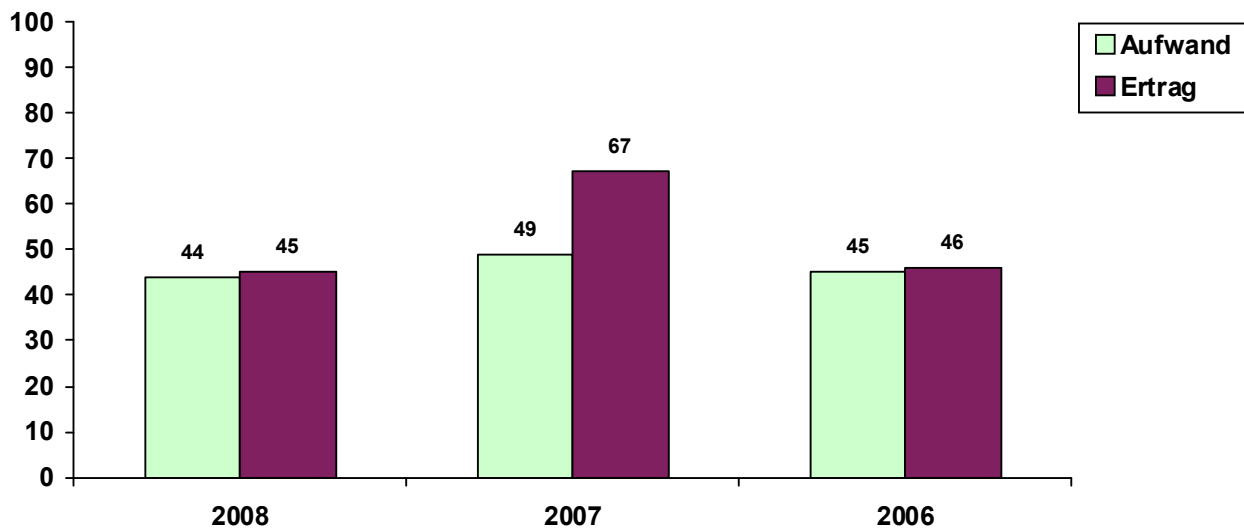
Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	96	86	91
Investitionsquote (in %)	22	11	24
Investitionsdeckung (in %)	46	91	40
Abschreibungsquote (in %)	9	10	9
Eigenkapitalquote (in %)	25	24	14
Fremdkapitalquote (in %)	75	75	86
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	1	1	1
Cash flow I (in T€)	9.403	27.811	9.026



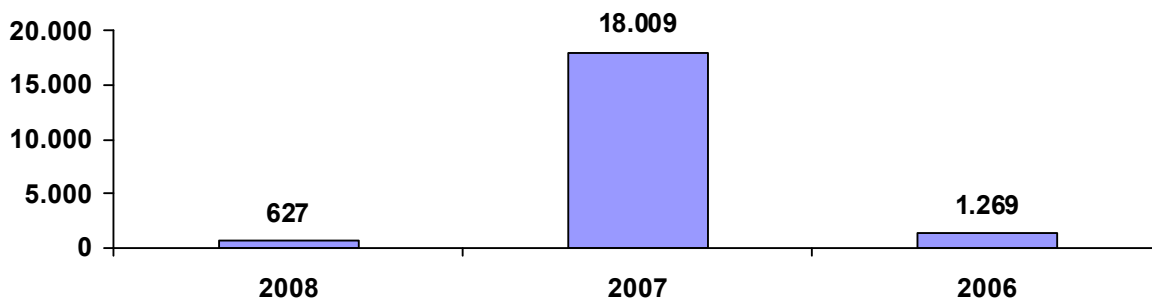
	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	29.906	31.215	30.684
2. Bestandsveränderungen	0	0	-1.604
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebl. Erträge	8.124	30.759	8.589
5. Materialaufwand	-9.017	-9.325	-10.424
6. Personalaufwand	-9.754	-10.678	-8.599
7. Abschreibungen	-8.776	-8.770	-7.600
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.370	-11.917	-10.607
9. Erträge aus Beteiligungen	1.272	1.201	2.347
10. Erträge aus Gewinnabführungen	1.173	722	1.207
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	2.942	3.095	3.037
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.056	516	474
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-182	-440	-157
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-631	-2.985	-912
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.650	-4.461	-4.808
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	93	18.932	1.625
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	784	-667	-150
19. Sonstige Steuern	-250	-256	-206
20. Jahresergebnis	627	18.009	1.269
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	22	22	19
Abschreibungsintensität (in %)	20	19	17
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	94	94	103
Eigenkapitalrentabilität (in %)	46	46	6
Umsatzrentabilität (in %)	58	58	4
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	347	331	318
davon Auszubildende zum 31.12.	17	17	19



Aufwands-/Ertragsstruktur in Mio. €



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahre 2008

PG 5301 – GEW

Gewährung eines Darlehens	1.800 T€
Gewinnausschüttung	536 T€

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Neben der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an die Emscher Lippe Energie GmbH (ELE) hat die Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW) auch im Jahr 2008 ihre Tätigkeiten in den Bereichen des Sport-Paradieses und der Bäder, der ZOOM Erlebniswelt, der Fernwärmeversorgung in Teilen Gelsenkirchens und des Betriebes des Motorenheizkraftwerks (MHKW) in Gelsenkirchen-Resse wahrgenommen.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 627 T€ nach einem Vorjahresgewinn von rd. 18.009 T€ abgeschlossen. Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr lässt sich damit begründen, dass das Vorjahresergebnis über 18.009 T€ hauptsächlich durch den Verkauf von 350.000 Stückaktien der RW Holding AG und dem daraus vereinnahmten Buchgewinn von 21.972 T€ beeinflusst war. Durch diese erzielten Erlöse konnten die in den Vorjahren angefallenen Verlustvorträge, die durch die Betriebsführung des Großmarktes bei GELSEN-LOG. entstanden waren, vollständig ausgeglichen werden.

Das Geschäftsergebnis der GEW setzte sich wie folgt zusammen:

Spartenergebnisse	2008 T€	2007 T€
Energieverteilung einschl. Energieverpachtung	13.402	12.917
Strom- und Wärmeerzeugung	-163	-537
SPORT-PARADIES und Bäder	-7.842	-7.462
ZOOM Erlebniswelt	-3.752	-2.316
Sonstige Betriebszweige u. Verwaltungskosten	-1.802	*16.074
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-157	18.676
Jahresergebnis nach Steuerverrechnung	627	18.009

*davon Erlöse aus Aktienverkauf: 21.970 T€

Während sich der Energiebereich im Vergleich zum Vorjahr und der Planung positiv entwickelte, gestalteten sich die Spartenergebnisse des Bäderbereiches und der ZOOM Erlebniswelt als Folge der verminderten Umsatzerlöse rückläufig. Ursächlich dafür war im Wesentlichen ein Rückgang der Besucherzahlen. So wird berichtet, dass aufgrund der mehrmonatigen Schließung des SPORT-PARADIES das Sport-Paradies und die Bäder insgesamt einen Rückgang der Besucher um 39.176 bzw. 8,5 % verzeichneten. Auch in der ZOOM Erlebniswelt gingen die Besucherzahlen um 120.000 auf rd. 865.000 zurück und konnten dem enormen Zuschauerzuspruch des Vorjahres durch die guten Witterungsverhältnisse nicht genügen. Die aktuelle Besucherzahl entspricht jedoch den Erwartungen der Gesellschaft zum momentanen Stand des Ausbaus der ZOOM Erlebniswelt.



Ausblick

Geschäftliche Risiken erwachsen der Gesellschaft weiterhin aus der Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes und der damit verbundenen Herabsetzung des Preisniveaus. Wegen der als Folge des neuen Energiewirtschaftsgesetzes zu erwartenden niedrigeren Netznutzungsentgelte und der sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Pachtzins, geht die Gesellschaft mittelfristig von einer Reduzierung der Erlöse aus.

Die Risiken aus dem witterungsbedingten Besucherzuspruch in den Freibädern und in der ZOOM Erlebniswelt sind für einen positiven Ergebnisbeitrag von nicht untergeordneter Bedeutung. Durch die Baumaßnahmen in der ZOOM Erlebniswelt werden bis zur Fertigstellung der ASIEN Erlebniswelt Anfang 2010 noch negative Ergebnisbeiträge prognostiziert.

Die Risiken und Chancen der Beteiligungsunternehmen wirken sich durch die vertraglich vereinbarten Ergebnisabführungen bei der GEW aus. In diesem Zusammenhang wird auf die Risiken bei GELSEN-NET als Folge des gestiegenen Preis- und Konkurrenzdruckes im Telekommunikationsmarkt hingewiesen. Bei GELSEN-LOG. ist weiterhin die Abhängigkeit der Ertragslage von der Geschäftsentwicklung einer geringen Anzahl von Großkunden im Hafbereich zu beachten. Chancen erwachsen GELSEN-LOG. auch aus der möglichen Verschlankung der Transportwege im Hafbahnverkehr durch die Genehmigung, als nicht öffentliches Eisenbahnverkehrsunternehmen in beschränkten Bereichen das öffentliche Gleisnetz zu befahren. Bei der emsicherheit Gesellschaft wird auch in den nächsten Jahren aufgrund des negativen Veranstaltungsbereiches nicht mit positiven Ergebnisbeiträgen zu rechnen sein.



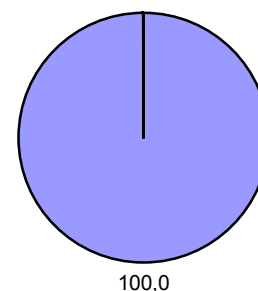


Gelsenkirchener Logistik-, Hafen- und Servicegesellschaft mbH (GELSEN-LOG.)

Werftstraße 14

45881 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)	1.279.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des am 07.04.2003 durch Zusammenführung der Gelsenkirchener Hafenbetriebsgesellschaft mbH (gegründet 1932) und der WTC World Trade Center Ruhrgebiet GmbH (gegründet 1988) entstandenen Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

- die Verwaltung, der Ausbau und der Betrieb des Stadthafens in Gelsenkirchen einschließlich der Hafeneisenbahn u. a. auf der Grundlage des mit der Stadt Gelsenkirchen bestehenden Pachtvertrages sowie die Übernahme sämtlicher Geschäfte, die geeignet sind, den Verkehr und die Wirtschaftlichkeit des Hafens zu fördern. Hierzu gehören auch die Planung und Durchführung der weiteren Aufschließung des Hafengeländes sowie die Heranziehung und Ansiedlung neuer Betriebe im Gebiet der Häfen und im Gelsenkirchener Stadtgebiet.
- die Beratung in Wirtschaftsförderungsangelegenheiten für kleine und mittlere Betriebe. Hierzu gehören u. a. die Förderung des internationalen Austausches von Waren und Dienstleistungen sowie Aufbau und Pflege der dazu notwendigen Kontakte in enger Zusammenarbeit mit der WTCA Administration und Entwicklung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von WTC-Parks und –Gebäuden.
- die Immobilienbewirtschaftung von eigenen und angepachteten sowie die Bewirtschaftung von Immobilien der Hafenanrainer, soweit dies zur Erreichung des Geschäftszwecks erforderlich ist.

Die Gesellschaft kann zusätzliche Aufgaben für die Stadt Gelsenkirchen übernehmen, sich für die Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an Unternehmen beteiligen oder Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.
Die entsprechenden Aufgaben werden durch den
Aufsichtsrat der GEW wahrgenommen.

Geschäftsführung

Ulrich Köllmann
Günther Friedrich



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	56	57	55
II. Sachanlagen	6.151	6.389	6.692
III. Finanzanlagen	43	44	60
	6.250	6.490	6.807
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	84	89	72
II. Forderungen	2.717	10.245	8.328
III. Sonstige Vermögensgegenstände	24	12	15
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	159	378	207
	2.984	10.724	8.622
C. Rechnungsabgrenzungsposten	57	167	167
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.279	1.279	1.279
II. Kapitalrücklage	2.507	2.507	2.507
	3.786	3.786	3.786
B. Rückstellungen	2.420	11.637	9.974
C. Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	3.085	1.958	1.836
Bilanzsumme	9.291	17.381	15.596

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur						
Vermögensstruktur						
Anlageintensität (in %)		67		37		44
Investitionsquote (in %)		2		2		4
Investitionsdeckung (in %)	über	100	über	100	über	100
Abschreibungsquote (in %)		2		7		5
Eigenkapitalquote (in %)		41		22		24
Fremdkapitalquote (in %)		59		78		76
Finanzstruktur						
Liquidität 1. Grades (in %)		6		4		11
Cash flow 1 (in T€)		384		426		409



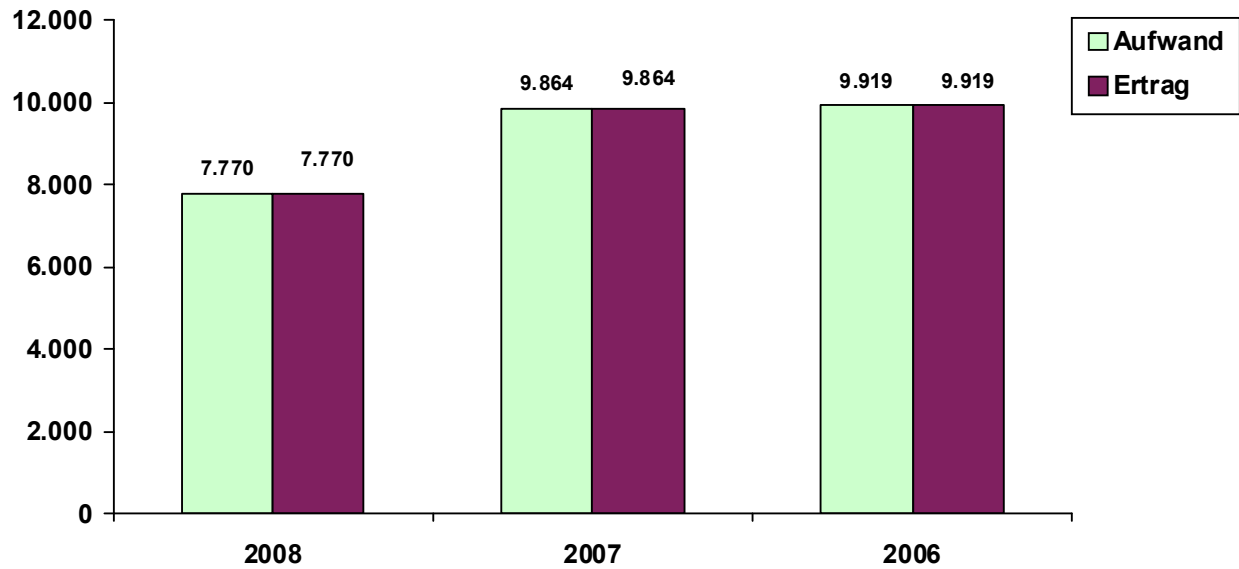
	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	5.814	5.528	7.112
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	-1.386
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.802	1.391	1.453
4. Materialaufwand	-3.288	-3.340	-3.643
5. Personalaufwand	-2.305	-2.171	-2.028
6. Abschreibungen	-384	-427	-409
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.184	-1.012	-1.034
8. Finanzergebnis	100	213	34
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	555	182	99
10. Außerordentliche Aufwendungen	0	-2.807	-970
11. Sonstige Steuern	-42	-41	-41
12. Erträge aus Verlustübernahme	0	2.666	912
13. Aufwand aus Gewinnabführung	-513	0	0
14. Jahresergebnis	0	0	0

Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	30	22	21
Abschreibungsintensität (in %)	5	4	4
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	114	123	165
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	65	58	56
davon Auszubildende zum 31.10.	14	13	13

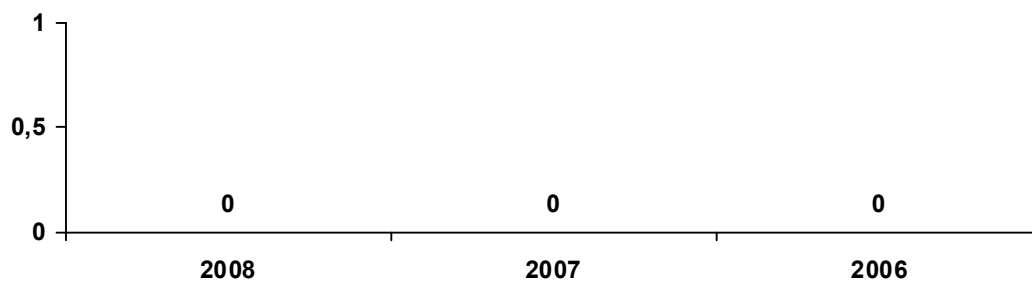
Leistungskennzahlen			
Hafenbetrieb			
- Schiffsgüterumschlag in t	1.174.000	1.405.838	1.178.090
- Umschlagserlöse in €	604.138	710.873	610.558
Hafenbahnbetrieb			
- Gesamtumschlag in t	807.000	667.133	721.085
- Umschlagserlöse in €	630.090	566.494	556.492
Erlöse aus Vermietungen von Pacht und Eigenanlagen in €	799.256	660.684	755.817
Erlöse aus Hotelbetrieb im BEST WESTERN Hanse-Hotel Rostock in €	2.792.301	2.551.857	2.188.683
Mieten WTC Rostock in €	295.967	294.599	286.467



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 513 T€ abgeschlossen, der im Rahmen des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Alleingesellschafterin GEW abgeführt wurde. Während das Vorjahresergebnis (-2.666 T€) zum größten Teil durch das Engagement Großmarkt negativ geprägt war, wurde das positive Ergebnis des Berichtsjahres zum einen durch die Auflösung der nicht in voller Höhe in Anspruch genommenen Drohverlustrückstellung für den Großmarkt und zum anderen durch die Ergebnisverbesserung des Hanse-Hotels bestimmt.

Das Hanse-Hotel verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Zimmerbelegungen um 690 (3,33 %) und damit eine Zunahme der Auslastung auf 81,31 %. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich dadurch um 1.869 (4,48 %) und führte zu einem gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten Jahresergebnis des Hanse-Hotels. Der Hafen(bahn)betrieb entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich. Während die mengenmäßige Entwicklung der Sparte Hafenbetrieb um 16,48 % unter dem Vorjahreswert lag, konnte die Sparte Hafenbahnbetrieb eine Steigerung der transportierten Gütermengen um 21,01 % verzeichnen. Die Erlöse aus den Bereichen Hafenbetrieb und Hafenbahnbetrieb betrugen im Berichtsjahr insgesamt 1.234 T€ und lagen damit um 43 T€ unter dem Niveau des Vorjahres. Im Berichtsjahr wurden Instandhaltungsmaßnahmen zur Verbesserung der Eisenbahninfrastruktur in Form des Austausches von Gleisanlagen sowie Unterhaltungsmaßnahmen in den Hafenbecken und an den Gebäuden vorgenommen. Wie in der Vergangenheit war die Gesellschaft weiterhin erfolgreich in der Akquisition von Leistungsträgern für das Kundenkartenkonzept „CityPower-Card“ tätig, die den Kunden der Energieversorgungsunternehmen gegen Vorlage der Karte Vergünstigungen gewähren. Das Engagement der Gesellschaft aus der An- und Vermietung der Immobilie Großmarkt Gelsenkirchen ist im Jahr 2008 beendet worden.

Ausblick

Durch die insgesamt schwierige gesamtwirtschaftliche Lage sowie eine weiterhin überproportionale Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung einiger weniger Hafenanlieger, besteht im Bereich der Sparten Hafenbahn und Hafenbetrieb ein Risikopotential in der Vermietung von Eigen- und Pachtanlagen durch Mieterausfall. Im Dezember 2008 hat GELSEN-LOG die Genehmigung erhalten, als nicht öffentliches Eisenbahnverkehrsunternehmen in beschränkten Bereichen das öffentliche Gleisnetz zu befahren. Durch diese Möglichkeit der Ausweitung der Tätigkeiten des Hafenbahnbetriebes sind für das Jahr 2009 höhere Einnahmen zu erwarten.

Trotz der Attraktivität und des sehr guten Zuspruchs durch die Kunden unterliegt das BEST WESTERN Hanse-Hotel den üblichen Risiken eines Hotelbetriebs in einem Feriengebiet bei ungewissen Wetterverhältnissen. Eine hohe Auslastung des Hotels ist jedoch für die Betriebsführung und Erhaltung des Hotels unabdingbar. Der Umsatzverlauf zu Beginn des Jahres 2009 und der Verbuchungsstand lassen auf eine gute Belegung im Jahr 2009 schließen, wobei eine konjunkturbedingte Unsicherheit eine abschließende Prognose noch nicht rechtfertigt.

Durch gezielte Marketingaktionen versucht die Gesellschaft, diesen Risiken entgegenzuwirken.

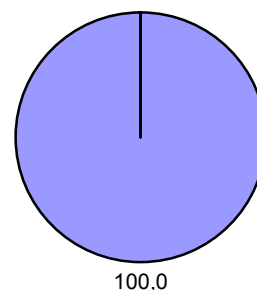
Die Gesellschaft rechnet für das Geschäftsjahr 2009 mit einem nur leicht negativen Ergebnis.



GELSEN-NET Kommunikationsgesellschaft mbH (GELSEN-NET)

**Horster Straße 119
45897 Gelsenkirchen**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)	26.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1978 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Bau, der Betrieb und die Unterhaltung von Kabelkommunikationsnetzen jeder Art sowie von Schalt- und Regeleinrichtungen, die für die zentrale Steuerung haustechnischer Anlagen erforderlich sind, ferner die Produktion und Sendung eigener und fremder Hörfunk- und Fernsehprogramme und eigener und fremder Kommunikationsdienste sowie die Vornahme damit zusammenhängender Handelsgeschäfte.

Das Unternehmen plant, installiert, betreibt, vermittelt, wartet, administriert und vermarktet Netze und Einrichtungen zur Übertragung von Daten, Sprache, Bildern und Ton, einschließlich der Beschaffung und Vermarktung hierzu erforderlicher Geräte, Programme und sonstiger technischer Einrichtungen.

Das Betätigungsfeld erstreckt sich auch auf zukünftige, dem jeweiligen Stand der Technik entsprechende Komponenten der Kommunikationstechnologie und alle hiermit zusammenhängenden Aufgaben.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.
Die entsprechenden Aufgaben werden durch den
Aufsichtsrat der GEW wahrgenommen.

Geschäftsführung

Bernd Mensing
Thomas Dettenberg



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	242	105	158
II. Sachanlagen	3.922	4.072	3.636
III. Finanzanlagen	41	42	43
	4.205	4.219	3.837
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	40	117	100
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.289	1.243	1.439
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	71	1.129	178
	2.400	2.489	1.717
C. Rechnungsabgrenzungsposten	47	53	49
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26
	26	26	26
B. Rückstellungen	1.948	1.917	1.615
C. Verbindlichkeiten	4.564	4.727	3.846
D. Rechnungsabgrenzungsposten	114	91	116
Bilanzsumme	6.652	6.761	5.603

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur				
Vermögensstruktur				
Anlageintensität (in %)		63	62	68
Investitionsquote (in %)		17	38	24
Investitionsdeckung (in %)	über	100	68	über 100
Abschreibungsquote (in %)		21	23	27
Eigenkapitalquote (in %)		0	0	1
Fremdkapitalquote (in %)		100	100	99
Finanzstruktur				
Liquidität 1. Grades (in %)		1	20	6
Cash flow 1 (in T€)		1.579	1.773	2.349

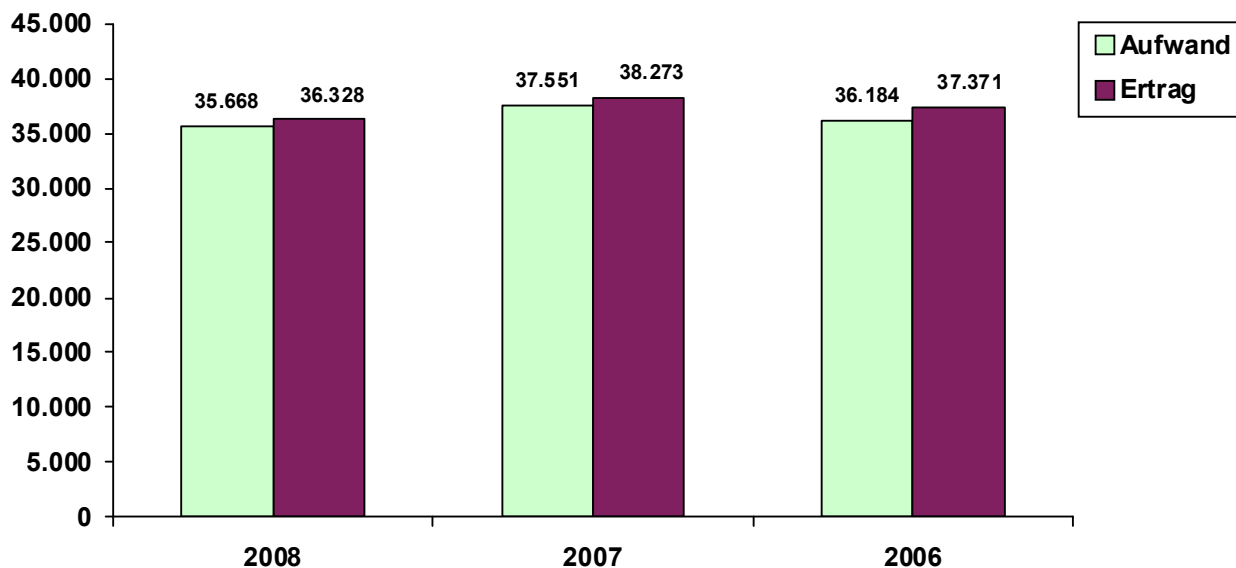


	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	35.860	37.701	36.802
2. Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	-72	18	-11
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	29	0
4. Sonstige betriebl. Erträge	468	501	558
5. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-363	-528	-305
b) Bezogene Leistungen	-23.248	-25.316	-24.211
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-6.860	-6.469	-6.346
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-1.746	-1.669	-1.599
7. Abschreibungen	-919	-1.051	-1.162
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.303	-2.358	-2.466
9. Erträge aus Beteiligungen	3	0	2
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	2	2	2
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	21	7
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-159	-150	-79
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	673	731	1.192
15. Sonstige Steuern	-13	-9	-5
16. Aufwand aus Gewinnabführung bzw. Ertrag aus Verlustübernahme	-660	-722	-1.187
17. Jahresergebnis	0	0	0

Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	25	22	22
Abschreibungsintensität (in %)	3	3	3
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	187	200	234
Eigenkapitalrentabilität (in %)	über 100	über 100	über 100
Umsatzrentabilität (in %)	2	2	3
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	207	199	167
davon Auszubildende	15	11	10

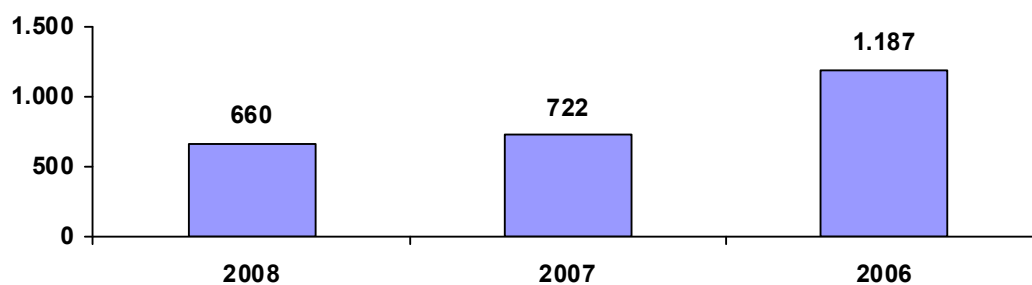


Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



(ohne Gewinnabführung)

Jahresergebnisse in T€



(ohne Gewinnabführung)

Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

GELSEN-NET konnte im Geschäftsjahr 2008 seine regionale Position im Telekommunikationsmarkt gegenüber den überregional agierenden Wettbewerbern, insbesondere gegenüber der Deutsche Telekom AG und Vodafone (vormals Arcor), weiter behaupten.

Das Jahresergebnis 2008 beläuft sich auf 660 T€. Im Mittelpunkt der geschäftspolitischen Ausrichtung 2008 stand vor allem der weitere Ausbau des Geschäftsbereiches Telefonie und die damit zusammenhängende Gewinnung von Neukunden.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 35.860 T€ resultieren insbesondere aus Erlösen für Telefonie und Festverbindungen. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf geringere Erlöse aus Telefonie zurückzuführen. Ursächlich hierfür sind insbesondere, im Vergleich zum Vorjahr geringere Durchschnittspreise als Folge des zunehmenden Preiswettbewerbs.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 6.652 T€ (Vorjahr: 6.762 T€). Die Aktivseite ist dabei insbesondere durch das Anlagevermögen geprägt. Die Veränderung des Anlagevermögens resultiert zum einen vornehmlich aus den in den Bereichen „Immaterielle Vermögensgegenstände“ (226 T€) und „Technische Anlagen und Maschinen“ (242 T€) getätigten Investitionen und zum anderen aus den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 919 T€.

Ausblick

Als ein Risiko sind für die Gesellschaft die weiterhin sinkenden Internet- und Telefoniezugangspreise zu erkennen. Zusätzlich werden im Internetzugangsbereich die im Zugang beinhalteten Leistungen immer umfassender und breitbandiger, so dass auch hier mit sinkenden Margen zu rechnen ist.

Aufgrund sinkender Zugangspreise und der immer attraktiveren Leistungspakete im Internet- und Telefoniegeschäft besteht aber auch hier die Chance, weiteren Kundenzuwachs zu generieren und aufgrund der Nutzung von Zusatzleistungen und –paketen durch die Kunden, die Durchschnittsumsätze je Kunde stabil zu halten.

Mit neuen Zukunftstechnologien im Telefonie- und Internetbereich wie „Voice over IP“, Internet und Telefonie über CATV und „Wimax“ steigt das Risiko, von neuen bzw. alternativen Anbietern im Marktgebiet und den damit verbundenen Marktanteilsverlusten im Zugangsgeschäft der GELSEN-NET. Insgesamt ist weiterhin das Konkurrenzrisiko zu erkennen, da das Marktgebiet der GELSEN-NET nicht von weiteren Marktaufritten konkurrierender Carrier verschont bleiben wird.

Abzuwarten bleibt auch, wie sich die von der Bundesregierung beschlossene „Breitbandinitiative“ auf das Marktgeschehen der GELSEN-NET auswirken wird. So sollen 75 % der deutschen Haushalte mit Internetanschlüssen mit Bandbreiten von 50 MBit/s bis 2014 ausgestattet sein.

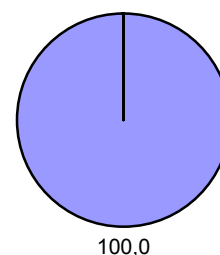
Das Alleinstellungsmerkmal der vorhandenen und im Berichtsjahr weiter ausgebauten Netzinfrastruktur im Marktgebiet gegenüber Carriern und Geschäftskunden wird für weitere Wachstumsimpulse sorgen. Chancen bestehen im geplanten Ausbau des Telefoniemodells zusammen mit dem Kooperationspartner Versatel. Auch sollen weiterhin neue Produkte im Telefonie und DSL-Bereich eingeführt und das Bestandskundenmanagement weiter ausgebaut werden.



emschertainment GmbH (emschertainment)

**Ebertstraße 30
45879 Gelsenkirchen**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)	103.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand der 1989 gegründeten GEW-Gastronomiegesellschaft mbH, am 21.11.2003 unter Ergänzung des Unternehmenszweckes in emschertainment GmbH umfirmierte Gesellschaft, ist gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von gastronomischen Betrieben in Einrichtungen gemäß § 107 Abs. 2 Ziffer 2 GO NRW.

Die Gesellschaft ist gemäß § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Förderung des Gesellschaftszweckes geeignet erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten, pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen und Zweigniederlassungen gründen.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschaft für Energie und Wirtschaft (GEW)

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.
Die entsprechenden Aufgaben werden durch den
Aufsichtsrat der GEW wahrgenommen.

Geschäftsführung

Prof. Dr. Helmut Hasenkox
Dietmar Lumma



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen	4	1	3
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	189	104	85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	655	335	69
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	50	692	1.083
C. Rechnungsabgrenzungen	0	3	8
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	103	103	103
II. Verlustvortrag	0	0	-221
III. Jahresüberschuss	0	0	221
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
B. Rückstellungen	257	662	373
C. Verbindlichkeiten	538	370	772
Bilanzsumme	898	1.135	1.248

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur					
Vermögensstruktur					
Anlageintensität (in %)		0	0		0
Investitionsquote (in %)	über	100	18		80
Investitionsdeckung (in %)		35	über	100	über
Abschreibungsquote (in %)		40	über	100	über
Eigenkapitalquote (in %)		11		9	8
Fremdkapitalquote (in %)		89		91	92
Finanzstruktur					
Liquidität 1. Grades (in %)		6		67	über
Cash flow 1 (in T€)		-630		-316	229

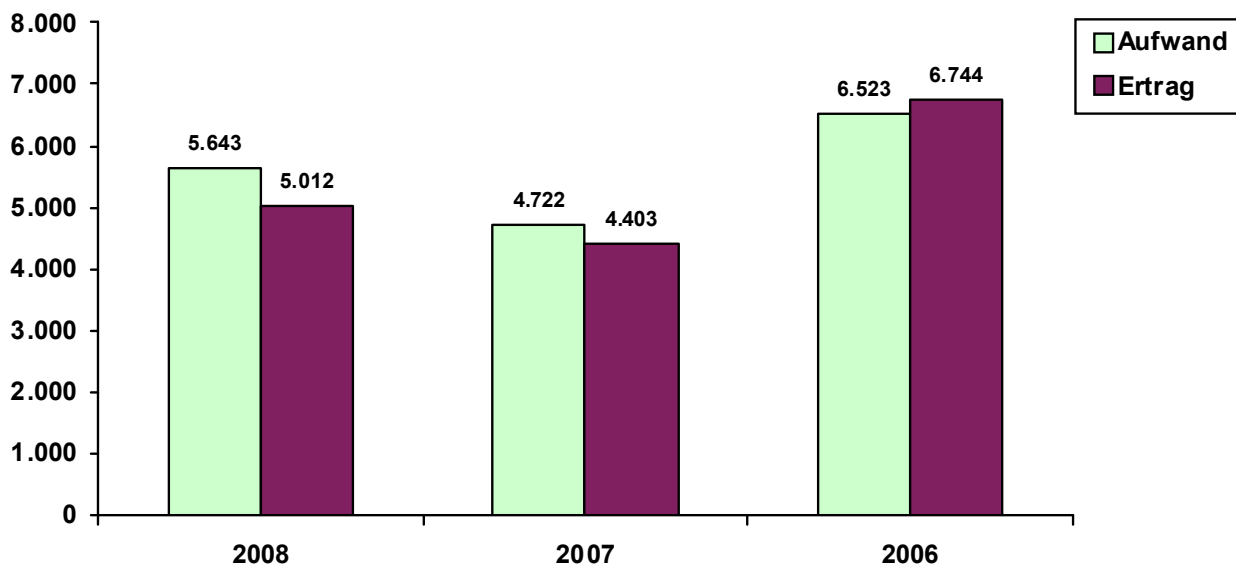


	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	4.763	4.230	6.971
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	75	8	-339
3. Sonstige betriebl. Erträge	152	144	113
4. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-1.077	-1.043	-859
b) Bezogene Leistungen	1.615	-1.063	-3.359
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.623	-1.586	-1.279
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-371	-358	-286
6. Abschreibungen	-1	-3	-7
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-951	-664	-660
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	22	3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-23
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-626	-313	275
11. Sonstige Steuern	-5	-6	-34
12. Erträge aus Verlustübernahme/Abgeführter Gewinn	631	319	-20
13. Jahresergebnis	0	0	221

Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	35	41	23
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	29	29	435
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	über 100
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	3
Personal			
Beschäftigte (im Jahresdurchschnitt)	163	144	16
davon Auszubildende	0	0	0

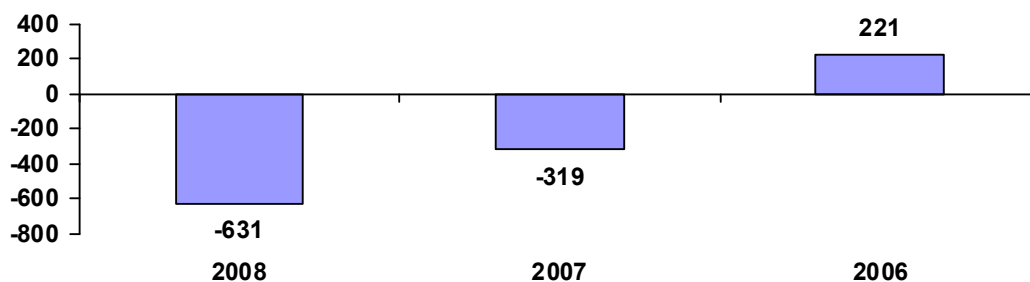


Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



(ohne Gewinnabführung/Verlustübernahme)

Jahresergebnisse in T€



(ohne Gewinnabführung/Verlustübernahme)

Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Die positive Geschäftsentwicklung in der ZOOM-Gastronomie setzte sich auch in 2008 fort. Dies ist einerseits durch die sehr guten Besucherzahlen zu erklären, aber auch durch deutlich verbesserte Abläufe in der täglichen Arbeit vor Ort. Als ein Höhepunkt des operativen Geschäftes der gastronomischen Einrichtungen im SPORT-PARADIES war das Fan-Fest zur Fußball Europameisterschaft anzusehen. Aus wirtschaftlicher Sicht war das Fan-Fest aber aufgrund der oft schlechten Wetterlage und des niedrigen Pro-Kopf-Verzehrs kritisch zu betrachten.

Die Schließung des Badebereiches im SPORT-PARADIES im ersten Halbjahr führte erwartungsgemäß zu Umsatzeinbrüchen in den Bereichen Badebar, PARADISO und Kiosk. Nach Wiedereröffnung des Badebereiches konnten die Umsätze wieder stabilisiert werden. Allerdings war es nicht möglich, den Umsatzausfall zu kompensieren.

Der Bereich des Veranstaltungsmanagements war 2008 besonders geprägt von der Public Viewing Veranstaltung Fan-Fest 2008 auf dem Gelände des SPORT-PARADIESES Gelsenkirchen. Die Akzeptanz beim Fan-Fest war erwartungsgemäß hoch, wenngleich sich zeigte, wie witterungsabhängig dieses Veranstaltungsformat ist.

Das übrige Veranstaltungsgeschäft verlief im Geschäftsjahr 2008 vergleichbar mit den Vorjahren. Besonders die Kabarett- und Comedy-Veranstaltungen waren wieder durchweg gut besucht und häufig komplett ausverkauft. Die Gesamtauslastung der emschertainment Veranstaltungen lag bei 85 %.

In 2008 konnte die Gesellschaft im Auftrag des städtischen Kulturhauptstadtbüros verschiedene Veranstaltungen zur Einstimmung auf das Kulturhauptstadtjahr 2010 umsetzen. Hierzu gehörten insbesondere die Open Air Aktionskunst „Auto Auto“ auf dem Buerschen Marktplatz sowie mehrere Veranstaltungen zum Thema „Goosen trifft 11 Freunde“, eine Reihe zum Thema Fußball und Kultur. Ferner konnte das Musiktheater im Revier (MiR) als fester Spielort der Gesellschaft etabliert werden.

Die Gesellschaft erzielte dennoch im Geschäftsjahr einen Jahresverlust in Höhe von 631 T€. Aufgrund des mit der Gesellschaft für Energie und Wirtschaft (GEW) bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wurde der Verlust durch die GEW ausgeglichen. Die Verschlechterung resultiert im Wesentlichen aus dem Veranstaltungsbereich. Daneben haben sich die Erlöse aus dem Gastronomiebereich aufgrund der Umbauarbeiten und Witterungseinflüsse weniger positiv entwickelt.

Ausblick

Risiken entstehen der Gesellschaft weiterhin aus der Abhängigkeit des Besucherzuspruchs bei den jeweils durchgeführten Veranstaltungen im Bereich des Veranstaltungsmanagements und witterungsbedingt im Bereich der Gastronomie. Da die Eröffnung der Erlebniswelt ASIEN erst Anfang 2010 erfolgen wird, wird das Gastronomiegeschäft in der ZOOM Erlebniswelt bis dahin auf dem bisherigen Niveau bleiben.

Chancen bestehen für die emschertainment jedoch durch hohe Besucherzahlen in der ZOOM Erlebniswelt, der damit verbundenen höheren Inanspruchnahme der Gastronomie sowie durch ein effizientes Kostenmanagement. Eine Fortsetzung der in 2008 erfolgreich begonnenen Veranstaltungsreihe im Auftrag des städtischen Kulturhauptstadtbüros wurde für 2009 ebenfalls vereinbart.

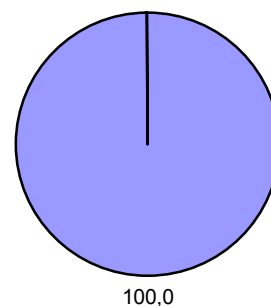
Für das Geschäftsjahr 2009 rechnet die Gesellschaft mit einem leicht negativen Ergebnis, welches durch die GEW aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags ausgeglichen wird.



Nordsternpark Pflege GmbH (NSPP)

Immermannstraße 47 - 49
45894 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)	25.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 2002 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Pflege und Unterhaltung des Nordsternparks. Daneben soll die Gesellschaft auch im Sinne einer Beschäftigungsförderungsgesellschaft zur Qualifizierung von Arbeitslosen dienen. Eigenwirtschaftliche, gewerbliche und sonstige Erwerbszwecke werden nicht verfolgt. Darüber hinaus soll die Gesellschaft auch die Gebäudeunterhaltung im Nordsternpark übernehmen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (u. a. Erhalt und Pflege der öffentlichen Grünflächen) ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der NSPP wird dieser tatsächlich eingehalten.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.
Die entsprechenden Aufgaben werden durch den
Aufsichtsrat der GEW wahrgenommen.

Geschäftsführung

Heinrich Nadorf
Wilhelm Weßels



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	0	0	0
	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	353	489	226
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	98	40	15
	451	529	241
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
	25	25	25
B. Rückstellungen	45	86	40
C. Verbindlichkeiten	381	404	176
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	14	0
Bilanzsumme	451	529	241

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	0	0	0
Investitionsquote (in %)	0	0	0
Investitionsdeckung (in %)	0	0	0
Abschreibungsquote (in %)	0	0	200
Eigenkapitalquote (in %)	6	5	10
Fremdkapitalquote (in %)	94	95	90
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	23	8	9
Cash flow 1 (in T€)	0	0	0

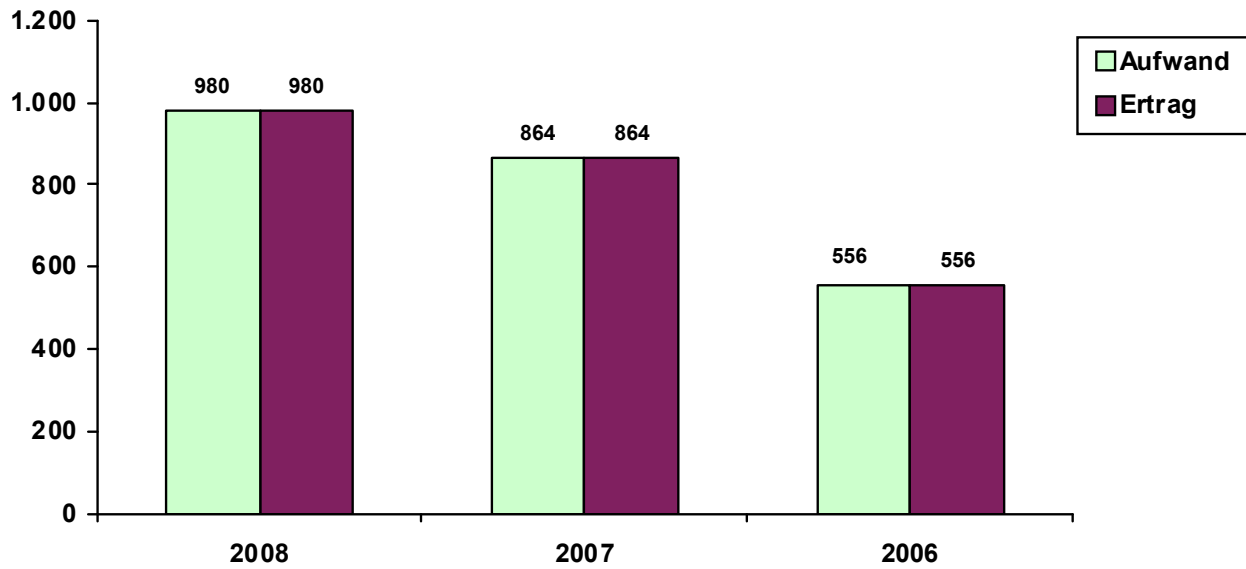


	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	675	674	419
2. Sonstige betriebl. Erträge	305	191	136
3. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-40	-28	-46
b) Bezogene Leistungen	-290	-330	-99
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-291	-198	-130
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-77	-58	-44
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-266	-243	-233
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15	-8	-3
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	0	0
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	0	0
11. Jahresergebnis	0	0	0

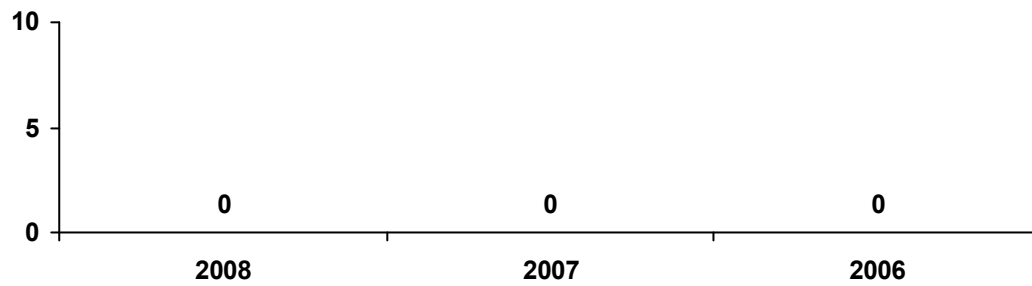
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	37	30	32
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	169	168	105
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	4	4	4
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wurde von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahre 2008**

PG 5703 - Finanzbeziehungen zu sonstigen Beteiligungsunternehmen

Aufwand

905 T€

Unternehmensentwicklung**Lage und Geschäftsentwicklung 2008**

Aufgrund der vertragsgemäßen Abrechnung erzielte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis.

Mit der Stadt Gelsenkirchen besteht seit dem 01.08.2002 ein Vertrag über die Pflege des Nordsternparks. Die Abrechnung erfolgt auf Basis des Selbstkostenerstattungspreises. Aufgrund der vertragsgemäßen Abrechnung erzielte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis.

Die Umsatzerlöse stammen ausschließlich aus den Abrechnungen mit der Stadt Gelsenkirchen aufgrund der nach dem Pflegevertrag erbrachten Leistungen. Der mit der Stadt abzurechnende Leistungsumfang hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr nicht verändert, so dass sich die Umsatzerlöse mit 675 T€ vergleichbar zu 2007 darstellen. Der Personalaufwand bildet neben dem Materialaufwand den größten Aufwandsposten. Der Anstieg der Personalaufwendungen hängt im Wesentlichen mit einer zum 1. September begonnenen Qualifizierungsmaßnahme für Arbeitslose zusammen, die vom Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen gefördert wurde.

Der Nordsternpark genießt eine ständig wachsende Beliebtheit in der Bevölkerung und ist sowohl in das Tourismuskonzept der Stadt Gelsenkirchen als auch andere überörtliche Träger integriert.

Ausblick

Zukünftige Risiken sind bei Fortsetzung des Vertrages mit der Stadt nur im gewöhnlichen Umfeld der Geschäftstätigkeit zu sehen und werden von der Geschäftsführung als gering eingeschätzt.

Chancen ergeben sich in den Folgejahren im Hinblick auf eine zusätzliche Qualitätssteigerung der Pflegeaktivitäten, die in einem Vertragswerk zwischen dem Hauptauftraggeber und dem RVR/Land NRW definiert werden und zu höheren Erlösen führen können.

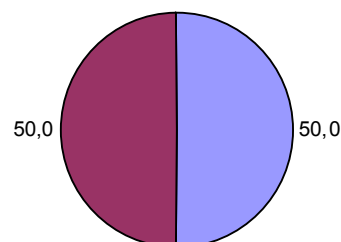
Für das Geschäftsjahr 2009 erwartet die Geschäftsführung auf der Grundlage des Pflegevertrages wieder ein ausgeglichenes Ergebnis.



Fernwärmeversorgung Gelsenkirchen GmbH (FW Gelsenkirchen)

Ebertstraße 30
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	€	%
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)	15.000	50,0
Evonik Fernwärme GmbH	15.000	50,0
	30.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1965 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Vertrieb von Fernwärme und die Abrechnung der Fernwärmelieferungen in Gelsenkirchen sowie die Durchführung aller damit unmittelbar verbundenen Aufgaben, auch für fremde Rechnung.

Die Gesellschaft hat die Abwicklung seit dem 01.01.2003 durch Vermittlungsvertrag an die STEAG Fernwärme übertragen und erhält hierfür eine umsatzabhängige Provision sowie den Ersatz notwendiger Auslagen.

Die Geschäftsbesorgung wird durch die STEAG Fernwärme GmbH, Essen, wahrgenommen, die am 12.09.2007 in Evonik Fernwärme GmbH, Essen, umbenannt wurde.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH

Beirat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:

Dr. Rainer von Courbière (GEW)

Stellv. Vorsitzender:

Udo Wichert (Evonik Fernwärme GmbH)

Guido Boß (ELE)

Dr. Klaus Haertel (StV GE)

Dr. Franz-Josef Kitte (Evonik Fernwärme GmbH)

Gerd Schulte (StV GE)

Geschäftsführung

Arno Bilek

Friedrich Wilhelm Plöger



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	82	77	73
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0
	82	77	73
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	30	30	30
II. Jahresüberschuss	37	31	31
	67	61	61
B. Rückstellungen	4	7	4
C. Verbindlichkeiten	11	9	8
Bilanzsumme	82	77	73

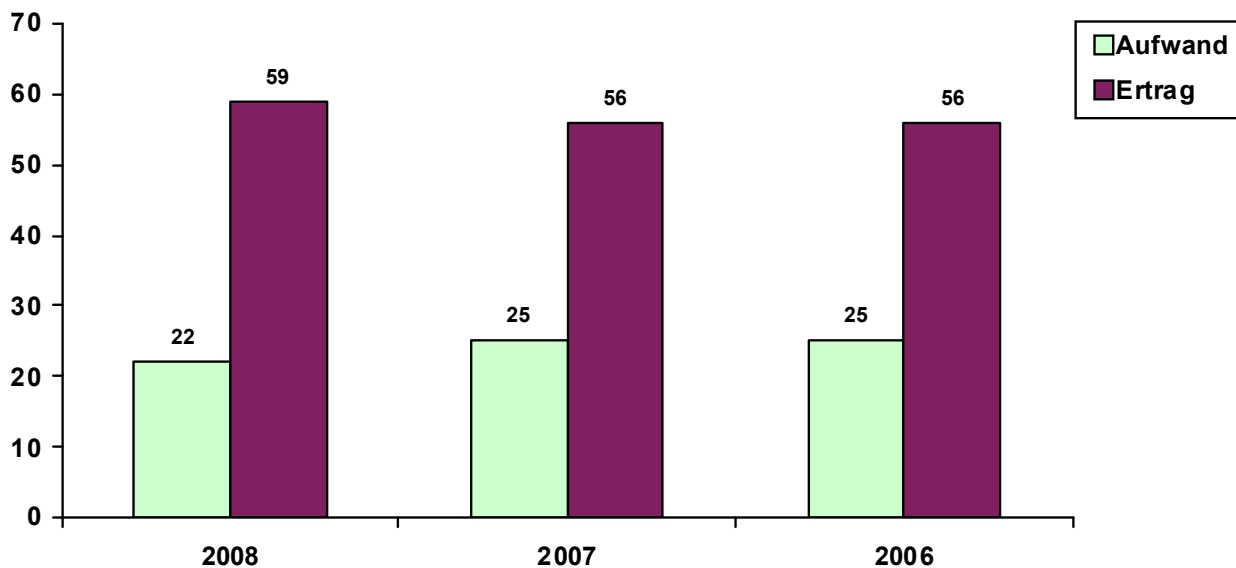
Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	0	0	0
Investitionsquote (in %)	0	0	0
Investitionsdeckung (in %)	0	0	0
Abschreibungsquote (in %)	0	0	0
Eigenkapitalquote (in %)	81	79	83
Fremdkapitalquote (in %)	19	21	17
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	0	0	0
Cash flow 1 (in T€)	37	31	31



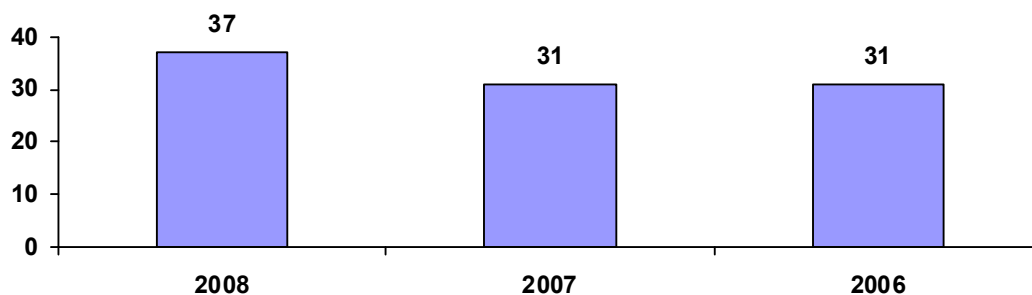
	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	0	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	59	56	56
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4	-4	-4
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	55	52	52
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-18	-21	-21
7. Jahresergebnis	37	31	31
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	0	0	0
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	55	51	51
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€





Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Das Versorgungsgebiet der Gesellschaft umfasst die Gelsenkirchener Innenstadt, Ückendorf und Bismarck.

Die Gesellschaft unterhält keine eigenen Netze, diese gehören der Evonik Fernwärme (ehemals STEAG Fernwärme). Die STEAG Fernwärme ist seit dem 12.09.2007 ein Teil der Evonik Industries AG und wurde in Evonik Fernwärme umbenannt. Die Aufgaben der Gesellschaft werden durch die Evonik Fernwärme ausgeführt.

Der Kommissionsvertrag vom 11.08.1983 zwischen der Evonik Fernwärme GmbH und der Fernwärmeversorgung Gelsenkirchen GmbH wurde durch einen Vermittlungsvertrag vom 18.11.2002 ersetzt. Aufgrund dieses Vertrages wurde der Kundenbereich und die Abrechnung auf die Evonik Fernwärme übertragen. Dieser trat mit Wirkung zum 01.01.2003 in Kraft und beinhaltet außerdem vertragsgemäß eine Provision in Höhe von 0,4 % des von der Evonik Fernwärme GmbH abgerechneten Umsatzes und den Ersatz der Aufwendung, welche die Gesellschaft für erforderlich halten durfte.

Insoweit war auch in 2008 die Unternehmensentwicklung abhängig vom Fernwärmeverkauf und der dafür erzielten Provision. Das Geschäftsergebnis liegt leicht über dem Vorjahresniveau.

Ausblick

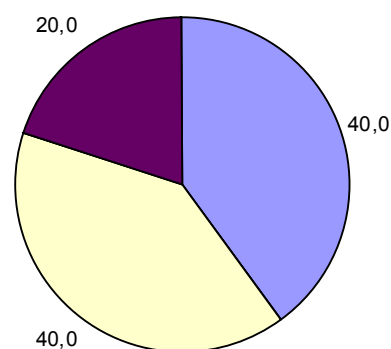
Auch im Jahr 2009 fand keine operative Tätigkeit statt. Das Jahresergebnis bewegt sich auf dem Niveau der Vorjahre.



last mile logistik netzwerk GmbH i. L. (LMLN)

Westring 303
44629 Herne

Anteilseigner	Stammkapital	
	€	%
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)	40.000	40,0
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH, Herne (WFG)	40.000	40,0
Stadt Herten	20.000	20,0
	100.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des im Jahr 2002 gegründeten Unternehmens sind gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Planung und Koordination infrastruktureller Angebote zur Stärkung der Last-Mile-Logistik-Kompetenz im Gebiet der beteiligten Kommunen, insbesondere durch interkommunale Koordination und Abstimmung von Flächen- und Infrastrukturmaßnahmen, Planung und Begleitung der erforderlichen Entwicklungs- und Erschließungsaufgaben, Regionalmarketing und Akquisition, Bereitstellung von Qualifizierungsangeboten sowie Förderung des Wissenstransfers und Entwicklung von Konzeptionen zur Ansiedlung und zum Ausbau logistikrelevanter Dienstleistungsangebote. Die Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung wurde durch entsprechende Maßnahmen, Pilotprojekte und Qualifizierungen im Bereich der Flächen- und Infrastrukturentwicklung und des Regional- und Flächenmarketings erreicht.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:

Horst Schiereck (OB Herne)

Erster stellv. Vorsitzender:

Hans Joachim Hampe (Stadt GE)

Zweiter stellv. Vorsitzender:

Dr. Uli Paetzel (BM Herten)

Dr. Rainer von Courbière (GEW)

Günther Friedrich (GELSEN-LOG)

Dr. Joachim Grollmann (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH), bis 31.03.2008

Volker Lindner (Stadt Herten)

Horst Severin (Stadt Herne)

Ernst Dogs (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH), seit 01.04.2008

Geschäftsführung

Dr. Joachim Grollmann, Herne



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	12	17	17
			17
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22	4	4
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	90	70	53
	112	74	57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	2
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100	100	100
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Verlustvortrag	0	0	0
IV. Jahresfehlbetrag	0	0	0
V. Bilanzverlust	31	74	80
	69	26	20
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	9	13	13
C. Rückstellungen	34	50	38
D. Verbindlichkeiten	13	4	5
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	125	93	76

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur						
Vermögensstruktur						
Anlageintensität (in %)		9		18		22
Investitionsquote (in %)		3		30		49
Investitionsdeckung (in %)	über	100	über	100	über	77
Abschreibungsquote (in %)		49		33		34
Eigenkapitalquote (in %)		55		27		27
Fremdkapitalquote (in %)		45		73		73
Finanzstruktur						
Liquidität 1. Grades (in %)	über	100	über	100	über	100
Cash flow 1 (in T€)		-25		-69		-74

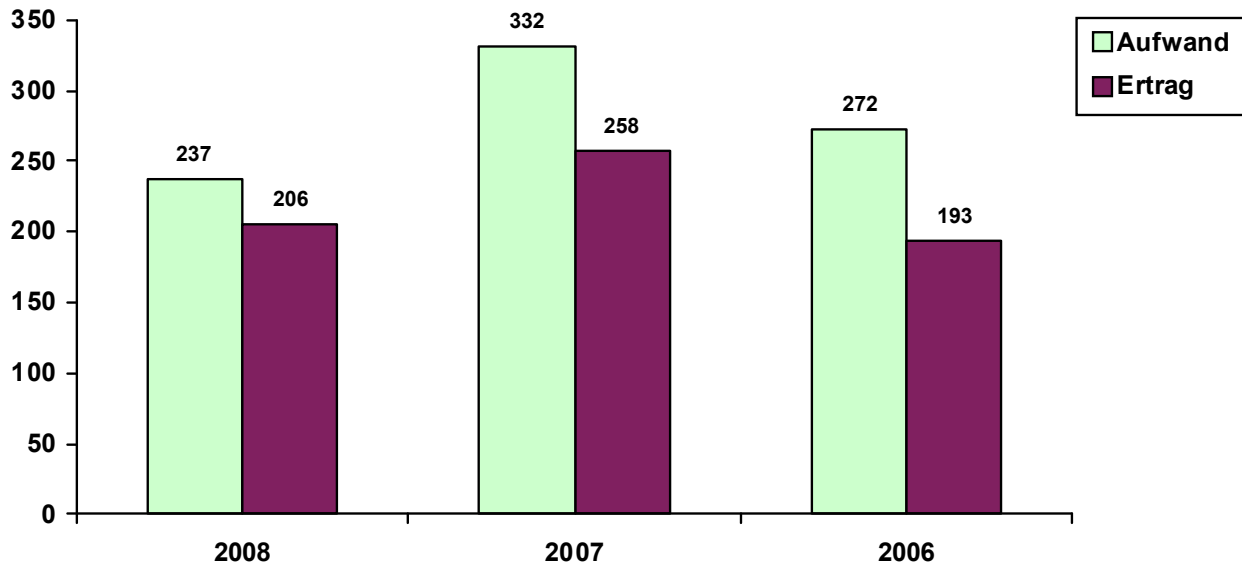


	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	38	58	41
2. Sonstige betriebliche Erträge	168	200	152
3. Materialaufwand	0	0	0
4. Personalaufwand	-92	-133	-123
5. Abschreibungen	-5	-5	-6
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-138	-192	-141
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-2	-2
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-31	-74	-79
10. Steuern	0	0	0
11. Jahresergebnis	-31	-74	-79

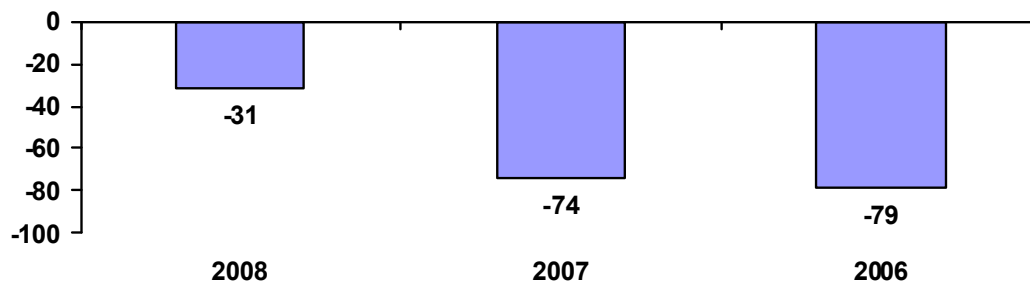
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	64	68	84
Abschreibungsintensität (in %)	2	2	2
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	3	29	20
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	2	2	2
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RölfsPartner, Düsseldorf, geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Seit dem Beginn des interkommunalen Regional- und Flächenmarketings organisiert die last mile logistik netzwerk gmbh kontinuierlich Auftritte auf den wichtigsten Logistik- und Immobilienmessen. Die Messeauftritte erfolgen in der Regel im Rahmen von Gemeinschaftsständen. Dabei nimmt die Beteiligung von Unternehmen und anderen Logistikstandorten als Standpartner bei den Messeauftritten der Netzwerkgesellschaft zu. Wie geplant sind im Jahr 2008 Messeauftritte in Duisburg, München und Berlin erfolgt.

Die definierten Zielgruppen aus den Bereichen Immobilien und Logistik werden von der last mile logistik netzwerk gmbh regelmäßig über die Entwicklungen am Logistikstandort informiert. Das Interesse am Last-mile-Logistikstandort ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

Nachdem die Anfragen nach Logistikflächen in der Region bereits 2005 und 2006 stark zugenommen haben, wurde in der Aufsichtsratssitzung im Mai 2007 eine weitere Steigerung der Nachfrage für das Gesamtjahr prognostiziert. Diese Prognose konnte bereits im Oktober 2007 übertroffen werden. In 2008 hat jedoch die Nachfrage nach Flächen signifikant nachgelassen. Dies ist insbesondere dem Umstand geschuldet, dass die Wirtschaftskrise ihre deutlichen Spuren hinterlassen hat. Insgesamt wurden in 2008 ca. 86 ha nachgefragt.

Im Jahr 2008 hat die Gesellschaft mit der Stadt Gelsenkirchen einen gemeinsamen Vermarktungsflyer für den Last Mile Logistik Park Standort Herten-Süd aufgelegt. Auf Basis des Marketingclubs wurde das weitere Netzwerkmanagement ebenfalls gezielt vorangetrieben. Die Gesellschaft initiierte in 2008 Veranstaltungen und begleitete relevante Logistikprojekte.

Ausblick

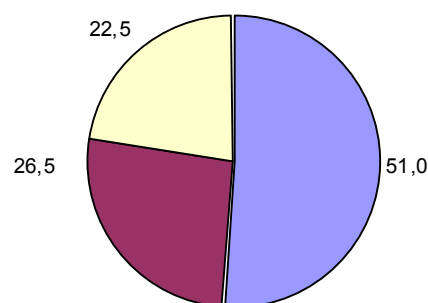
Die drei Kommunen sind sich einig, dass die oben dargestellten Themen in einer gemeinsamen Kooperation fortgeführt werden sollen. Da die Mittel zur Förderung durch das Land und die EU ausgelaufen sind, gilt es die Kosten der Bearbeitung soweit wie möglich zu senken. Auch ist es nach Beendigung der Förderphase nicht mehr erforderlich, eine eigenständige Gesellschaft einzusetzen. Da durch die Integration der Aktivitäten in eine bestehende Struktur, die Kosten deutlich reduziert werden können, wurde der Beschluss gefasst, die Gesellschaft aufzulösen. Sie befindet sich in Liquidation.



Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH (AGG)

Daimlerstraße 18
45891 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Gelsenwasser AG	2.550.000	51,0
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)	1.325.000	26,5
Emscher Gesellschaft für Wassertechnik mbH	1.125.000	22,5
	5.000.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1996 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages das Sammeln und Fortleiten von Abwasser (Schmutz- und Niederschlagswasser) i.S. von § 18 a Abs. 1 WHG i.V.m. § 51 Abs. 1 LWG NRW im Gemeindegebiet Gelsenkirchen sowie Planung, Bau und Betrieb der erforderlichen Anlagen sowie alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten, insbesondere auch die Geschäfts- und Betriebsführung städt. Abwassereinrichtungen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:

Reinhart Piens (Emscher Gesellschaft für Wassertechnik mbH),
bis 30.06.2008

Josef Schön (Emscher Gesellschaft für Wassertechnik mbH),
seit 01.07.2008

Stellv. Vorsitzender:

Dr. Rainer von Courbière (GEW)

Christoph Born (Gelsenwasser AG)

Dr. Klaus Haertel (StV GE)

Horst Schlicht (Gelsenwasser AG)

Gerd Schulte (StV GE)

Geschäftsführung

Carsten Harkner, bis 31.12.2008

Christoph Ontyd, seit 01.01.2009

Dr. Emanuel Grün

Rainer Marquas

Heinz Nadorf



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.272	12.915	13.443
II. Sachanlagen	51.884	41.340	34.603
	64.156	54.255	48.046
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	11	15	22
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.295	1.221	1.417
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	88	3	866
	1.394	1.239	2.305
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000	5.000
II. Kapitalrücklage	8.500	7.000	5.500
III. Gewinnvortrag	3.735	2.550	20
IV. Jahresüberschuss	2.440	2.675	3.980
	19.675	17.225	14.500
B. Kapitalzuschüsse	70	0	0
C. Rückstellungen	446	679	2.033
D. Verbindlichkeiten	12.613	3.101	7.585
E. Rechnungsabgrenzungsposten	32.746	34.489	26.234
Bilanzsumme	65.550	55.494	50.351

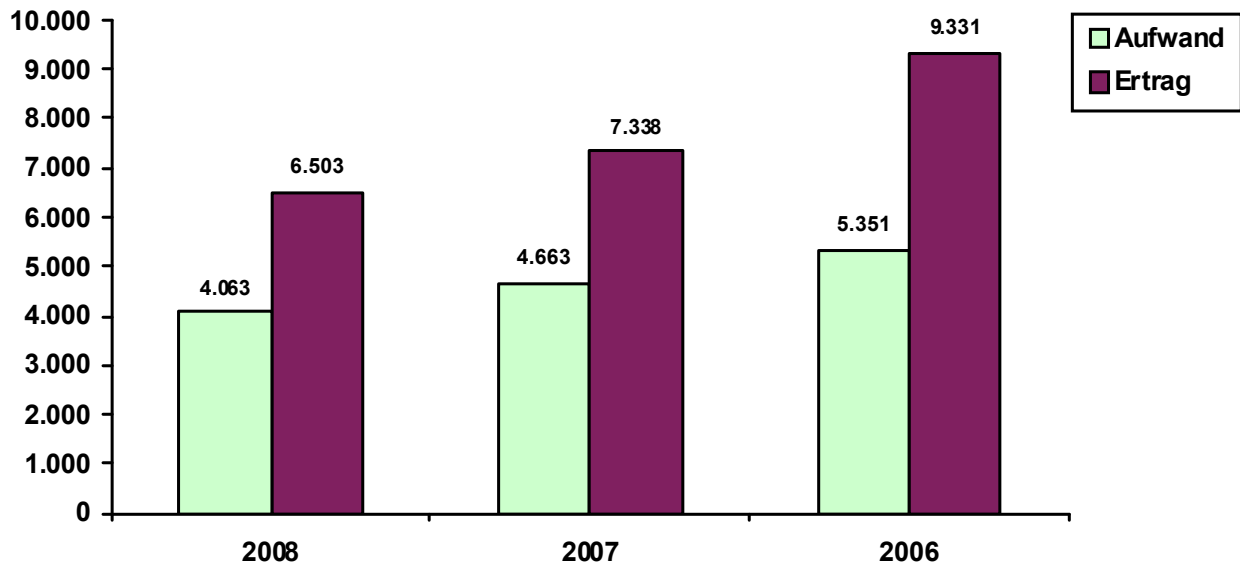
Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	98	98	95
Investitionsquote (in %)	27	21	50
Investitionsdeckung (in %)	6	7	6
Abschreibungsquote (in %)	1	1	2
Eigenkapitalquote (in %)	30	31	29
Fremdkapitalquote (in %)	70	69	71
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	1	0	7
Cash flow 1 (in T€)	3.773	3.842	4.922



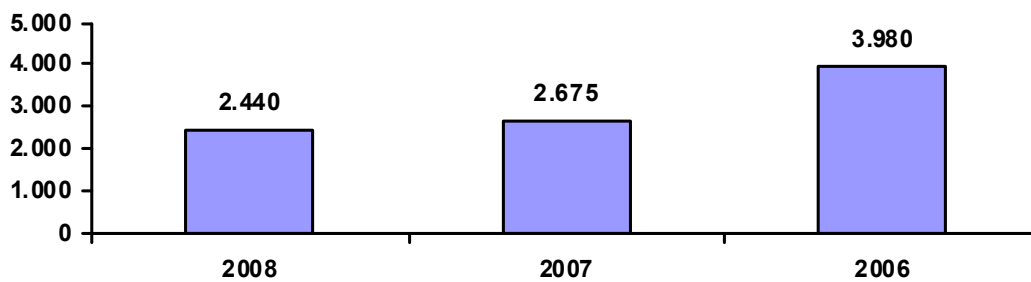
	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	6.187	5.641	5.204
2. Sonstige betriebl. Erträge	316	1.690	4.127
3. Materialaufwand			
- Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	-230	-195	-221
- Bezogene Leistungen	-253	-317	-289
4. Personalaufwand	-86	-57	-54
5. Abschreibungen	-1.333	-1.167	-942
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-577	-518	-649
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	7	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-254	-320	-333
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.770	4.764	6.843
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.330	-2.089	-2.863
11. Jahresergebnis	2.440	2.675	3.980
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	2	1	1
Abschreibungsintensität (in %)	33	25	18
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	1.547	1.880	1.735
Eigenkapitalrentabilität (in %)	12	16	27
Umsatzrentabilität (in %)	39	47	76
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	4	3	3
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der Warth & Klein GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Die Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH (AGG) hat das fünfte operative Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss von 2.440.000 € nach einem Vorjahresgewinn von 2.675.000 € abgeschlossen. Das im Vergleich zum Vorjahr schlechtere Ergebnis ist bei gestiegenen Umsatzerlösen zurückzuführen auf die um 1,4 Mio. € geringere Vereinnahmung von Schadenersatzleistungen der Deutschen Steinkohle AG für die Baumaßnahme Beckhausen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag um rd. 1 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Wie im Vorjahr bestand die Hauptaufgabe der AGG in der Geschäfts- und Betriebsführung von GELSENKANAL (GK) sowie in der Koordination sämtlicher Aktivitäten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung der Stadt Gelsenkirchen für die Abwasserbeseitigung im Stadtgebiet. Dabei trägt die AGG dafür Sorge, dass die Stadtentwässerung in Gelsenkirchen auf technisch hohem Niveau unter Ausnutzung aller Rationalisierungsmöglichkeiten durchgeführt wird.

Die Stadt Gelsenkirchen hatte mit Wirkung vom 01.04.2004 im Zuge der weiteren Optimierung der Abwasserentsorgung das Entwässerungsnetz sowie die bisher durch GELSENKANAL genutzten Grundstücke und Gebäude an GELSENKANAL übertragen. Zum gleichen Zeitpunkt wurde dieses Vermögen an die AGG zur Durchführung von Investitionen beigestellt. Somit hatte die AGG den Betrieb der Abwasserbeseitigung in Gelsenkirchen einschließlich der Planung, des Baus und der Finanzierung der Investitionen in das Kanalnetz zum 01.04.2004 übernommen.

Der kontinuierliche Zuwachs des Anlagevermögens hat im Berichtsjahr zu einem gestiegenen Umsatzvolumen geführt, so dass die Umsatzerlöse der AGG von 5,6 Mio. € auf 6,2 Mio. € anstiegen.

Im Berichtsjahr 2008 wurden 11,2 Mio. € in den Abwasserbetrieb i. W. in die Erneuerung und Erweiterung des Kanalnetzes investiert. Die Finanzierung der Investitionen und die Rückführung der kurzfristigen Verbindlichkeiten erfolgte durch den Abschluss eines Forderungskaufvertrags mit einem Barwert von 9,7 Mio. € und durch eine erneute Bareinzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage in Höhe von 1,5 Mio. €.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2009 ist eine Fortsetzung der Investitionstätigkeit in Bezug auf die Erneuerung und Erweiterung der Entwässerungsanlagen erfolgt. Für den Zeitraum von 2009 bis 2013 ist in der Unternehmensplanung ein Investitionsvolumen von 58,2 Mio. € vorgesehen. Die Refinanzierung der Investitionen soll weiterhin durch erneute Abschlüsse von Forderungsverkäufen erfolgen.

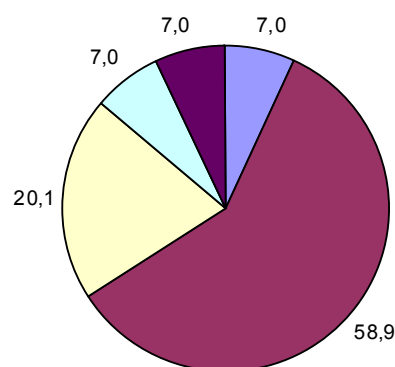
Die Geschäftsführung geht von einer weiterhin positiven Ergebnisentwicklung der AGG aus, die abhängig sein wird von der allgemeinen Zinsentwicklung des Kapitalmarktes.



Emscher Lippe Energie GmbH (ELE)

Ebertstraße 30
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)	840.000	7,0
RWE Rhein Ruhr	7.068.000	58,9
rhenag	2.412.000	20,1
Stadt Bottrop	840.000	7,0
Stadt Gladbeck	840.000	7,0
Summe	12.000.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1998 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages die Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wärme sowie die Erbringung hiermit zusammenhängender Ingenieur- und Consulting-, Betriebsführungs- und Geschäftsbesorgungsleistungen.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:

Dr. Georg Müller
(ehemaliger Vorstandsvorsitzender der RWE Rhein-Ruhr AG)

Erster stellv. Vorsitzender:

Dr. Klaus Haertel (StV GE)

Zweiter stellv. Vorsitzende:

Sabine Terhardt*

Dr. Ludger Abs (RWE Rhein-Ruhr AG)
Bernd Böddeling (RWE Rhein-Ruhr AG), seit 15.05.2008
Dr. Peter Birkner
(RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH), seit 23.09.2008
Gerd Doege
(RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH), bis 22.09.2008
Andreas Henrich (RWE Rhein-Ruhr AG)
Michael R. Hübner (Stadt Gladbeck)
Jörg Hülsmann*
Josef Ludes (Stadt Bottrop)
Benno Möller*
Dr. Arndt H. Neuhaus
(RWE Rhein-Ruhr AG), bis 14.05.2008
Arnd Robbe (RWE Rhein-Ruhr AG), bis 31.01.2008
Markus Schmitz*
Dr. Franz-Josef Schulte
(RWE Rhein-Ruhr AG), seit 01.02.2008)
Achim Südmeier (RWE Rhein-Ruhr AG)
Bernhard Terhardt*
Bernhard Terstegen*
Dr. Hans-Jürgen Weck (rhenag Rheinische Energie AG)
Dr. Ingo Westen (ehem. Vorstandsmitglied der RWE Gas AG)

*Arbeitnehmersvertreter/-in

Geschäftsführung

Dr. Rainer von Courbière, bis 30.06.2009
Kurt Rommel, seit 01.07.2009



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.930	1.847	2.365
II. Sachanlagen	45.365	45.342	44.943
III. Finanzanlagen	82.221	83.352	85.144
	129.516	130.541	132.452
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.603	1.725	1.662
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	70.504	73.606	139.857
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.139	6.274	2.499
	79.246	81.605	144.018
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.439	1.596	1.532
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	12.000	12.000	12.000
II. Kapitalrücklage	42.655	49.055	57.546
III. Jahresüberschuss	-4.996	12.316	11.456
	49.659	73.371	81.002
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	3.120	6.445	6.549
C. Rückstellungen	48.841	50.606	43.840
D. Verbindlichkeiten	80.763	58.363	119.661
E. Rechnungsabgrenzungsposten	27.818	24.957	26.950
Bilanzsumme	210.201	213.742	278.002

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	62	61	48
Investitionsquote (in %)	14	14	16
Investitionsdeckung (in %)	100	93	86
Abschreibungsquote (in %)	14	12	14
Eigenkapitalquote (in %)	24	34	29
Fremdkapitalquote (in %)	76	66	71
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	9	11	2
Cash flow 1 (in T€)	0	18.324	16.629

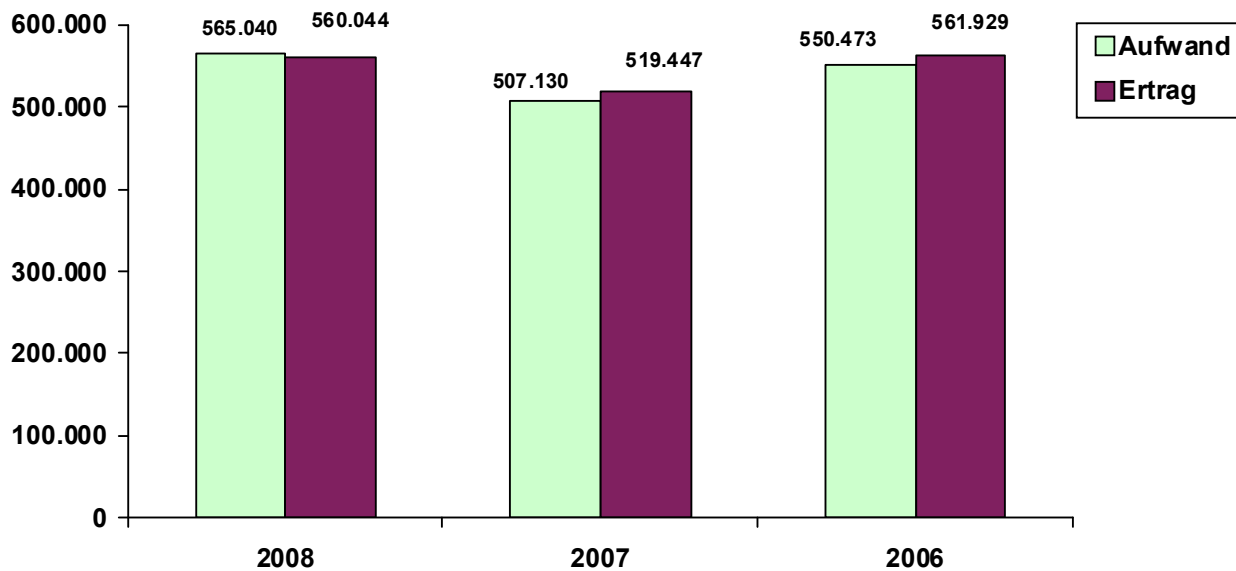


	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	527.902	485.070	484.611
Stromsteuer	-47.064	-49.396	-39.197
2. Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	-27	133	-757
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	17	241	739
4. Sonstige betriebliche Erträge	21.882	30.406	72.722
5. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-239.522	-202.618	-218.250
b) Bezogene Leistungen	-126.467	-141.307	-167.488
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-39.697	-39.424	-42.558
b) Soziale Aufwendung und Altersversorgung	-18.439	-16.141	-32.618
7. Abschreibungen	-6.744	-6.008	-6.503
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-68.586	-25.632	-26.178
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	3.666	3.041	3.048
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.483	554	809
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4.492	-1.410	-269
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-12.822	-8.964	-7.134
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.180	-2.132	-601
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.090	26.413	20.376
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.094	-14.096	-8.920
16. Jahresergebnis	-4.996	12.317	11.456

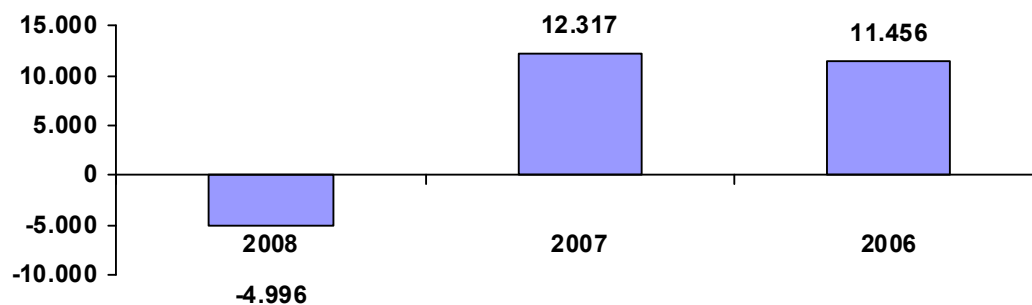
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	10	13	15
Abschreibungsintensität (in %)	1	1	1
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	774	708	703
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	17	14
Umsatzrentabilität (in %)	0	3	2
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	719	721	723
davon Auszubildende	37	36	34



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2008 wurde von der PwC Deutsche Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Das Geschäftsjahr 2008 war für die ELE geprägt durch einmalige regulatorische Auswirkungen als Folge des BGH-Urteils zur sogenannten „Mehrerlösabschöpfung“, die trotz erfolgreicher vertrieblicher Aktivitäten zu einem negativen Ergebnis geführt haben.

Im Berichtsjahr war weiterhin eine hohe Wettbewerbsintensität im Geschäftskundensegment des Strommarktes zu verzeichnen, die sich auch im Privat- und Gewerbekundensegment ausbreitete. Anfang 2008 lagen die Kundenwechsel im Privat- und Gewerbekundensegment Strom, bedingt durch die Strompreiserhöhung zum 01.10.2007 und einem erhöhten Wettbewerbsdruck, auf erhöhtem Niveau. Ab Mai bis November 2008 hatte sich die Zahl der Versorgerwechsel wieder normalisiert. Die Strompreise konnten im Jahr 2008 in allen Bedarfsarten konstant gehalten werden.

Ähnlich wie im Strombereich war zu Anfang des Jahres 2008 eine erhöhte Versorgerwechselaktivität bei den Privat- und Gewerbekunden im Bereich Gas festzustellen, die sich ab Mai 2008 wieder normalisierte. Der Gas-zu-Gas-Wettbewerb im Großkundenbereich hat zugenommen. Insgesamt hat sich die Zahl der Gasanbieter im Versorgungsgebiet gegen Ende des Jahres 2008 vervielfacht. Hiervon betroffen ist insbesondere das H-Gasgebiet Gelsenkirchen, in dem die Anzahl der Anbieter zum Jahresende von einem auf acht Gasversorger angestiegen ist.

Als Reaktion auf den zunehmenden Wettbewerb hat die ELE das Produktportfolio für die Privat- und Gewerbekunden zur Bindung der Bestandskunden weiterentwickelt. Mit großem Erfolg wurden die quartalsweise angebotenen ELE erdgasFix-Produkte mit einer einjährigen Preisgarantie verkauft. Aber auch die Strom- und Gasprodukte der Pur-Familie, die einen vergleichsweise günstigen Preis aufweisen, sind von den ELE-Kunden gut angenommen worden.

Beim Kundenservice ist ein klarer Schwerpunkt auf die Produktberatung gelegt worden. Hohe Erreichbarkeit, Kundenfreundlichkeit und Kompetenz haben dafür gesorgt, dass sich gegen den allgemeinen Trend der Energiebranche die Kundenzufriedenheit im zweiten Halbjahr 2008 verbessert hat.

Ausblick

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung erwachsen der ELE weiterhin aus dem wirtschaftlichen Umfeld, das durch die Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes, die öffentliche Preisdiskussion und im Hinblick auf die Regulierung der Strom- und Gasnetzentgelte über das Beteiligungsergebnis der ELE Verteilnetz GmbH gekennzeichnet ist.

Aufgrund gestiegener Strombeschaffungs- und EEG-Kosten gegenüber dem Vorjahr wird für das Geschäftsjahr 2009 mit einem erhöhten Aufwand in der Stromsparte gerechnet. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung wurden die Strompreise zum 01.01.2009 für Wärmespeicher, Sonder- und Grundversorgungsverträge analog der Kostenentwicklung angepasst.

Im Gasmarkt sind aus heutiger Sicht absatzbedingte Auswirkungen sowie konjunkturelle Einflüsse auf den Gasabsatz noch nicht einschätzbar. Die deutliche Senkung der Ölpreise ab Mitte 2008 hat sich bereits auf die Preisbildung zum 01.01.2009 ausgewirkt und sorgte auch im Geschäftsjahr 2009 für sinkende Gaspreise. Durch den ölpreisbedingten Rückgang der Gasbeschaffungskosten konnten die Gaspreise zum Januar, April und Juli dreimal in Folge um insgesamt 31 % gesenkt und zum Oktober konstant gehalten werden.

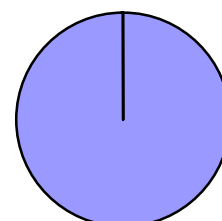
Insgesamt ist die ELE weiterhin bestrebt, durch Kostensenkungsmaßnahmen sowie Effizienzsteigerungen und Optimierung des Marktauftritts den Anforderungen des stärker werdenden Wettbewerbs zu begegnen. Vor diesem Hintergrund rechnet die ELE für das laufende Geschäftsjahr mit einem guten Ergebnis.



Nordsternpark Gesellschaft für Immobilienentwicklung und Liegenschaftsverwertung mbH (NSP)

Am Bugapark 1
45899 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	1.000.000	100,0



100,0

Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Nach § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des 1994 gegründeten Unternehmens der Erwerb, die Aufbereitung und die Verwertung des von der Ruhrkohle AG in Gelsenkirchen-Horst erworbenen Geländes, die Nutzbarmachung des Geländes für Zwecke der Bundesgartenschau 1997 und seine Weiterentwicklung in einen Wohn- und Gewerbepark. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die im Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand stehen. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und/oder deren Geschäfte führen.

Mit der Umgestaltung und Vermarktung der Flächen und Altgebäude der ehemaligen Zeche Nordstern erfüllt die Gesellschaft ihren öffentlichen Auftrag.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Jürgen Sauerland (Stadt GE), 31.07.2009

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:

Joachim Hampe (Stadt GE)

Stellvertreter:

Dr. Rainer von Courbière (ELE)

Barbara Filthaus (StV GE)

Gabriele Hollmann-Bielefeld (StV GE)

Werner-Klaus Jansen (StV GE)

Vera Wyrwa (StV GE)

André Berger (e data united GmbH)

Klaus Beyer (THS)

Bernhard Lukas (Sparkasse GE)

Geschäftsführung

Richard Rogge, bis 31.12.2008

Harald Förster, seit 01.01.2009



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	12.609	13.762	16.867
III. Finanzanlagen	0	0	0
	12.609	13.762	16.867
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	365	245	80
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	88	84	46
	453	329	126
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	4	6
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000
II. Kapitalrücklage	11.202	11.202	11.203
III. Verlustvortrag	5.399	5.616	5.667
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	151	218	50
	6.652	6.804	6.586
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.656	6.434	9.160
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
D. Rückstellungen	101	190	156
E. Verbindlichkeiten	106	48	394
F. Rechnungsabgrenzungsposten	549	619	704
Bilanzsumme	13.064	14.095	17.000

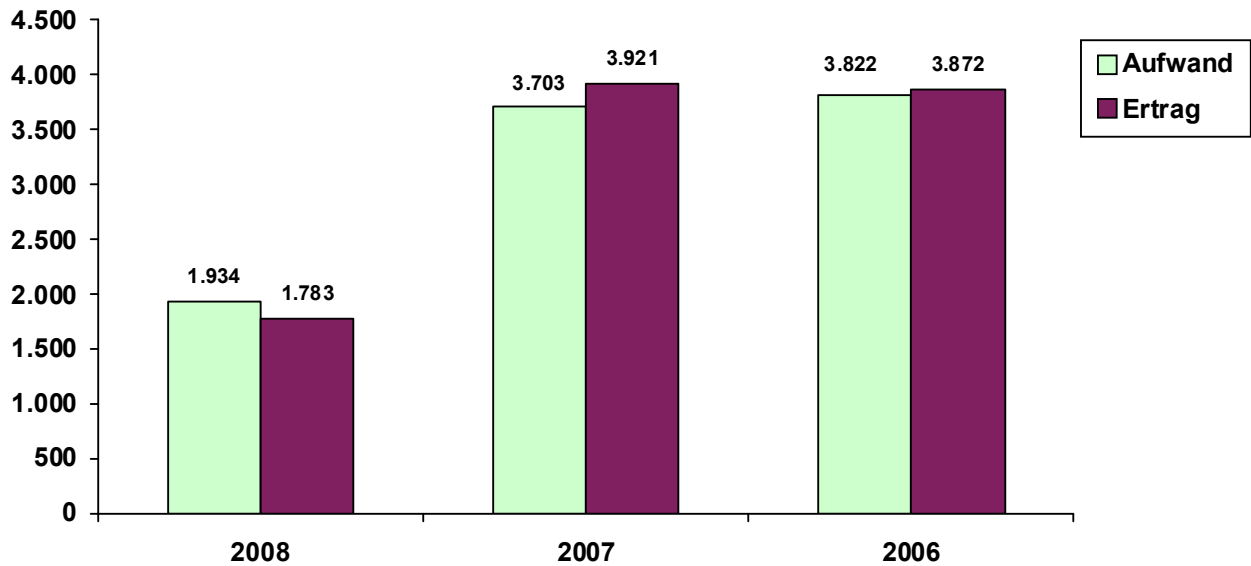
Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	96	98	99
Investitionsquote (in %)	0	0	0
Investitionsdeckung (in %)	über 100	über 100	über 100
Abschreibungsquote (in %)	8	10	19
Eigenkapitalquote (in %)	51	48	39
Fremdkapitalquote (in %)	49	52	71
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	83	über 100	12
Cash flow 1 (in T€)	1.018	3.267	3.263



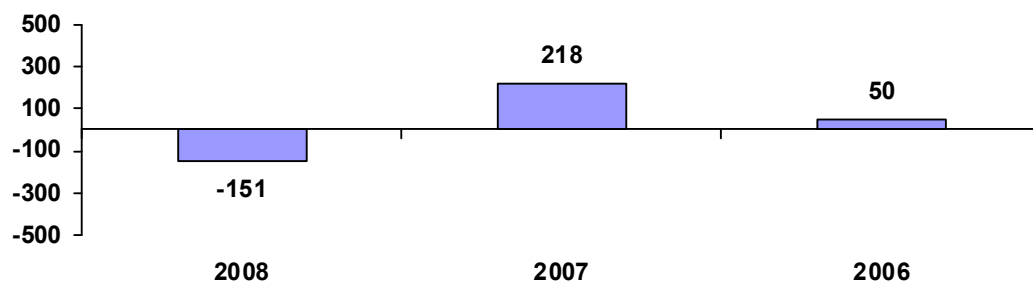
	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	714	732	644
2. Sonstige betriebl. Erträge	1.055	3.186	3.225
3. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-64	-70	-59
b) Bezogene Leistungen	-190	-120	-135
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-163	-152	-142
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-30	-30	-29
5. Abschreibungen	-1.169	-3.049	-3.213
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-280	-245	-190
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	3	4
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-4	-21
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-113	251	84
10. Sonstige Steuern	-38	-33	-34
11. Jahresergebnis	-151	218	50
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	10	5	4
Abschreibungsintensität (in %)	60	82	84
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	143	146	129
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	3	1
Umsatzrentabilität (in %)	0	30	8
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	5	5	5
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008

keine

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Wesentlicher Bestimmungsfaktor für die Lage der Gesellschaft sind Vermarktungserfolge der eigenen Gebäudeimmobilien und Grundstücke.

Im Jahr 2008 wurde der Verkauf von Grundstücken mit einer Gesamtfläche von ca. 10.000 m² an die Emshergenossenschaft beurkundet, deren Erlöse aber erst im Geschäftsjahr 2009 wirksam werden.

Die Mietflächen von insgesamt rd. 9.300 m² waren zum Jahresende zu 86 % vermietet.

Durch die Erlösverschiebung und die um 6 Prozentpunkte gegenüber 2007 geringere Flächenauslastung konnte der Umsatz des Vorjahres zwar nicht erreicht werden, die Umsatzerlöse überstiegen aber die Prognose der Wirtschaftsplanung 2008 um 9 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 66 % zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen durch den Rückgang der Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Sachanlagevermögen begründet, die im Berichtsjahr im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 um 1.880 T€ gesunken sind. Im Vorjahr wurden letztmalig die planmäßigen Auflösungen der auf die denkmalgeschützten Gebäude entfallenden Sonderposten vorgenommen. Wichtig für die Lagebeurteilung ist jedoch, dass die Erträge über den Prognosen für das Geschäftsjahr 2008 liegen. Sie resultieren hauptsächlich aus der für die Nordsternpark GmbH positiven Entscheidung des Oberlandesgerichtes Münster im Gerichtsverfahren Ehling, durch die sich eine Kostenerstattung ergeben hat und den Rückfluss der für das Verfahren gebildeten Rückstellung.

Die Summe der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge ist somit gegenüber der Prognose des Geschäftsjahres 2008 positiv; sie beträgt aber nur rd. 45 % des Vorjahreswertes.

Die Summe der Aufwendungen liegt aufgrund der zu den planmäßigen Auflösungen der Sonderposten korrespondierenden vollständigen Abschreibung der denkmalgeschützten Gebäude im Vorjahr um rd. die Hälfte niedriger als die Werte des Geschäftsjahres 2007. Die Gesamtsumme der Aufwendungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Dies resultiert überwiegend aus der vorgenommenen Zuführung zur Rückstellung für Straßenbau.

Für die Finanzierung des Geschäftes standen im Geschäftsjahr 2008 ausreichende Mittel aus laufender Geschäftstätigkeit zur Verfügung.

Ausblick

Nach dem Ausscheiden des nebenamtlichen Geschäftsführers Herrn Rogge zum 31.12.2008 hat die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (ggw) die Geschäftsbesorgung für die Gesellschaft übernommen. Die Geschäftsführung hat seitdem der Geschäftsführer der ggw, Herr Harald Förster, inne.

Für die zukünftige Entwicklung der Nordsternpark GmbH ist neben der Auslastung des vorhandenen Immobilienangebots und der Ansiedlung von Gewerbetreibenden auf verfügbaren Bauflächen auch die Beibehaltung des hohen Qualitätsstandards von Bedeutung. Dies trägt maßgeblich zur Verringerung möglicher Mietausfallrisiken bei.

Die im Vorjahr aufgenommenen Gespräche zur städtebaulichen Entwicklung und damit zu weiteren Perspektiven der Gesellschaft werden derzeit noch fortgeführt.

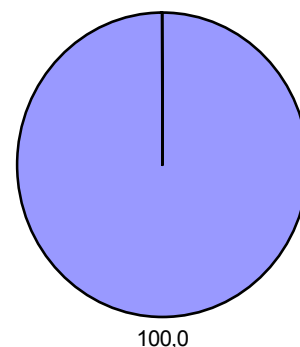


Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbau- gesellschaft mbH (ggw)

Darler Heide 100

45891 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	28.380.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Zweck des 1950 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages, zu einer sicheren und sozial bestimmten Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung beizutragen.

Die Gesellschaft plant, errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere Mietwohnungen, Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und ihr dienenden Bereichen des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann dazu Gemeinschaftsanlagen, Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereitstellen und bewirtschaften und Dienstleistungen erbringen.

Die Gesellschaft kann die vorgenannten Leistungen auch für Dritte gegen Entgelt erbringen. Soweit es dem Gesellschaftszweck dienlich ist, kann die Gesellschaft andere Unternehmen gründen oder sich an solchen beteiligen.

Die Gesellschaft ist gehalten, durch Preisbildung, insbesondere für die Überlassung von Mietwohnungen und bei der Veräußerung von Wohnungsbauten eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals zu erreichen. Zudem soll dadurch die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglicht werden.



Diesem Zwecke dient der gesellschaftseigene Bestand von Mietwohnungen, Wohnheimen, gewerblichen Einheiten und Garagen und Einstellplätzen.

Außerdem besitzt die ggw die Galerie Architektur und Arbeit Gelsenkirchen, ein umgebautes früheres Zechegebäude mit Förderturm und Hängebank und das Gelände der ehemaligen Galopprennbahn in Gelsenkirchen-Horst mit einer 9-Loch-Golfanlage.

Die Gesellschaft verwaltet zudem auf der Grundlage des mit der Stadt Gelsenkirchen geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages Vermietungseinheiten und setzt sie in stand.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Jürgen Sauerland (Stadt GE), 15.07.2009

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzende:

Margret Schneegans (StV GE)

Stellv. Vorsitzender:

Werner Wöll (StV GE)

Frank Baranowski (OB GE)

Lars Martin Klieve (Stadt GE)

Michael von der Mühlen (Stadt GE)

Günther Brückner (StV GE)

Dr. Klaus Theodor Körner (StV GE)

Peter Post (StV GE)

Frank Winkelkötter (StV GE)

Geschäftsführung

Joachim Bracke, vom 01.02. bis 30.06.2008

Klaus Nekat, vom 01.02. bis 30.06.2008

Harald Förster, ab 01.07.2008



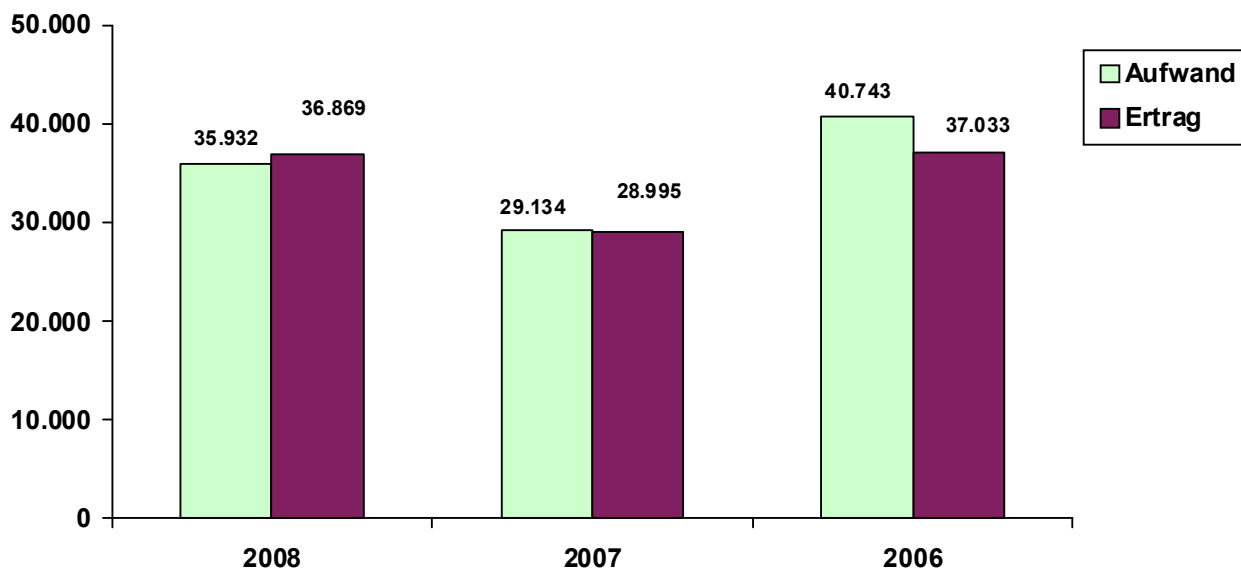
	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	49	50	10
II. Sachanlagen	194.043	200.841	197.387
III. Finanzanlagen	109	183	185
	194.201	201.074	197.582
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	7.444	8.229	8.027
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	937	1.432	1.021
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.610	4.174	2.167
	11.991	13.835	11.215
C. Rechnungsabgrenzungsposten	118	36	20
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	28.380	28.380	28.380
II. Gewinnrücklage	5.617	5.663	9.372
III. Jahresergebnis	843	-139	-3.709
	34.840	33.904	34.043
B. Rückstellungen	4.369	2.160	2.244
C. Verbindlichkeiten	167.101	178.882	172.530
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	206.310	214.946	208.817

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	94	94	94
Investitionsquote (in %)	4	3	5
Investitionsdeckung (in %)	58	48	92
Abschreibungsquote (in %)	2	2	4
Eigenkapitalquote (in %)	17	16	16
Fremdkapitalquote (in %)	83	84	84
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	23	19	12
Cash flow 1 (in T€)	5.071	4.202	3.838

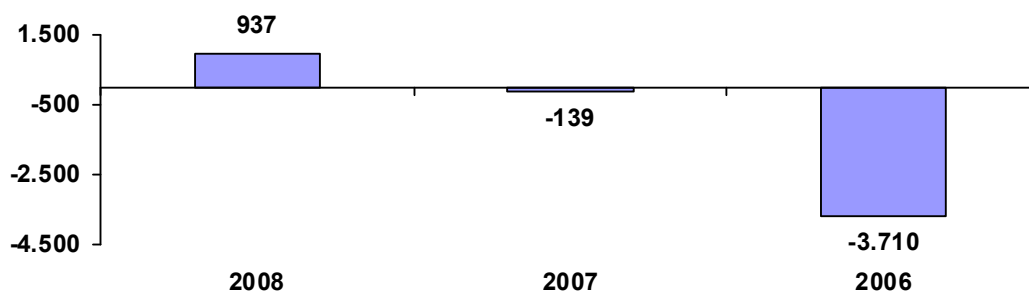


	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	25.893	25.758	35.446
2. Bestandsveränderungen	-777	407	-3.086
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	134	242	212
4. Sonstige betriebl. Erträge	10.636	2.388	1.125
5. Aufwand für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-11.679	-10.380	-10.502
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-1.650	-2.046	-6.802
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.463	-2.452	-2.518
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-643	-683	-1.198
7. Abschreibungen	-4.134	-4.340	-7.548
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.696	-2.286	-1.744
9. Erträge aus Beteiligungen	30	27	25
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	1	1	1
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	175	166	224
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.227	-6.282	-6.530
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.600	520	-2.895
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	6	-150
15. Sonstige Steuern	-663	-665	-665
16. Jahresergebnis	937	-139	-3.710
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	9	11	9
Abschreibungsintensität (in %)	12	15	19
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	550	477	669
Eigenkapitalrentabilität (in %)	3	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	4	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	51	58	57
davon Auszubildende	4	4	4
Kennzahlen zum Bestand			
Verwalteter Bestand an Wohnungen und sonst. Mieteinheiten			
gesellschaftseigener Bestand	3.973	4.509	4.513
stadteigene Wohnungen	48	52	51
Eigentumswohnungen	0	0	0

Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008

PG 5205 - ggw

keine

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Das Geschäftsjahr 2008 war gekennzeichnet von der konsequenten Weiterführung des in den Vorjahren begonnenen Konsolidierungskurses. Die Konsolidierungsaktivitäten im Berichtsjahr bezogen sich im Schwerpunkt auf die Bereiche Stadtumbau, Entwicklung der Grundstücksakquisition und der Bauträgermaßnahmen sowie der Analyse von Geschäftsprozessen, um die Kernbereiche Hausbewirtschaftung und Bauträgermaßnahmen weiter zu optimieren.

Aus der Analyse des Geschäftsjahresergebnisses 2008 wird deutlich, dass das – trotz der aus den Rückbau- und Abbruchkosten der Liegenschaft Kopernikusstraße 2 - 14 resultierenden Ergebnisbelastungen – positive Jahresergebnis ausschließlich auf Sondereffekte zurückzuführen ist.

Der wesentliche Effekt bestand in der erfolgreichen Veräußerung eines 411 Einheiten umfassenden Wohnungspaketes (nebst einer Gewerbeeinheit und Garagen) zu Beginn des zweiten Halbjahres des Geschäftsjahres 2008. Die aus dieser Transaktion resultierenden Ergebnisbeiträge dienten der Unterstützung des Jahresergebnisses 2008, welches durch die Kosten des Rückbaus der Liegenschaft Kopernikusstraße 2 - 14 im Rahmen der Stadtumbaumaßnahme Tossehof stark belastet ist. Die generierte Liquidität wird für die Refinanzierung der Eigenkapitalanteile der Rückbau- und Modernisierungsmaßnahme Kopernikusstraße und der Neubaumaßnahme Goldbergstraße in Gelsenkirchen-Buer verwendet.

Aufgrund der Bestandsverminderung hat die Geschäftsführung sozialverträgliche Maßnahmen zur Anpassung der Personal- und Sachkosten eingeleitet, die im Laufe des Jahres 2008 und 2009 umgesetzt werden und dazu angetan sind, die Ergebnissituation ab dem Geschäftsjahr 2010 wirksam zu verbessern.

Ausgeglichene Ergebnisse sind nur durch weitere dauerhafte Optimierungsmaßnahmen im Geschäftsbetrieb sowie durch den Abbau wesensfremder Belastungen der Gesellschaft zu erreichen.

Die Marketingaktivitäten des Unternehmens haben die positive Wahrnehmung der Marke „ggw“ weiter gefestigt. Allerdings konnte dadurch der negativen Entwicklung am lokalen Wohnungsmarkt nicht vollständig entgegengewirkt werden, so dass sich die Vermietungssituation gegenüber dem Vorjahr verschlechtert hat. Dies zeigt sich in der moderat gestiegenen Leerstandsquote (ohne maßnahmenbedingte Wohnungsleerstände) zum Jahresende von 4,1 % (Vorjahr 3,6 %).

Die Umsetzung der Modernisierungs- und Sanierungsstrategien im Kernbestand der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2008 fortgesetzt worden. Insgesamt wurden Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 2,5 Mio. € abgeschlossen. Der weitaus überwiegende Anteil dieser Maßnahmen umfasst weitere Modernisierungsleistungen an den im Vorjahr energetisch modernisierten Gebäuden in Gelsenkirchen-Erle.

Im Bauträgersgeschäft wurden 11 der insgesamt 18 Eigenheime der Bauträgermaßnahme Valentinstraße in Gelsenkirchen-Hassel an die Erwerber übergeben. Die übrigen Einheiten wurden in 2009 fertig gestellt und vermarktet. Ein dritter Bauabschnitt ist geplant.

Die Bauträgermaßnahme Schloss Horst an der ehemaligen Galopprennbahn in Gelsenkirchen-Horst befindet sich in der Umsetzung.

Ausblick

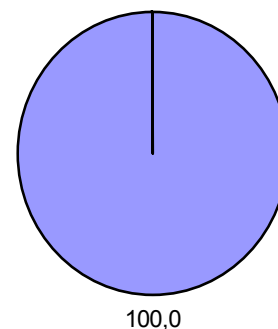
Die konsequente Fortführung des Konsolidierungsprozesses wird auch in den folgenden Jahren vorrangiges Unternehmensziel sein. Durch die Analyse der Geschäftsprozesse konnten weitere Potentiale identifiziert werden, die in den kommenden Geschäftsjahren durch organisatorische Maßnahmen genutzt werden müssen. Wenn eine stabile wirtschaftliche Entwicklung mit einer Verbesserung der unmittelbaren Rahmenbedingungen einhergeht, kann mittelfristig eine nachhaltig positive Entwicklung des Unternehmens herbeigeführt werden.



Musiktheater im Revier GmbH (MiR)

Kennedyplatz 1
45881 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	150.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 2001 gegründeten Unternehmens ist nach § 3 des Gesellschaftsvertrages unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunst, der Kunstteilhabe und der kulturellen Breitenarbeit durch den Betrieb eines Theaters mit den Sparten Musiktheater, Ballett und sonstigen Werken der darstellenden Kunst auf gemeinnütziger Basis.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Jürgen Sauerland (Stadt GE), 08.12.2009

Aufsichtsrat

Stand: 31.07.2009

Vorsitzender:

Dr. Heinz-Günter Pruin (StV GE)

Stellv. Vorsitzender:

Klaus Hermandung (BM GE)

Dr. Manfred Beck (Stadt GE)

Dieter Gebhard (StV GE)

Hans Lütz*

Richetta Manager-Korbach*

Bernd Matzkowski (StV GE)

Frauke Schraeder (StV GE)

Walter Schreiber*

*Arbeitnehmersvertreter

Geschäftsführung

Peter Neubauer, bis 31.12.2009

Dieter Kükenhöner, seit 01.01.2010



	2008/09 T€	2007/08 T€	2006/07 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	65	78	29
II. Sachanlagen	2.058	2.027	2.073
III. Finanzanlagen	0	0	0
	2.123	2.105	2.102
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	220	206	216
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	113	133	176
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0
	333	339	392
C. Rechnungsabgrenzungsposten	47	38	62
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	150	150	150
II. Kapitalrücklage	539	539	539
III. Verlustvortrag	545	292	-60
IV. Jahresüberschuss	-154	253	352
	1.079	1.234	981
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
D. Rückstellungen	1.021	862	707
E. Verbindlichkeiten	401	381	863
F. Rechnungsabgrenzungsposten	2	5	5
Bilanzsumme	2.503	2.482	2.556

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	85	85	82
Investitionsquote (in %)	42	16	46
Investitionsdeckung (in %)	96	99	90
Abschreibungsquote (in %)	410	16	48
Eigenkapitalquote (in %)	43	49	38
Fremdkapitalquote (in %)	57	51	62
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	0	0	0
Cash flow 1 (in T€)	702	1.090	410

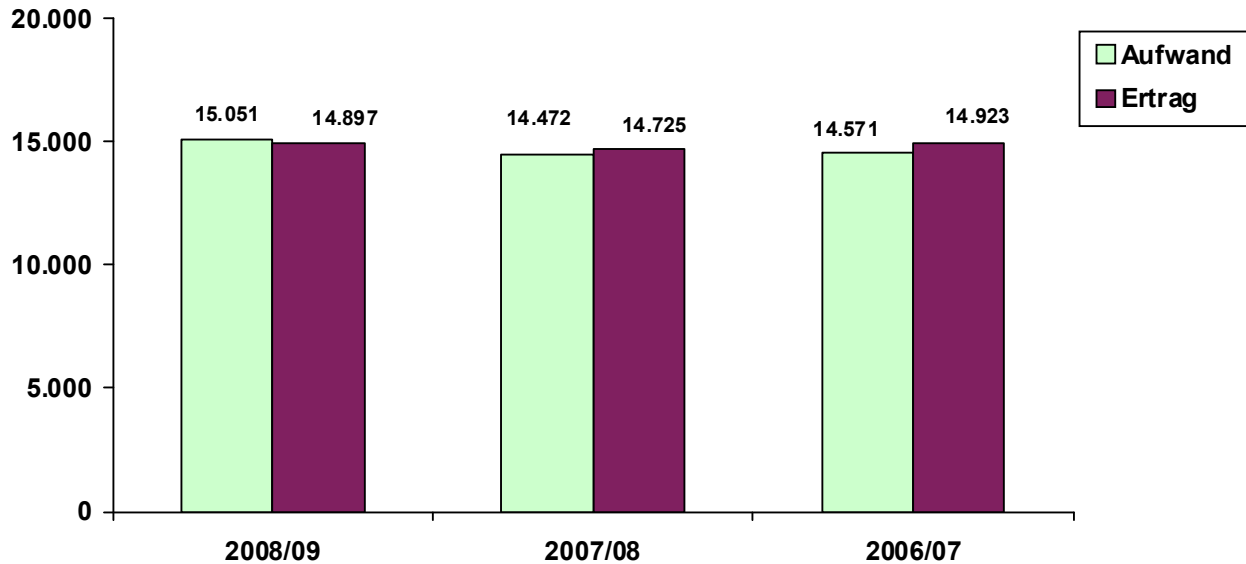


	2008/09 T€	2007/08 T€	2006/07 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	1.214	1.300	1.458
2. Bestandsveränderungen	-21	6	-20
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	685	623	718
4. Sonstige betriebl. Erträge	12.975	12.764	12.736
5. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-438	-409	-483
b) Bezogene Leistungen	-1.385	-1.360	-1.446
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-8.548	-8.056	-8.093
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-2.374	-2.276	-2.359
7. Abschreibungen	-856	-837	-862
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.422	-1.519	-1.295
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	32	9
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-1	-5
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-147	267	358
12. Außerordentliche Erträge	-5	0	0
13. Steuern	-2	-14	-6
14. Jahresergebnis	-154	253	352

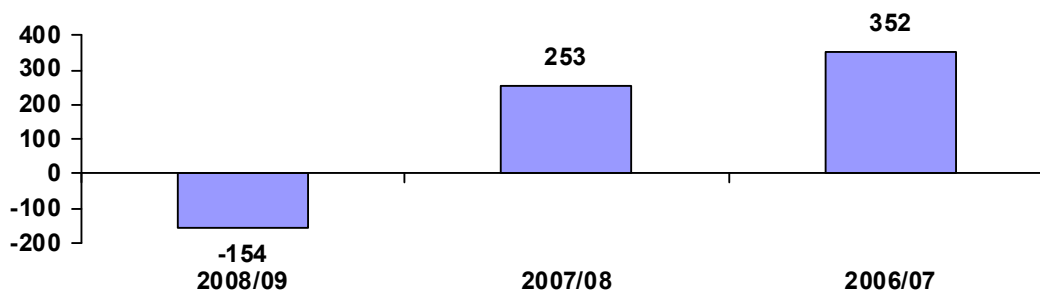
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	73	71	71
Abschreibungsintensität (in %)	6	6	6
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	5	5	6
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	21	36
Umsatzrentabilität (in %)	0	19	24
Personal			
Beschäftigte	248	251	260
davon Auszubildende	4	5	4
Zuschauer	109.674	117.879	119.380
Aufführungen	236	236	243



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2008/2009 wurde von der Treuhand West GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2008

Das Geschäftsjahr des Musiktheaters umfasst eine Spielsaison (01.08. – 31.07.) und ist daher nicht deckungsgleich mit dem städtischen Haushaltsjahr.

PG – 2507 Theater und Orchester

<u>Aufwendungen</u>	<u>T€</u>
Betriebskostenzuschuss	11.950

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008/2009

Die Musiktheater im Revier GmbH hat das achte Geschäftsjahr der Gesellschaft mit einem Fehlbetrag in Höhe von -154 T€ abgeschlossen.

Auch durch die planmäßige Erhöhung des Betriebskostenzuschusses der Gesellschafterin Stadt Gelsenkirchen, Landeszuwendungen sowie Spendenerträge konnten die Umsatzrückgänge nicht kompensiert werden.

Die Verschlechterung des operativen Ergebnisses ist auf die rückläufige Zuschauerentwicklung und die damit verbundene Einnahmesituation zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Besucherzahl um 7 % auf 109.674 Besucher, wobei die Zahl der Vorstellungen mit 236 gegenüber dem Vorjahr unverändert blieb.

Allgemein ist ein Rückgang der Zuschauerzahlen und damit der originären Einnahmen festzustellen, der konjunkturbedingt nicht nur das Musiktheater betrifft.

Der Materialaufwand stieg um 55 T€ aufgrund eines erhöhten Angebotes an Produktionen auf 1.823 T€ an.

Die Personalkosten (einschließlich Sozialabgaben) sind durch die Auswirkungen der Tarifierhöhungen der Jahre 2008 und 2009, die hier wirksam werden, um 589 T€ angestiegen. Auch die Zahl der Mitarbeiter, die Altersteilzeitverträge abgeschlossen haben, hat sich erhöht. Allein die Rückstellung zur Altersteilzeit ist mit 61 T€ an diesem Anstieg beteiligt.

Um 97 T€ hat sich der sonstige betriebliche Aufwand verringert. Im Vorjahr war diese Position durch eine Rückstellung in Höhe von 100 T€ wegen Fördermittelrückzahlungen beeinflusst. Das Berichtsjahr ist davon nicht betroffen.

Der Jahresfehlbetrag hat zu einer Verschlechterung der Eigenkapitalquote von 49,7 % auf 43,1 % geführt, da dieser auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Ausblick

Durch die zurückliegenden Tarifabschlüsse sind die Personalkosten stark angestiegen. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2009/10, der ursprünglich einen Überschuss in Höhe von 11 T€ auswies, musste, da er unter der Prämisse aufgestellt war, dass die Gesellschafterin Stadt Gelsenkirchen den strukturellen Tarifausgleich vornähme, überarbeitet werden. Es ist im laufenden Geschäftsjahr daher mit einem weiteren Fehlbetrag zu rechnen.

Während für die kommenden Jahre zunächst eine Betriebskostenzuschusserhöhung erfolgen soll, wird mittelfristig durch Optimierung der Wirtschaftlichkeit eine Entlastung des städtischen Haushaltes erwartet. Neue Spielplanschwerpunkte, gezielte Marketingstrategien oder die Erschließung neuer Geschäftsfelder sollen dazu beitragen, das MiR in den nächsten Jahren neu zu positionieren. Dabei soll einerseits der vorhandene Besucherstamm gesichert werden, andererseits ist es das Ziel, neue und verstärkt junge Publikumsschichten anzusprechen.



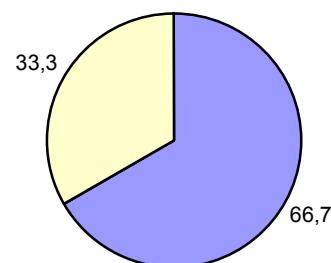
Beteiligungsgesellschaften





Bundesgartenschau Gelsenkirchen 1997 GmbH i. L. (BUGA GmbH)

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	17.393	66,7
Zentralverband		
Gartenbau e.V.	8.683	33,3
	26.076	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Aufgabe der im Jahr 1991 gegründeten Gesellschaft war gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages die Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Bundesgartenschau GE 1997. Gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages verfolgte die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne einer Förderung des Umwelt- und Landschaftsschutzes. Weiterer Zweck der Gesellschaft war die Förderung der Bildung, des Sports, der Kunst- und Kulturpflege.

Des Weiteren unternahm die BUGA die Planung der landschaftlichen Umgestaltung einer Industriebrache in den Stadtbereichen Gelsenkirchen-Horst und -Heßler zu einem Gewerbe- und Landschaftspark, in dem die Bundesgartenschau 1997 stattgefunden hatte.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 28.01.2000 wurde die Gesellschaft mit Ablauf des 31.12.1999 aufgelöst. Die Geschäftsjahre 2000 bis 2004 dienten der Abwicklung der Gesellschaft. Der Liquidator strebt nun die Beendigung der Abwicklung an, die sich durch gerichtsanhängige Rechtsstreitigkeiten verzögert hat.

Die für die Durchführung der BUGA benötigten Flächen werden für den südlichen Teil des Kanals der Bevölkerung dauerhaft als Grünanlage zur Verfügung gestellt. Der nördliche Teil des Kanals dient als Wohn- und Gewerbepark.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes war durch den Satzungszweck gewährleistet.



Organe der Gesellschaft

Liquidator

Franz Pommer, seit 01.02.2000

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Mit der Errichtung des Gewerbe- und Landschaftsparks und der Durchführung der Bundesgartenschau 1997 hat die Gesellschaft ihren Gesellschaftszweck und damit ihren öffentlichen Auftrag erfüllt.

Die Abdeckung des Finanzbedarfs der vergangenen Jahre erfolgte durch ein Gesellschafterdarlehen der Stadt Gelsenkirchen. Von diesem Darlehen ist ein Teilbetrag von bis zu 4,59 Mio. € als verlorener Zuschuss vorgesehen, sofern der Liquidationsüberschuss der BUGA GmbH nicht zur Rückzahlung des gesamten Darlehens ausreichen wird.

Ein aufgetretener Schaden durch Böschungsrutschung nach einem extremen Niederschlag hat zu gerichtsanhängigen Rechtsstreitigkeiten geführt. Diese haben in besonderem Maße eine zügige Liquidation der Gesellschaft verhindert. Dadurch hat sich das Erlöschen der Gesellschaft verzögert.

Das Geschäftsjahr 2008 diente weiterhin hauptsächlich der Abwicklung der Gesellschaft. Die Jahresabschlussdaten für das Jahr 2008 werden im Zusammenhang mit der Erstellung der Liquidationsbilanz bekannt gegeben.

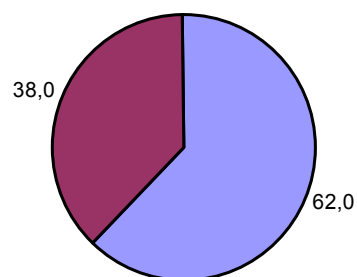


Verkehrsgesellschaft der Stadt Gelsenkirchen mbH (VG)

Kurt-Schumacher-Straße 296/298, 45897 Gelsenkirchen

Postadresse: Goldbergstraße 12/Rathaus Buer, 45894 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	16.000	62,0
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG	9.800	38,0
	25.800	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Die im Jahre 1996 gegründete Gesellschaft verfolgt gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages folgende Zielsetzungen:

- Bau und Betrieb von Einrichtungen, die geeignet sind, den Individualverkehr auf den öffentlichen Personennahverkehr abzustimmen;
- Nutzung und Bewirtschaftung von Parkplätzen, Parkscheinautomaten und Parkuhren;
- Betreiben von Parkhäusern und Tiefgaragen;
- Errichtung von Parkhäusern und anderen baulichen Anlagen für den ruhenden Verkehr.

Die unter dem Gegenstand aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Verkehrsgesellschaft wird dieser tatsächlich eingehalten.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Günter Edling (Stadt GE), 01.12.2009

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:

Michael von der Mühlen (Stadt GE)

Stellv. Vorsitzende:

Gabriele Hollmann-Bielefeld (StV GE)

Günter Edling (Stadt GE)

Kurt Krause (StV GE)

Hans-Werner Mach (StV GE)

Dr. Burkhard Rüberg (BOGESTRA)

Gisbert Schlotzhauer (BOGESTRA)

Geschäftsführung

Werner Löwer



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	324	218	307
	324	218	307
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16	32	12
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	705	880	785
	721	912	797
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26
II. Jahresüberschuss	45	135	1
III. Vortrag auf neue Rechnung	149	14	13
	220	175	40
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	98
C. Rückstellungen	194	246	99
D. Verbindlichkeiten	631	709	867
Bilanzsumme	1.045	1.130	1.104

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	31	19	28
Investitionsquote (in %)	über 100	über 5	über 2
Investitionsdeckung (in %)	71	über 100	über 100
Abschreibungsquote (in %)	82	47	43
Eigenkapitalquote (in %)	21	15	13
Fremdkapitalquote (in %)	79	85	87
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	über 100	über 100	über 100
Cash flow 1 (in T€)	312	238	135

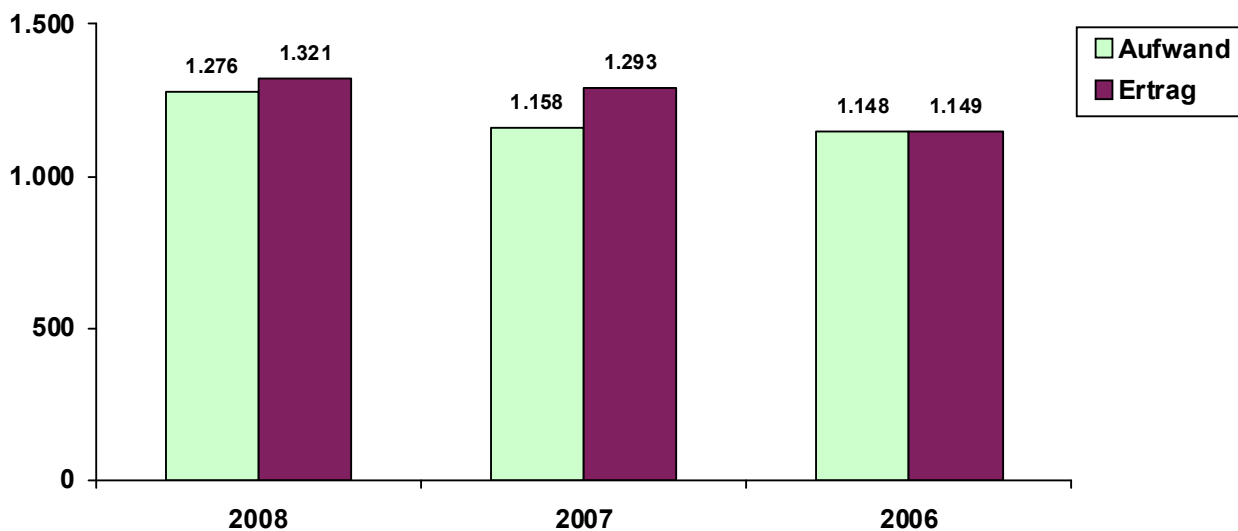


	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	1.226	1.164	1.047
2. Sonstige betriebliche Erträge	77	114	91
3. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-67	-55	-65
b) Bezogene Leistungen	-317	-423	-323
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-269	-246	-251
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-82	-67	-69
5. Abschreibungen	-267	-103	-133
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-141	-140	-221
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	15	11
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19	-26	-40
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	159	233	47
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-69	-65	-13
11. Sonstige Steuern	-45	-33	-33
12. Jahresergebnis	45	135	1

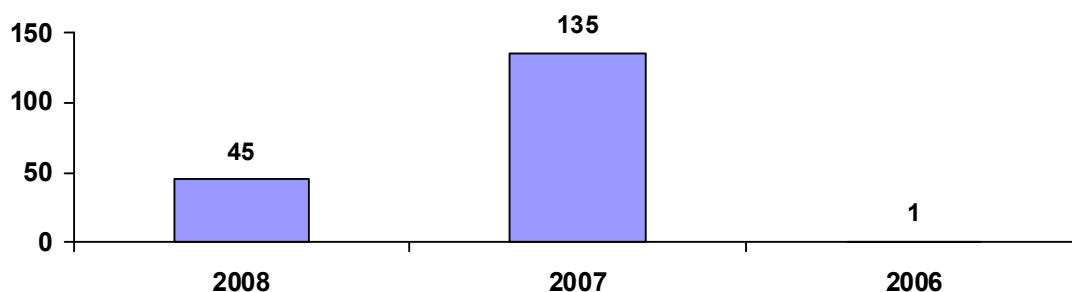
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	27	27	28
Abschreibungsintensität (in %)	21	9	12
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	102	78	81
Eigenkapitalrentabilität (in %)	20	77	3
Umsatzrentabilität (in %)	4	12	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12. (inkl. geringfügig Beschäftigte)	12	16	13
davon Auszubildende	1	1	1



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der Revisions- und Treuhandgesellschaft HEINBERG, WIECHEN & PARTNER GMBH geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008

PG 5402 – Verkehrsanlagen und Verkehrseinrichtungen

<u>Ertrag</u>	<u>T€</u>
Mieten und Pachten	51
<u>Aufwand</u>	<u>T€</u>
Geschäftsbesorgung Verkehrsgesellschaft	148

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2008 mit einem handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 45 T€ (Vorjahresgewinn: 135 T€) abgeschlossen.

Wie im Vorjahr hat die Verkehrsgesellschaft im Berichtsjahr insgesamt 22 Parkobjekte bewirtschaftet. Darunter befinden sich 14 Anlagen, die untereinander vernetzt sind, drei Anlagen, die zwar mit Schrankenanlagen ausgerüstet, aber nicht vernetzt sind. Eine Parkplatzfläche wird ohne technische Ausrüstung bewirtschaftet. Auf dem Margarethe-Zingler-Platz (Hauptmarkt Gelsenkirchen) erfolgt die Bewirtschaftung durch einen Parkscheinautomat. Weitere zwei Parkplätze befinden sich in von der Stadt Gelsenkirchen angemieteten Bürogebäuden. Seit August 2008 wird der Parkplatz am ehemaligen Versorgungsamt von der Verkehrsgesellschaft mitbewirtschaftet. Der Parkplatz verfügt über 50 Stellplätze. Die Wartung und Instandhaltung erfolgt durch die Verkehrsgesellschaft. Im Gegenzug hat die Verkehrsgesellschaft aufgrund des Pachtvertrages mit der Stadt Gelsenkirchen die freien Parkplätze auf den Grundstücken vorwiegend an städtische Mitarbeiter privat vermietet und kostenlose Stellplätze für sogenannte Vielfahrer bereitgestellt.

Die Umsatzerlöse bei den Parkeinnahmen waren im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr stabil. Sie erhöhten sich um ca. 5 %, was hauptsächlich auf die Mehreinnahmen des zusätzlichen Parkplatzes „Margarethe-Zingler-Platz“ zurückzuführen war. Die gegenüber dem Vorjahr eingetretene Verschlechterung des Jahresergebnisses ist im Wesentlichen durch die im Vergleich zum Vorjahr höheren Abschreibungsbeträge im Zusammenhang mit den durchgeführten Investitionen und Instandhaltungen begründet.

Die Diskussion im Zusammenhang mit der Einführung der sog. „Brötchentaste“ im öffentlichen Straßenraum ist weiterhin aktuell. Die probeweise im Stadtteil Horst eingeführte Regelung soll auf das gesamte Stadtgebiet von Gelsenkirchen ausgedehnt werden. Die finanziellen Auswirkungen sind derzeit noch nicht absehbar.

Dringend notwendige Reparaturen, Beseitigung von Unfallgefahren und die Erfüllung behördlicher Auflagen wurden im Geschäftsjahr 2008 im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gesellschaft weiter betrieben.

Ausblick

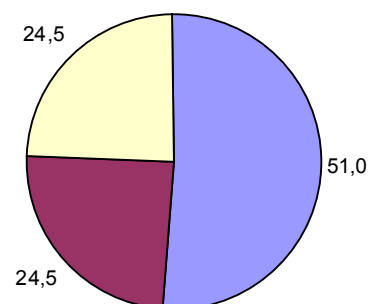
Die Erlössituation der Gesellschaft wird auch zukünftig geprägt durch die Erzielung von Parkeinnahmen, die aufgrund der politischen Vorgaben von der Geschäftsführung nicht beeinflusst werden können. Eine grundsätzliche Sanierung der Parkanlagen zur Erhaltung der Substanz ist auch weiterhin erforderlich. Obwohl eine Reduzierung der steigenden Unterhaltungsaufwendungen kaum noch möglich ist, werden die Möglichkeiten zur Kosteneinsparung von der Gesellschaft jedoch ständig weiter verfolgt. Durch die von der Stadt Gelsenkirchen erteilte Patronatserklärung, Verluste der Verkehrsgesellschaft auszugleichen, bestehen derzeit keine wesentlichen Risiken für die künftige Entwicklung.



Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH (WPG)

Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	261.120	51,0
Gesellschaft für Energie- und Wirtschaft mbH (GEW), GE	125.440	24,5
Gesellschaftseigene Anteile	125.440	24,5
	512.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 2002 durch Fusion der Wissenschaftspark und Technologiezentrum Rheinelbe Betriebsgesellschaft mbH und der Wissenschaftspark und Technologiezentrum Rheinelbe Vermögensgesellschaft mbH gegründeten Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Technologiezentrums im Wissenschaftspark Rheinelbe in Gelsenkirchen.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Jürgen Sauerland (Stadt GE), 24.04.2009

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:

Lars Martin Klieve (Stadt GE)

Stellv. Vorsitzender:

Dr. Rainer von Courbière (GEW)

Theodor Gehling (StV GE)

Alfred Hirt (sachk. Bürger GE)

Ulrich Köllmann (GEW)

Manfred Peters (sachk. Bürger GE)

Geschäftsführung

Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	0
II. Sachanlagen	10.681	10.786	11.042
III. Finanzanlagen	0	0	0
	10.681	10.787	11.042
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	402	386	335
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	281	1.282	337
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10	10	9
	693	1.678	681
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	3	4
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	512	512	512
II. Kapitalrücklage	3.573	3.573	2.073
III. Verlust-/Gewinnvortrag	-1.669	-1.710	-1.616
IV. Jahresergebnis	-45	41	-94
	2.371	2.416	875
B. Rückstellungen	316	457	45
C. Verbindlichkeiten	8.684	9.588	10.802
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7	7	5
Bilanzsumme	11.378	12.468	11.727

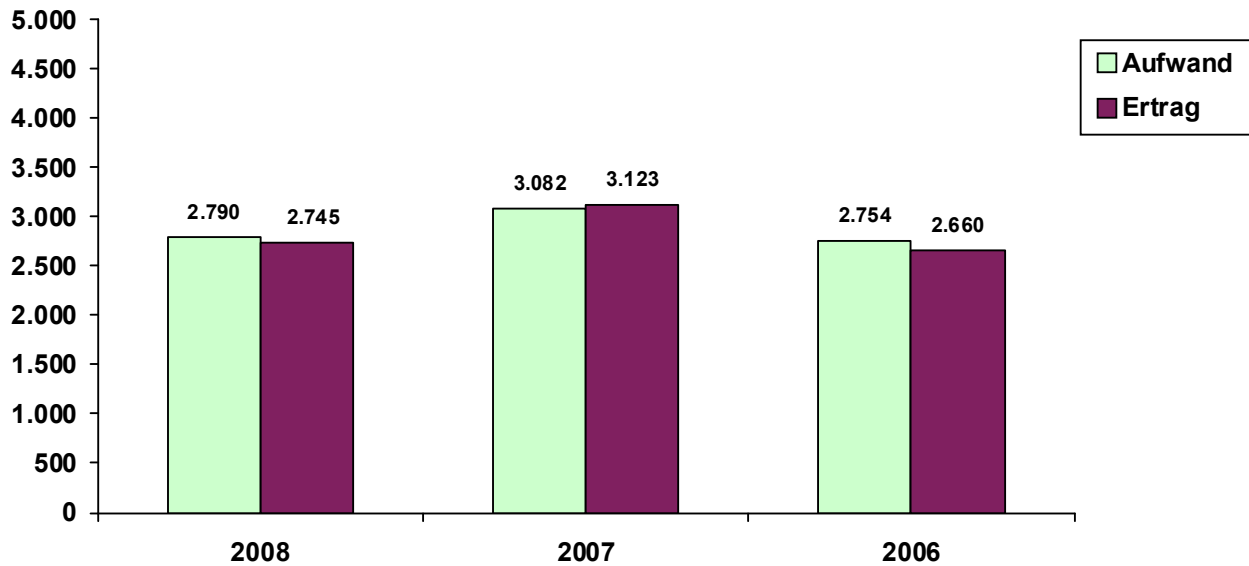
Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur						
Vermögensstruktur						
Anlageintensität (in %)		94		87		94
Investitionsquote (in %)		1		0		1
Investitionsdeckung (in %)	über	100	über	100	über	100
Abschreibungsquote (in %)		1		1		1
Eigenkapitalquote (in %)		21		19		7
Fremdkapitalquote (in %)		79		81		93
Finanzstruktur						
Liquidität 1. Grades (in %)		0		0		0
Cash flow 1 (in T€)		247		331		194



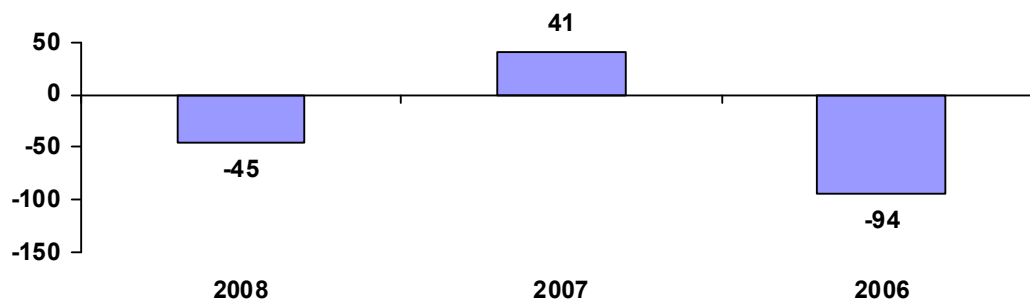
	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	1.959	1.891	1.803
2. Bestandsveränderungen	15	33	70
3. Sonstige betriebl. Erträge	305	223	198
4. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-1.445	-1.585	-1.359
b) Bezogene Leistungen			
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-389	-425	-394
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-72	-82	-80
6. Abschreibungen	-292	-290	-288
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-230	-294	-209
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-362	-401	-414
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-495	-930	-673
11. Außerordentliche Erträge	450	976	589
12. Außerordentliche Aufwendungen	0	-5	-10
13. Außerordentliches Ergebnis	450	971	579
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresergebnis	-45	41	-94
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	17	16	17
Abschreibungsintensität (in %)	10	9	10
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	280	270	258
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-2	2	-11
Umsatzrentabilität (in %)	-2	2	-5
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	9	9	9
davon Auszubildende	2	2	2



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008

PG 5703 - Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH

Aufwendungen

Gesellschafterdarlehen

T€

300

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Neben der öffentlichen Aufgabenstellung und den baulichen Spezifika des Hauses prägt nach wie vor die schwierige wirtschaftliche Lage mit einer geringen Nachfrage an Büro- und Laborflächen die Geschäftsentwicklung der Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH.

Trotzdem ist es im Geschäftsjahr 2008 gelungen, die Belegungsquote, die zu Beginn des Jahres auf unter 70 % gefallen war, bis zum Frühjahr 2009 auf ca. 75 % - mit weiterhin positiver Tendenz - zu steigern. Dabei war die durch die Bauweise erforderliche Kostenmiete nicht immer zu realisieren und die Preise mussten dem Marktgefüge angepasst werden. Die dennoch für den Standort vergleichsweise hohen Miet- und Mietnebenkosten sowie die Besonderheiten der einzelnen Bauteile lassen allerdings das dauerhafte Erreichen einer Vollvermietung schwierig erscheinen. Gleichwohl ist der Wissenschaftspark eine gute Adresse, was sich auch an der Steigerung der Belegungsquoten ablesen lässt.

Um das Gebäude trotz seines besonderen Charakters als Technologiezentrum und Wahrzeichen des Strukturwandels nachhaltig am Markt zu halten, sind auch in 2008 erhebliche Mittel in die Sanierung und Funktionalität des Hauses investiert worden. In Fortsetzung der Investitionen der Vorjahre folgen daraus hohe Zinsbelastungen, die sich ergebnismindernd niederschlagen.

Wie im Vorjahr ist es auch in 2008 gelungen, das Ergebnis im Veranstaltungs- und Schulungsgeschäft sehr positiv zu gestalten. Allerdings stellte sich das Ergebnis in der Projektarbeit als rückläufig dar. Aufgrund komplexer werdender Vergabebedingungen und der Tatsache, dass die LEG NRW GmbH seit dem 01.01.2008 nicht mehr Gesellschafterin ist, konnten angestrebte Projekte zum Teil (noch) nicht realisiert werden. Der Ausbau des Wissenschaftsparks zur Informationsdrehscheibe wird allerdings weiter vorangetrieben, was sich letztlich auch in einer verbesserten Ertragslage niederschlagen wird.

Der Personalstand ist unverändert.

Die Bilanz ist durch Anlagevermögen geprägt, das 94 % der Bilanzsumme ausmacht und vollständig durch langfristig verfügbare Mittel gedeckt ist.

Ausblick

Trotz der geschilderten positiven Entwicklungen reichen die erwirtschafteten Erträge auch weiterhin nicht aus, die überwiegend strukturbedingte Verlustsituation zu beseitigen. Aller Voraussicht nach wird sich dies auch in Zukunft nicht ändern, so dass die Gesellschaft auch weiterhin auf die Unterstützung der Gesellschafter angewiesen sein wird. Mit der 2007 erfolgten Zuführung von liquiden Mitteln in die Kapitalrücklage ist die Liquidität der WPG aber über 2009 hinaus gesichert.

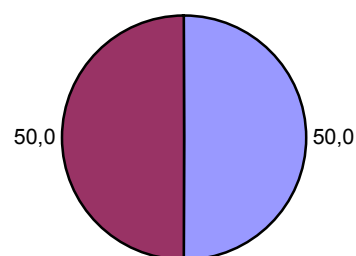
Es lässt sich feststellen, dass die WPG bisher von der Finanzkrise nicht betroffen wurde und dies auch für das Haus nicht abzusehen ist. Derzeit deuten leicht steigende Vermietungszahlen sowie stabile Veranstaltungs- und Projektergebnisse an, dass es weiterhin gelingt, den Standort Wissenschaftspark zu einer ersten Adresse insbesondere für das Themenspektrum „Zukunftsenergien“ auszubauen und damit für bessere Ergebnisse zu sorgen.



Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH (BoGeBahn)

Universitätsstraße 58
44789 Bochum

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	2.556.500	50,0
Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum	2.556.500	50,0
	5.113.000	100,0



Ziele der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Der Gesellschaftsvertrag enthält im § 2 den Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des 1913 gegründeten Unternehmens ist zunächst der Erwerb der Mehrheit der Aktien der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG in Bochum. Jedoch soll der Erwerb von Konzessionen für den Bau und den Betrieb anderer elektrischer Bahnen, der Bau und Betrieb solcher Bahnen sowie die Beteiligung an Bauunternehmungen und überhaupt der Betrieb aller Geschäfte, die hiermit zusammenhängen, nicht ausgeschlossen sein.

Mit der Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung im Rahmen des ÖPNV als Aufgabe der Daseinsvorsorge und originäre Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung wird der öffentliche Zweck erfüllt, bei der die Gesellschaft durch ihre Beratungstätigkeit für die BOGESTRA AG mitwirkt.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Michael von der Mühlen (Stadt GE), 25.05.2009

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzende/r:

Margret Schneegans (StV GE)

Stellv. Vorsitzende/r:

Dr. Ottilie Scholz (Oberbürgermeisterin BO)

Michael von der Mühlen (Stadt GE)

Friedrich Kreidt (Stadt BO)

Geschäftsführung

Lars Martin Klieve (Stadt GE), bis 01.08.2009

Markus Schlüter (Stadt GE), ab 01.08.2009

Joachim Barbonus



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
I. Beteiligungen	6.354	6.354	6.354
	6.354	6.354	6.354
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen gegen beteiligtes Unternehmen	2	0	0
II. Sonstige Vermögensgegenstände	1	0	0
III. Sonstige Vermögensgegenstände	4	5	5
	6.361	6.359	6.359
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113
II. Kapitalrücklage	1.051	1.051	1.051
III. Jahresüberschuss	6	5	3
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	17	12	9
V. Gewinnrücklagen	77	77	77
	6.263	6.258	6.253
B. Rückstellungen	2	2	1
C. Verbindlichkeiten	97	99	105
Bilanzsumme	6.362	6.359	6.359

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur*			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	0	0	0
Investitionsquote (in %)	0	0	0
Investitionsdeckung (in %)	0	0	0
Abschreibungsquote (in %)	0	0	0
Eigenkapitalquote (in %)	98	98	98
Fremdkapitalquote (in %)	2	2	2
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	über 100	83	68
Cash flow 1 (in T€)	5	5	3

* Da keine operative Geschäftstätigkeit wahrgenommen wird, Investitionen nicht erfolgen und Sachanlagen nicht vorhanden sind, ist ein Teil der Kennzahlen entbehrlich.

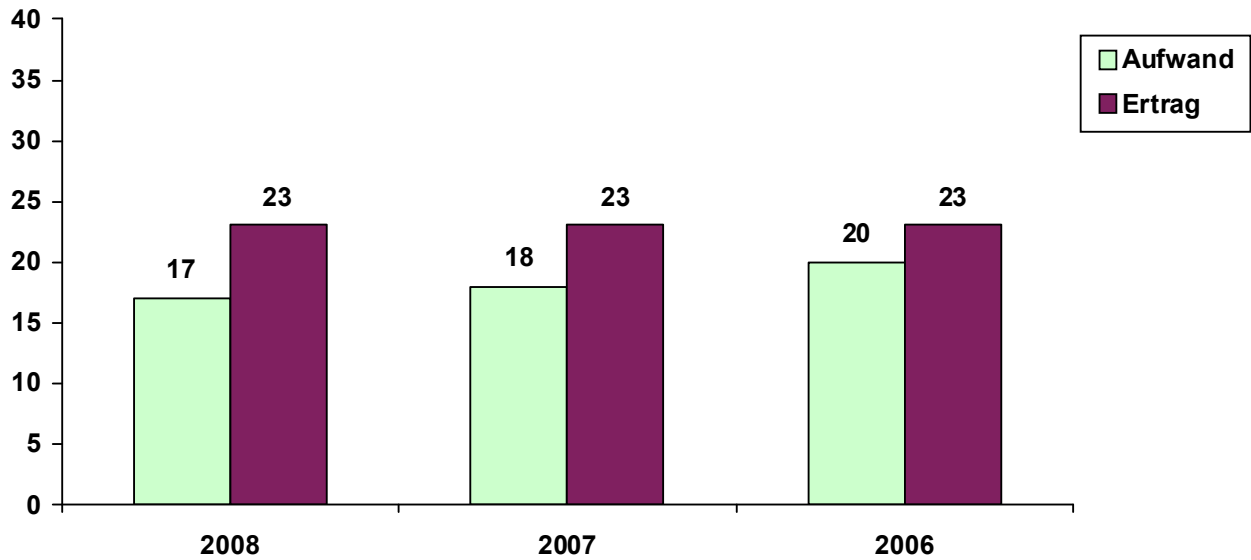


	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. sonstige betriebliche Erträge	23	23	23
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	9	8	10
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	5	6
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9	10	7
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	5	4
7. Jahresergebnis	6	5	3
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität*			
Personalkostenintensität (in %)	0	0	0
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in %)	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	0	0	0
davon Auszubildende			

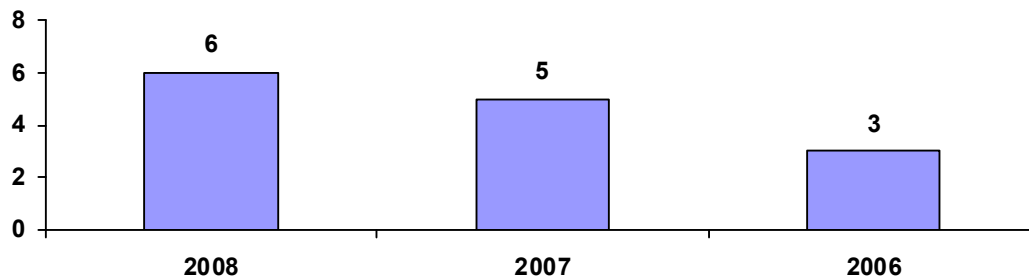
* Da keine operativen Geschäfte getätigt werden, wird auf Kennzahlenbildung zur Erfolgsstruktur und Rentabilität verzichtet.



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der PwC AG geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008

keine

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Die Beratertätigkeit für die BOGESTRA AG ist auch im Geschäftsjahr 2008 fortgeführt worden.

Der Jahresüberschuss i. H. von 5.886,92 € (Vorjahr: 4.844,90 €) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Wie in den Vorjahren konnte aus der Beteiligung an der BOGESTRA AG keine Dividende vereinnahmt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. von 22.918,71 € resultieren i. W. aus Erträgen für Beratungsleistungen i. H. von 22.800,00 €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. von 8.604,08 € setzen sich i. W. wie folgt zusammen: Sitzungsgeld für den Aufsichtsrat (3.800,00 €), Rechts und Beratungskosten (2.000,00 €), Prüfungskosten (1.264,33 €), Kosten für Buchführung (767,00 €), EDV (294,00 €), Beiträge und Versicherungen (200,00 €) u. a.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um 2.821,11 € erhöht.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um eine Beteiligung an der BOGESTRA AG i. H. von 44,91 %. Der Bestand an Aktien der BOGESTRA AG beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 269.458 Stück von insgesamt 600.000 Stückaktien mit einem Kurswert zum Bilanzstichtag i. H. von 53.891.600,00 €.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist wie bisher gekennzeichnet durch einen nahezu konstant hohen Anteil an Eigenmitteln (Eigenkapitalquote unverändert rd. 98 %), die das langfristig gebundene Vermögen zu rd. 98 % finanzieren.

Weiterhin ist eine Optimierung der ÖPNV-Gesellschaften der Städte Bochum und Gelsenkirchen unter steuerlichen, betriebs- und finanzwirtschaftlichen Aspekten wesentliches Ziel der Beratertätigkeit.

Die Gesellschaft übernimmt im Auftrag der BOGESTRA AG darüber hinaus die Vorbereitung und Koordinierung der Abstimmungsgespräche zur Vorbereitung der Beschlüsse in den Verbundgremien des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr sowie die Federführung in verschiedenen Arbeitskreisen (z. B. Arbeitskreis Verbundverträge).

Ausblick

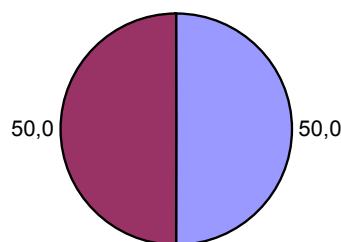
Auch im Folgejahr wird die Beratertätigkeit für die BOGESTRA AG fortgeführt. Es wird erwartet, dass die Erträge und das Geschäftsergebnis auf Vorjahresniveau liegen werden.



Bochum-Gelsenkirchener Stadtbahnverpachtungsgesellschaft des bürgerlichen Rechts (Stadtbahn GbR)

**Universitätsstraße 58
44789 Bochum**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	6.500	50,0
Stadt Bochum	6.500	50,0
	13.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1995 errichteten Unternehmens ist gemäß § 1 des Gesellschaftsvertrages in der Fassung vom 25.10.1999:

1. Die Städte Bochum und Gelsenkirchen schließen sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts zusammen, deren Zweck die Verpachtung von Stadtbahnanlagen für den öffentlichen Personennahverkehr an die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG ist.
2. Die Städte Bochum und Gelsenkirchen überlassen die jeweils auf ihr Stadtgebiet entfallenden Stadtbahnanlagen (sowohl die fertiggestellten und betriebsfertigen als auch die noch im Bau befindlichen und künftig erstellten) der Gesellschaft zur Benutzung für den öffentlichen Personennahverkehr. Stadtbahnanlagen sind:

Stadtgebiet Gelsenkirchen:

- Stadtbahnstrecke Musiktheater bis Rampe Bochumer Straße (NW 36),
- Stadtbahnstrecke Ruhr Zoo bis Musiktheater (NW 37)

Stadtgebiet Bochum:

- Stadtbahnstrecke Stadtgrenze Herne bis Bf. Ruhr-Universität (C-/D-Strecke),
- Stadtbahnstrecke Bochum-Laer bis Stadtgrenze Gelsenkirchen (E-/F-Strecke)

Die Rechte der Gesellschaft auf Verlegung, Betrieb und Unterhaltung von Kupfer- und Lichtleiter-Kabeln sowie nicht kabelgebundenen Systemen für Zwecke der Informationsübertragung stehen den Gesellschaftern für die auf ihr Stadtgebiet entfallenden Stadtbahnanlagen zu.

Das zivilrechtliche Eigentum der Gesellschafter an den Stadtbahnanlagen bleibt unberührt.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung	-
Geschäftsführung	Dr. Wilfried Wiedemann (Stadt GE) Klaus Pohle, bis 11.09.2008 Stephan Schotte, vom 12.09.2008 bis 26.11.2009 Frank Olivier, seit 27.11.2009

Steuerliche Grundlagen und Unternehmensentwicklung

Ein wesentlicher Grund für die Gründung der Stadtbahn GbR war die Realisierung der Vorsteuerabzugsberechtigung für Baumaßnahmen im Stadtbahnbereich. Die Gesellschaft geht in Abstimmung mit der Finanzverwaltung davon aus, dass die Verpachtung der Stadtbahnanlagen eine vermögensverwaltende Tätigkeit darstellt, so dass die Stadtbahn GbR weder gewerbe- noch vermögenssteuerpflichtig ist.

Die Städte Bochum und Gelsenkirchen überlassen jeweils die auf ihrem Stadtgebiet vorhandenen Stadtbahnanlagen der Stadtbahn GbR, die diese insgesamt zur Nutzung an die BOGESTRA AG verpachtet. Durch die Gründung der Gesellschaft ist steuerlich eine Betriebsaufspaltung entstanden, bei der die Stadtbahn GbR die Besitzgesellschaft und die BOGESTRA AG die Betriebsgesellschaft darstellt. Umsatzsteuerlich bilden Besitz- und Betriebsgesellschaft eine Einheit (umsatzsteuerliche Organschaft). Hinsichtlich der Substanz- und Ertragssteuern werden beide Gesellschaften getrennt behandelt.

Die Gesamthandsbilanz umfasst das gemeinschaftliche Vermögen der Gesellschaft. Die Aufteilung der Aufwendungen und Erträge werden jedem Gesellschafter mit dem Anteil zugewiesen, mit dem sie auf die jeweiligen Stadtbahnstrecken seines Stadtgebietes entfallen. Gemeinsame Geschäftskosten der Gesellschaft (Verwaltungs-, Personal- und Sachkosten) werden jeweils am Ende des Jahres verursachungsgerecht zwischen den Gesellschaftern aufgeteilt.

Damit der Verwaltungsaufwand möglichst gering gehalten werden kann, werden die Buchungs- und Jahresabschlussarbeiten von der BOGESTRA AG und der Stadt Bochum (für beide Städte) mit eigenem Personal wahrgenommen. In 2004 konnten die fehlenden Jahresabschlüsse seit 2000 erstellt werden, Anfang 2006 der Jahresabschluss 2004 und Ende 2006 der Jahresabschluss 2005, der in der Gesellschafterversammlung am 06.03.2007 beschlossen wurde. Die Stadt Bochum hat noch in 2006/2007 die Stadtbahnstrecke vom Hauptbahnhof Bochum bis zum Rathaus Bochum fertig gestellt. Anschließend wurden in 2008 und 2009 die Buchungsarbeiten durchgeführt.

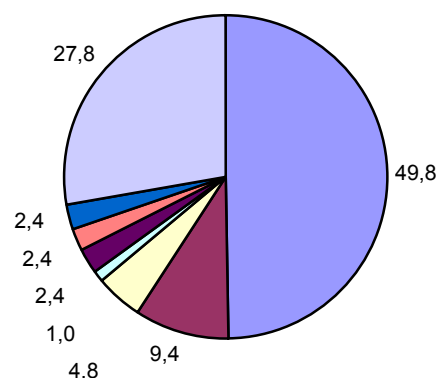
Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 soll im Laufe des Jahres 2010 fertig gestellt und testiert werden. Anschließend sollen die Jahresabschlüsse der Folgejahre erstellt werden.



Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH (SMG)

Bahnhofsvorplatz 1
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	52.000	49,8
Einzelhandelsverband Westfalen e.V.	9.800	9,4
Sparkasse GE	5.000	4,8
Verkehrsverein GE e.V.	1.100	1,0
Volksbank eG GE	2.500	2,4
Kreishandwerkerschaft GE	2.500	2,4
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH	2.500	2,4
übrige Gesellschafter	29.000	27,8
	104.400	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Die 1992 gegründete Gesellschaft ist eine Gemeinschaftseinrichtung der Stadt Gelsenkirchen und der Wirtschaft. Die Gesellschaft fördert das Stadtbewusstsein, das Image und den Strukturwandel. Sie wird durch geeignete Maßnahmen im Bereich des Stadtmarketings, durch Beratung und Information, durch Aktionen und Initiativen in öffentlich-privater Zusammenarbeit alle Kräfte einbinden, die am Stadtleben beteiligt sind und dadurch nach innen wie nach außen zur Profilierung der Stadt beitragen. Die Gesellschaft verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- Einbindung der Gelsenkirchener Wirtschaft in gemeinschaftlich getragene Aktivitäten und Initiativen;
- enge Kooperation und Aufgabenwahrnehmung im Auftrag der Stadt Gelsenkirchen, der Wirtschaft und Verbände;
- eigene Veranstaltungen und Aktivitäten, die das Image der Stadt nach innen und außen stärken.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes wurde durch unterschiedliche Aufgabenerfüllungen der SMG im Bereich der Aktivitäten Stadtwerbung und Touristik gewährleistet. Im Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft ausschließlich die satzungsmäßigen wirtschaftlichen Tätigkeiten ausgeübt.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Jutta Tasler (Stadt GE), 30.09.2009

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:

Joachim Hampe (Stadt GE)

Stellv. Vorsitzender:

Eberhard Breßlein (Sparkasse GE)

Hans Dieler (Industrie und Handelskammer NRW)

Markus Karl (StV GE)

Jürgen Köpsell (StV GE)

Hans-Jürgen Muß (Kreishandwerkerschaft)

Manfred Rose (StV GE)

Dr. Christopher Schmitt (Arbeitgeberverband Emscher-Lippe)

Gisbert Schwarzhoff (THS Wohnen GmbH)

Michael Weiser (StV GE)

Geschäftsführung

Wolfgang Lalakakis



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	34	20	25
III. Finanzanlagen	0	0	0
	34	21	25
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	10	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	129	137	84
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	305	246	368
	444	383	452
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	2	2
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	104	104	104
II. Kapitalrücklage	1.480	1.480	1.480
III. Gewinnrücklage	1	1	1
IV. Verlustvortrag	-1.321	-1.310	-1.253
V. Jahresfehlbetrag	-30	-11	-57
	234	264	275
B. Rückstellungen	28	47	47
C. Verbindlichkeiten	147	85	141
D. Rechnungsabgrenzungsposten	72	10	16
Bilanzsumme	481	406	479

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)			
Investitionsquote (in %)	über 100	über 54	über 100
Investitionsdeckung (in %)	44	über 100	67
Abschreibungsquote (in %)	31	88	64
Eigenkapitalquote (in %)	49	65	57
Fremdkapitalquote (in %)	51	35	43
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	über 100	über 100	über 100
Cash flow 1 (in T€)	-19	2	-36

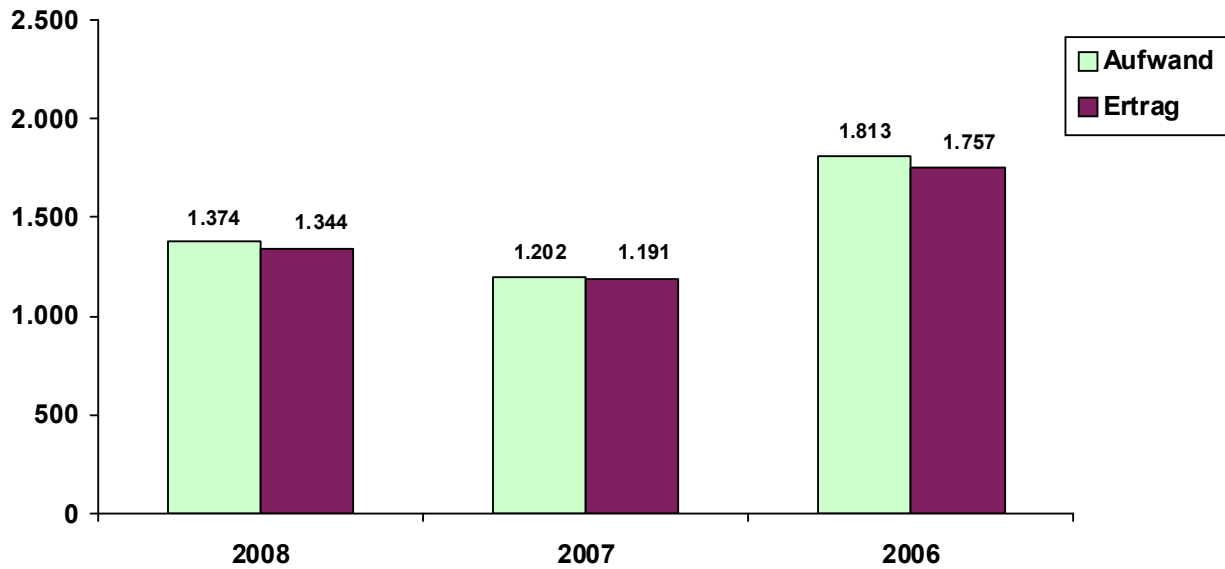


	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	793	700	1.373
2. Sonstige betriebliche Erträge	546	481	378
3. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-94	-95	-93
b) Bezogene Leistungen	-182	-401	-894
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-163	-193	-375
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-54	-42	-79
5. Abschreibungen	-11	-13	-16
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-870	-448	-344
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	6	6
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-5	-5
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-1	1
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-31	-11	-49
12. Sonstige Steuern	1	0	-7
13. Jahresergebnis	-30	-11	-56

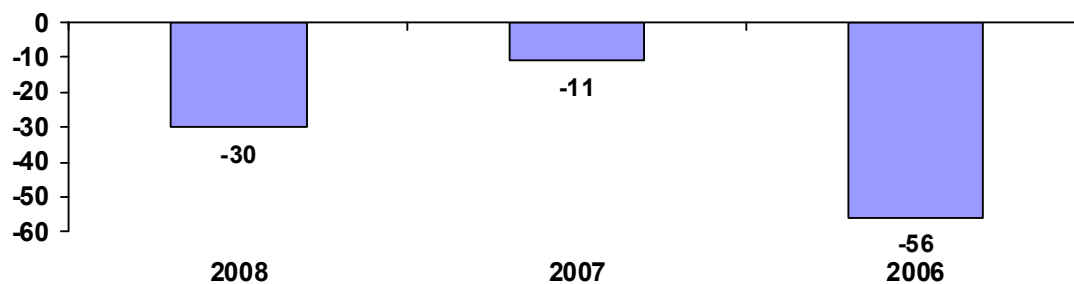
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	16	20	25
Abschreibungsintensität (in %)	1	1	1
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	61	70	81
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	13	11	17
davon Auszubildende	1	1	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der Revisions- und Treuhandgesellschaft HEINBERG, WIECHEN & PARTNER GMBH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008

PG 5703 – Sonstige Beteiligungen

<u>Aufwendungen</u>	<u>T€</u>
Grundförderungsbetrag 2008 an die SMG	250
Zuschuss für die Übernahme von Öffentlichkeitsarbeit/Managementleistungen	99
Bewirtschaftungsentgelt Toilettenanlagen	95

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2008 mit einem geringen Jahresfehlbetrag von rd. 30 T€ ab. Die Ausstellung „Götter-Geister-Dämonen“ konnte nicht die zur Kostendeckung erforderlichen Besucherzahlen erreichen. Dadurch entstand eine Deckungslücke von rd. 45 T€.

Darüber hinaus war das Geschäftsjahr 2008 geprägt durch die zum 01.04.2008 erfolgte Wiedereingliederung der Sonderbereiche Wochenmärkte und öffentliche Toilettenanlagen, die im Vorjahr auf die Standort- und Immobiliengesellschaft Gelsenkirchen-City GmbH & Co. KG (SIG) übertragen worden waren. Grundlage war ein Lizenzvertrag zwischen der SMG und der SIG, der im März 2008 allerdings von der SIG wieder gekündigt wurde.

Die nachfolgenden Aufgaben und Projekte kennzeichnen einen Auszug der im Berichtsjahr durchgeführten Tätigkeiten der Gesellschaft:

- Ausstellung in der Heilig-Kreuz-Kirche unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes NRW, Dr. Jürgen Rüttgers
- die gelungene Einbindung Gelsenkirchens in das Netzwerk der Filmstädte NRW
- Unterstützung der Chris Seidlers Opera School der Yehudi-Menuhin-Siftung
- Kunst- und Handwerkermarkt im Augustinushaus
- Projektarbeit mit den Studierenden der Fachhochschule, um Imagekampagnen für die Stadt Gelsenkirchen zu erstellen
- Initiierung eines „Tourismus-Forums Gelsenkirchens“, in dem mehrere touristische Leistungsträger gemeinsam touristische Angebote und Konzepte entwickeln
- Mitarbeit bei der Entwicklung des Kulturtickets 2010
- Teilnahme an der City-Offensive NRW „Ab in die Mitte“
- Die erste Eislaufbahn am Bahnhofsvorplatz als jährlich wiederkehrendes Ereignis „Winterspass in Gelsenkirchen“
- Durchführung der Veranstaltungen rund um das Thema „150 Jahre Bahnhofstraße“.

Ausblick

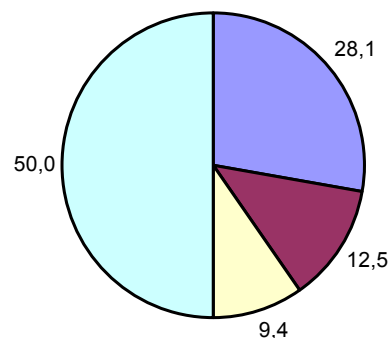
Die vorgenannten Projekte bestimmten auch die Tätigkeit der Gesellschaft im Jahr 2009. In Erwartung eines ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnisses und der weiterhin motivierten Zusammenarbeit mit den wichtigen Partnern aus den Bereichen der Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und Bürgerschaft soll die Qualität und Quantität der Tätigkeiten in den kommenden Jahren noch weiter gesteigert werden.



Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft - gemeinnützige GmbH - (GAFÖG)

**Emscherstraße 66
45891 Gelsenkirchen**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	23.400	28,1
Stadt Bottrop	10.400	12,5
Stadt Gladbeck	7.800	9,4
12 weitere Gesellschafter*	41.600	50,0
	83.200	100,0



* einschließlich GAFÖG mit 9,4 % befristet gehaltener Anteile

Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand der als gemeinnützig anerkannten Gesellschaft (gegründet 1993) ist die Unterstützung und Hilfe für jugendliche und ältere Arbeitslose, Arbeitslose, bei denen besondere soziale und/oder gesundheitliche Schwierigkeiten der Teilnahme am Erwerbsleben entgegenstehen und Langzeitarbeitslose mit schlechten Eingangsvoraussetzungen in den ersten Arbeitsmarkt. Der Gesellschaftszweck wird erreicht durch sozialpädagogische Betreuung und fachliche Qualifizierung, um die betroffenen Personengruppen wieder an den ersten Arbeitsmarkt heranzuführen. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört auch die Schuldner- und Suchtberatung sowie die Jugendhilfe.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Henriette Reker (Stadt GE), 17.06.2009

Beirat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:

Dr. Christopher Schmitt (Arbeitgeberverband GE)

Stellv. Vorsitzender:

Dr. Gerhard Pippig (Stadt GE)

Dr. Michael Böckler (Institut für Arbeit und Qualifikation)

Gerhard Dorka (Stadt Gladbeck)

Heike Gebhard (MdL GE)

Udo Eisberg (Stadt BOT)

Dieter Heisig (ev. Kirchenkreis GE)

Bernd Neumann (DGB, Bezirk Emscher-Lippe)

Egbert Streich (Kreishandwerkerschaft GE)

Geschäftsführung

Dr. Stefan Lob



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	124	14	4
II. Sachanlagen	892	758	696
III. Finanzanlagen	0	0	0
	1.016	773	701
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	26	52	7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.576	972	642
III. Wertpapiere, eigene Anteile	3	3	3
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.614	4.511	4.042
V. (Treuhandvermögen)*	0	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15	3	7
	7.251	6.314	5.401
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	83	83	83
II. Kapitalrücklage	15	15	15
III. Gewinnrücklagen	1.649	1.353	1.064
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	325	295	289
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	69	52	90
C. Empfangene Ertragszuschüsse			
D. Rückstellungen	3.525	2.992	2.189
E. Verbindlichkeiten	1.584	1.522	1.671
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
G. (Treuhandvermögen)*	0	0	0
Bilanzsumme	7.251	6.314	5.401

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	12	12	13
Investitionsquote (in %)	49	49	64
Investitionsdeckung (in %)	67	82	71
Abschreibungsquote (in %)	28	36	45
Eigenkapitalquote (in %)	29	28	27
Fremdkapitalquote (in %)	71	72	73
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	über 100	über 100	über 100
Cash flow 1 (in T€)	575	574	565

* Treuhandvermögen / Treuhandverpflichtung: 36 T€ (2007: 29 T€)



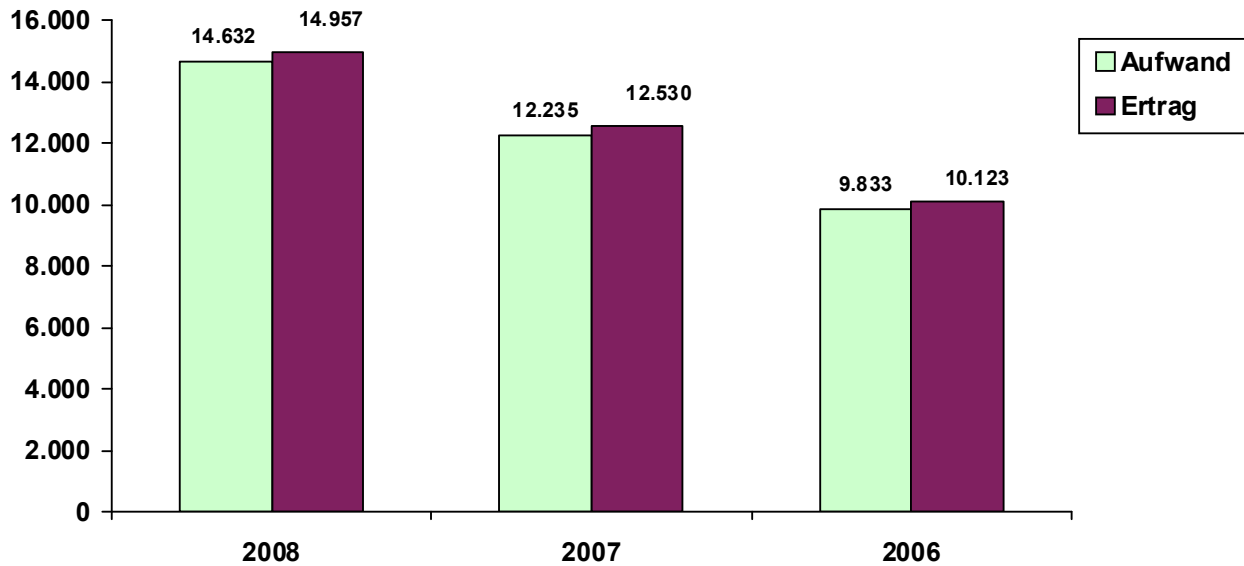
	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	2.774	2.375	1.734
2. Bestandsveränderungen	-25	48	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	18	18	0
4. Sonstige betriebl. Erträge	12.067	9.982	8.339
5. Materialaufwand, Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-420	-485	-314
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-8.904	-7.335	-5.684
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-1.949	-1.595	-1.288
7. Abschreibungen	-250	-279	-276
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.102	-2.534	-2.250
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
12. Finanzergebnis (Saldo)	123	109	50
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	332	304	311
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag, sonstige Steuern	-7	-8	-21
15. Jahresergebnis	325	295	289

Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	74	71	71
Abschreibungsintensität (in%)	2	2	3
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	6	6	6
Eigenkapitalrentabilität (in %)	19	17	20
Umsatzrentabilität (in %)	12	12	17
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	491	383	282
davon Auszubildende	32	26	31

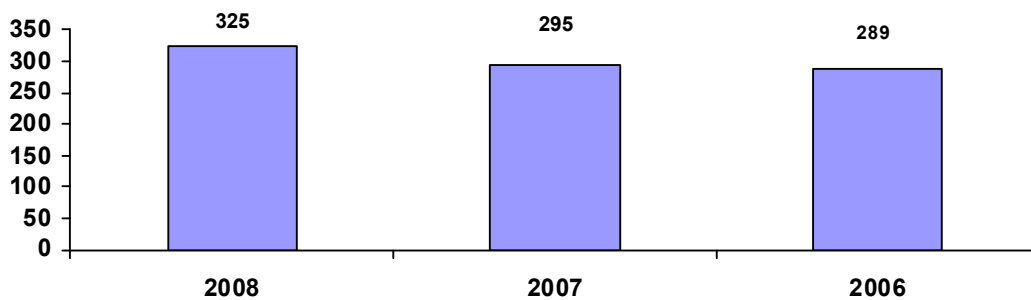
Spezifische Kennzahlen	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Investitionen	374	341	390
Erlöse aus Qualifizierung durch Lohnarbeiten und Dienstleistungen	2.537	2.026	1.462
Erlöse aus Probearbeiten/eingliederungsorientierte Zeitarbeit	197	284	178
Erlöse Cafeteria	15	13	16
Erlöse aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	34	52	78
Sonstige Erlöse bzw. Erlösschmälerungen	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008

**PG 3102 – Hilfen bei Einkommensdefiziten, Unterstützungsleistungen;
Hilfen nach SGB II und SGB XII**

Die Stadt und die GAFÖG haben eine Leistungsvereinbarung zur Schuldnerberatung abgeschlossen, die zum 01.07.2005 in Kraft getreten ist. Im Jahr 2008 wurden 1.256 Beratungsfälle (Vorjahr 1.264 Fälle) abgerechnet, für die 1.342.917 € (Vorjahr: rd. 1.423 T€) an die GAFÖG erstattet wurden.

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Im Geschäftsjahr 2008 konnte ein Jahresüberschuss i. H. von 324.617,15 T€ (Vorjahr rd. 295T€) erzielt werden. Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 19.06.2009 wurden von dem v. g. Jahresüberschuss 64.717,64 € in die freie Rücklage nach § 58 Nr. 7 a AO und 259.899,51 € in die Betriebsmittelrücklage gemäß § 58 Nr. 6 AO eingestellt.

Im Berichtsjahr waren bei der GAFÖG durchschnittlich 491 (Vorjahr 374) Mitarbeiter (115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Regiepersonal – wie Anleiter, Berater, Betreuer, Vermittler und Verwaltungskräfte – und 376 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Qualifikanten, d. h. Arbeitnehmer, die zwecks Qualifizierung und Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt beschäftigt werden), einschließlich Auszubildende, sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Die Personalkosten in 2008 lagen entsprechend bei rd.10.850 T€ (Vorjahr 8.930 T€). Den gestiegenen Personalkosten für die Gruppe der zu qualifizierenden Arbeitnehmer standen entsprechend höhere Personalkostenerstattungen auf der Ertragsseite gegenüber.

Die Betriebsleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr von 12.263 T€ auf 14.479 T€ (18,1 %) erhöht, i. W. aufgrund höherer Fördermittel für Arbeitsmarktprojekte, höherer Umsätze bei der Schuldnerberatung, höherer Erlöse aus Auftragsarbeiten und eingliederungsorientierter Zeitarbeit, aber auch aufgrund höherer Personalkostenerstattungen für zu qualifizierende Mitarbeiter.

Die Bilanzsumme ist mit rd. 7.251 T€ zum 31.12.2008 um rd. 937 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Vermögenslage ist als beständig geordnet zu bezeichnen. Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1.747 T€ auf 2.072 T€ erhöht, der EK-Anteil an der Bilanzsumme liegt bei 28,5 % (Vorjahr 27,7 %).

Die Investitionen betragen im Jahr 2008 rd. 374 T€ (Vorjahr: 341 T€). Sonderposten aus Investitionszuschüssen standen i. H. von 52 T€ zur Verfügung.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2008 jederzeit gesichert.

Aus beratenden Maßnahmen und Projekten konnten in 2008 insgesamt 328 Teilnehmer (Vorjahr: 127) in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden. Die Gesamtzahl der Vermittlungen lag in 2008 bei 484 (Vorjahr: 396).



Entwicklung der Schuldnerberatung

Die Zahl der neu aufgenommenen Beratungsfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr eher geringfügig verändert. Erfreulich ist der erneute Anstieg abgeschlossener Beratungsfälle.

Risikomanagement

Das Risikomanagement wird als fortwährend wahrzunehmende Leitungsaufgabe wahrgenommen. Hierzu gehört u. a. eine ständige Marktbeobachtung sowie ein enger Kontakt zu den Auftraggebern. Bestandsgefährdende Risiken sind für die GAFÖG derzeit nicht erkennbar.

Ausblick

Im Vergleich zu den Jahren 2007 und 2008 wird für das Jahr 2009 eine rückläufige Tendenz erwartet. Besonders betroffen ist das Geschäftsfeld der originären oder - in Verbindung mit Landesprogrammen - förder-technisch abgeleiteten Arbeitsgelegenheiten. Mit einer positiven Entwicklung wird im Geschäftsfeld der beruflichen Fort- und Weiterbildung gerechnet. Auch aufgrund von weiterhin rückläufigen Preisen und ungünstigerer Förderkonditionen wird nicht mit einem Überschuss, sondern mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.



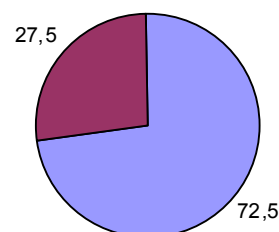


Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH (BKB)

Scherner Weg 4

45894 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS)	1.450.000	72,5
Stadt GE	550.000	27,5
	2.000.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 2002 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb mehrerer Krankenhäuser oder eines Krankenhauses mit den Betriebsteilen Bergmannsheil und Kinderklinik einschließlich Ausbildungsstätten sowie sonstiger Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen oder sich an Gesellschaften gleichen oder verwandten Gegenstandes unter Berücksichtigung des § 108 Abs. 5 der Gemeindeordnung NRW zu beteiligen.

Zweck der Gesellschaft ist die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Landes NRW sowie des Versorgungsauftrages. Dies hat durch die langfristige Sicherung und Weiterentwicklung des Krankenhauses zu erfolgen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen und nach Maßgabe der für die Gesellschaft geltenden gesetzlichen Bestimmung zulässig sind.

Das Krankenhaus ist ein Zweckbetrieb und dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken.

Das Bergmannsheil ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung und Bestandteil des Krankenhausplanes NRW im Versorgungsgebiet 8 (Bottrop, Gelsenkirchen, Kreis Recklinghausen).

Die Kinderklinik ist ein Fachkrankenhaus für Kinderheilkunde. Sie erfüllt nach dem Krankenhausplan NRW im Versorgungsgebiet 8 Aufgaben der regionalen Spitzenversorgung (Versorgungsstufe III). Die Kinderklinik ist zusätzlich als geburtshilflich-neonatologischer Schwerpunkt ausgewiesen.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Henriette Reker (Stadt GE), 17.06.2008

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:

Dr. Georg Greve (KBS)

Stellvertretende Vorsitzende:

Henriette Reker (Stadt GE)

Rudolf Ernesti (KBS)

Michael Kolorz (KBS)

Volker Menne (KBS)

Elmar Milles (Gesamtverband des Deutschen Steinkohlenbergbaus), bis 06.03.2008

Hans-Adolf Müller (KBS)

Peter Obramski (IGBCE)

Günter Brückner (StV GE)

Dagmar Lengert (sachkundige Bürgerin GE)

Silke Ossowski (StV GE)

Annette Berg (Arbeitnehmervertreterin)

Dirk Kasperowski (Arbeitnehmervertreter)

Uwe Penth (RAG), seit 17.06.2008

Geschäftsführung

Werner Neugebauer



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	272	270	141
II. Sachanlagen	62.594	60.611	44.900
III. Finanzanlagen, Anteile an verbundenen Unternehmen	25	25	25
	62.891	60.906	45.066
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	841	803	795
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.560	10.439	10.616
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.344	13.205	8.011
	22.745	24.447	19.422
C. Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	1.395	1.395	1.361
D. Rechnungsabgrenzungsposten	35	26	10
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	2.000
II. Kapitalrücklage	16.255	16.255	10.255
III. Gewinnrücklage	930	761	307
IV. Jahresüberschuss	77	169	454
	19.262	19.185	13.016
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	23.345	23.666	26.964
C. Rückstellungen	5.920	4.841	4.751
D. Verbindlichkeiten	38.537	39.077	21.116
E. Ausgleichsposten zur Darlehnsförderung/RAP	2	5	12
Bilanzsumme	87.066	86.774	65.859

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	72	70	68
Investitionsquote (in %)	8	47	25
Investitionsdeckung (in %)	58	25	23
Abschreibungsquote (in %)	4	8	5
Eigenkapitalquote - ohne Sonderposten (in %)	22	22	20
Fremdkapitalquote (in %)	78	78	80
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	127	160	110
Cash flow 1 (in T€)	2.988	5.398	2.757

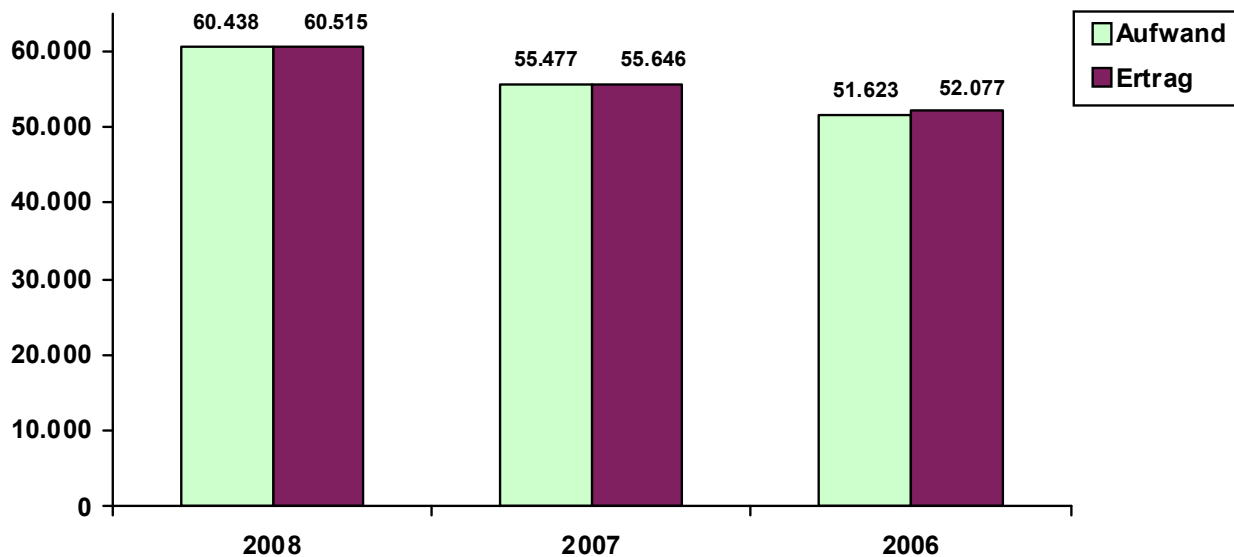


	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	48.534	47.071	47.037
2. Bestandsveränderungen	40	48	-288
3. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	107	43	35
4. Sonstige betriebl. Erträge	8.374	2.915	2.048
5. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-7.230	-6.791	-7.288
b) Bezogene Leistungen	-5.617	-3.922	-1.863
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-28.428	-27.193	-27.598
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-6.877	-6.820	-6.949
7. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.770	809	874
8. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	35	35
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	1.356	4.317	1.788
10. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten aus Darlehnsförderung	0	4	10
11. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	-1.766	-800	-853
12. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-43	-56	-61
13. Abschreibungen	-2.911	-5.230	-2.303
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.353	-3.800	-3.870
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	335	404	250
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.207	-856	-544
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	84	178	460
18. Steuern	-7	-9	-6
19. Jahresergebnis	77	169	454

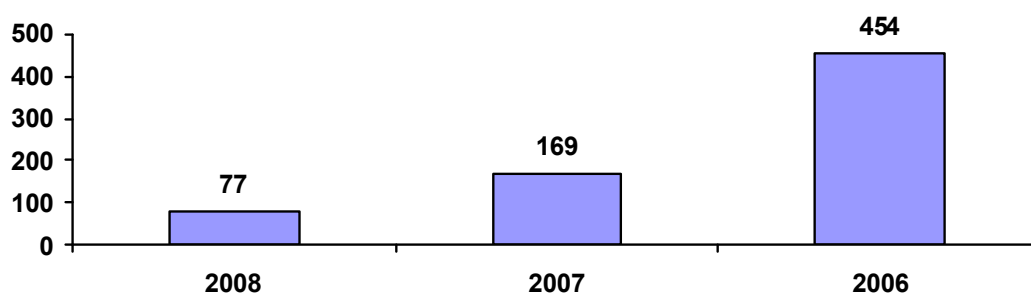
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	60	62	68
Abschreibungsintensität (in %)	5	9	5
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	86	82	81
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	1	3
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	1
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	628	627	634
davon Auszubildende	64	53	54



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der W+ST Publica Revisionsgesellschaft mbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - geprüft. Der **uneingeschränkte Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008**

PG 4103 – BKB gGmbH

Aufwand

Erstattung für die neuropädiatrische Institutsambulanz 26 T€

Unternehmensentwicklung**Lage und Geschäftsentwicklung 2008**

Die Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2008 mit einem Überschuss i. H. von 77 T€ (Vorjahr 169 T€) ab.

Die Belegung der Kinderklinik ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Im Betriebsteil Bergmannsheil konnten die stationären Fallzahlen in 2008 nochmals um ca. 170 Fälle gesteigert werden. Die Belegung der Orthopädischen Klinik entspricht den Sollvorgaben.

Insgesamt sind die Betriebserträge im Vergleich zum Vorjahr um 6.305 T€ auf 56.056 T€ angestiegen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen höhere Erträge aus Rehabilitationsleistungen und sonstige betriebliche Erträge. Den höheren Betriebserträgen standen gestiegene Betriebsaufwendungen gegenüber. Diese beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 54.004 T€ (Vorjahr 47.999 T€).

Das Finanzergebnis hat sich im Wesentlichen auf Grund von mit Eigenmitteln finanzierten Investitionen und Darlehensaufnahmen um 1.093 T€ auf -2.466 T€ verringert.

Das Anlagevermögen hat sich um 1.985 T€ auf 62.891 T€ erhöht. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die Anlagen im Bau, insbesondere den Neubau der Kinderklinik (1.017 T€) und den Medical Center Bauteil B (2.041 T€).

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2009 ist insgesamt eine positive Entwicklung in allen drei Betriebsteilen (Bergmannsheil, Kinderklinik, Rehaklinik) zu verzeichnen.

Die Risiken aus dem DRG-System und die fortlaufenden Veränderungen aus der Gesundheitsgesetzgebung sind auch weiterhin nicht abschließend in ihren Auswirkungen für die BKB zu beurteilen. Von einer weiterhin nicht kostendeckenden Abbildung der Fachrichtung Pädiatrie im DRG-System muss auch weiterhin ausgegangen werden.

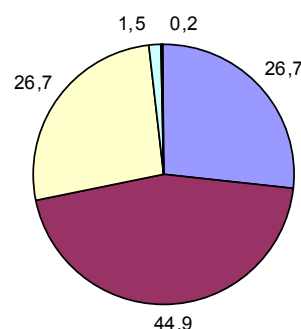
Die Weiterentwicklung der Orthopädischen Klinik, die Umsetzung und Weiterentwicklung von „Prosper- das Gesundheitsnetz“, die Erweiterung des Leistungsspektrums der Fachabteilung „Innere Medizin“ auf dem Fachgebiet Gastroenterologie, der Aufbau eines regionalen Trauma - Zentrums etc. sollen die zukünftigen Geschäftsergebnisse der BKB positiv beeinflussen.



Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (BOGESTRA)

Universitätsstraße 58
44789 Bochum

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	4.096.000	26,7
BoGeBahn	6.898.125	44,9
Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum	4.101.018	26,7
BOGESTRA	227.686	1,5
übrige Aktionäre	37.171	0,2
	15.360.000	100,0



Die Stadt Gelsenkirchen ist mittelbar über die BoGeBahn mit rund 22,5 % sowie unmittelbar mit 26,7 %, insgesamt mit rund 49,2 % an der BOGESTRA beteiligt.

Mit Ratsbeschluss vom 13.12.2001 wurde ein Wertpapierdarlehens- und ein Stimmbindungsvertrag mit der HVV Bochum bzw. der Stadt Bochum genehmigt, mit dem 23,31 % der Aktien der Stadt Gelsenkirchen für einen Zeitraum von 5 Jahren (01.01.2002 bis 31.12.2006) auf die HVV Bochum zur Erhaltung der körperschaftssteuerlichen Organschaft nach § 14 KStG (50,01 % Anteil der HVV) übertragen wurden. Damit wird der direkte Anteil der Stadt GE für diesen Zeitraum von rd. 26,7 % auf rd. 3,36 % reduziert. Die Stadt GE erhält einen jährlichen finanziellen Ausgleich in Höhe der durch die Änderung der Steuergesetzgebung ab 2002 reduzierten Steuererstattungen (665.000 €). Über einen Stimmbindungsvertrag mit der Stadt Bochum wird die Einflussnahme der Stadt GE auf die BOGESTRA über die BoGeBahn weiterhin sichergestellt. Stimmbindungsvertrag und Wertpapierleihe sind mit Ratsbeschluss vom 25.10.2007 mit jährlicher Anpassung des Erstattungsbetrages (880.000 € in 2008/910.000 € in 2009) um 10 Jahre verlängert worden.

Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Die Satzung enthält im § 2 den Gegenstand des im Jahre 1896 gegründeten Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Straßenbahnen, Omnibussen und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln und die Durchführung aller dafür notwendigen oder nützlichen Geschäfte.

Mit der Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung im Rahmen des ÖPNV als Aufgabe der Daseinsvorsorge und originäre Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung wird der öffentliche Zweck erfüllt.



Organe der Gesellschaft

Hauptversammlung

Günter Edling (Stadt GE), 19.08.2009

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzende:

Dr. Ottilie Scholz (OB'in Stadt BO)

Stellv. Vorsitzender:

Rainer Wiegers*

Dirk Brand*

Rudi Eichler*

Heinz-Dieter Fleskes (Stadt BO)

Gerd Langbein*

Monika Ludwig*

Gerhard Mette (Stadt BO)

Michael von der Mühlen (Stadt GE)

Jürgen Schirmer-Beisenkamp*

Margret Schneegans (StV GE)

Guido Tann (StV GE)

*Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

Dr. Burkhard Rüberg

Gisbert Schlotzhauer

Wesentliche Beteiligungen BOGESTRA	Stammkapital der Gesellschaft in T€	davon Anteil der BOGESTRA in %
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH	26	38
Otto Lingner Verkehrs-GmbH, Bochum	26	50
O-TON Call-Center Services GmbH, Dortmund	250	40



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	222	242	278
II. Sachanlagen	114.350	100.772	87.429
III. Finanzanlagen	2.026	1.986	1.931
	116.597	103.000	89.637
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.774	3.917	3.091
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.928	23.472	19.560
III. Wertpapiere	233	233	233
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.410	12.175	13.603
	47.345	39.796	36.487
C. Rechnungsabgrenzungsposten	209	110	125
	164.152	142.906	126.250
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.360	15.360	15.360
II. Kapitalrücklage	26.581	26.581	26.581
III. Gewinnrücklage	2.575	2.575	2.575
	44.516	44.516	44.516
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	3.158	722	771
C. Empfangene Ertragszuschüsse			
D. Rückstellungen	21.800	20.300	24.324
E. Verbindlichkeiten	93.014	75.160	53.990
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.665	2.209	2.649
Bilanzsumme	164.152	142.906	126.250
Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	72	70	71
Investitionsquote (in %)	23	26	22
Investitionsdeckung (in %)	41	41	50
Abschreibungsquote (in %)	8	9	10
Eigenkapitalquote (in %)	27	31	35
Fremdkapitalquote (in %)	73	69	65
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	59	49	97
Cash flow 1 (in T€)	-44.659	-42.487	-43.236



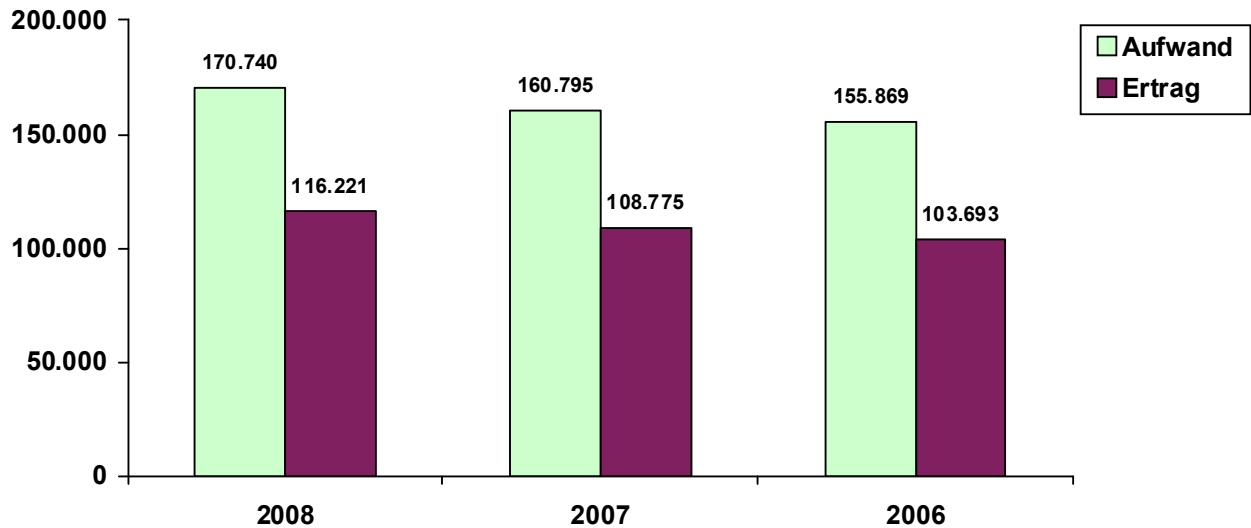
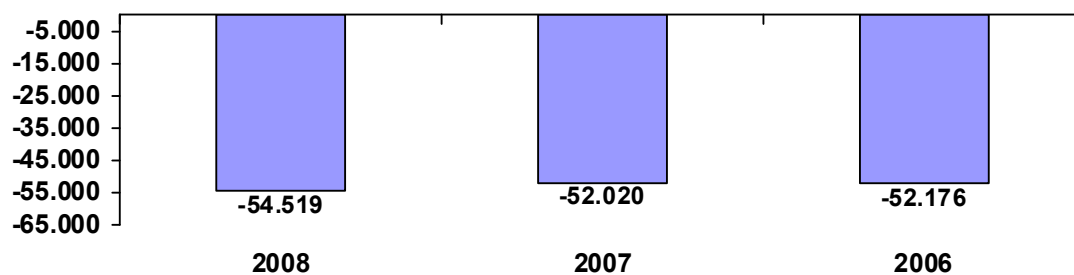
	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	96.650	90.955	85.994
2. Erträge aus Übernahme Vorhaltekosten	1.045	1.362	1.636
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	122	122	27
4. Sonstige betriebl. Erträge	18.395	16.337	15.873
5. Materialaufwand	-38.879	-34.947	-33.751
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren			
b) Bezogene Leistungen			
6. Personalaufwand	-97.178	-96.567	-95.033
a) Löhne und Gehälter			
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung			
7. Abschreibungen	-9.860	-9.535	-8.942
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.050	-17.356	-15.883
9. Erträge aus Beteiligungen			
10. Erträge aus Gewinnabführungen			
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen			
12. Finanzergebnis	-2.588	-2.189	-2.077
14. Erträge aus Verlustübernahme	54.519	52.020	52.176
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-54.343	-51.817	-52.157
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9	-9	-163
18. Sonstige Steuern	184	211	182
19. Jahresergebnis	0	0	0

Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	57	60	61
Abschreibungsintensität (in %)	6	6	6
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	45	43	41
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12. einschl. Teilzeit	2.236	2.184	2.202
davon Auszubildende	93	88	80

Spezifische Kennzahlen	2008	2007	2006
Bruttoinvestitionen in Mio. € einschl. Zuschüsse	38,1	36,8	37,3
Anzahl der Fahrgäste in Mio.	141,4	138,8	139,2
Betriebsleistungen insgesamt in Mio. km	25,8	25,3	25,5



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€

Jahresergebnisse in T€
(vor Verlustübernahme)*

*Ab dem Geschäftsjahr 2002 erfolgt eine Verlustübernahme durch die Holding für Versorgung und Verkehr GmbH (HVV) Bochum, im Rahmen eines Gewinnabführungsvertrages (siehe Bilanzposition „Erträge aus der Verlustübernahme“).

Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der PwC, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008**

PG 5403 - ÖPNV (VRR-Umlage für Inanspruchnahme)

<u>Aufwendungen</u>	<u>T€</u>
Zweckverbandsumlage VRR (Anteil BOGESTRA einschl. anteiliger Verbundaufwand, wie Overheadkosten des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr)	15.917

Unternehmensentwicklung**Lage und Geschäftsentwicklung 2008**

Die positive Umsatzentwicklung konnte im Geschäftsjahr 2008 mit einer Steigerung der Umsatzerlöse von rd. 90,9 Mio. € auf rd. 96,7 Mio. fortgesetzt werden. Maßgeblich verursacht wurde diese Verbesserung durch eine Steigerung der Fahrgastzahlen um rd. 2,6 Mio. auf rd. 141,4 Mio. und eine im Rahmen einer Tarifstrukturreform zum 01.08.2008 erfolgten durchschnittlichen Erhöhung der Fahrpreise um rd. 5,5 %.

Die Erträge nach § 42 PBefG erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 8,2 Mio. €. Die Fahrgelderstattungen für die Beförderung von Schülern, Studenten und Schwerbehinderten (§ 45a PBefG und §§ 145 SGB IX ff.) waren weiter rückläufig und verringerten sich von 11,59 Mio. € auf 9,11 Mio. €. Auch die Vorhaltekostenförderung des Landes verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,31 Mio. €. Aufgrund der Veräußerung eines Grundstücks konnten die sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr um 2,06 Mio. € gesteigert werden.

Auf der Aufwandsseite verursachten gestiegene Energiekosten (rd. 1,7 Mio. €) wesentlich den Anstieg des Materialaufwandes um rd. 2,5 Mio. €. Darüber hinaus führten die verstärkte Erneuerung von Gleis- und Fahrleitungsanlagen sowie die Instandsetzung von Bussen und Schienenfahrzeugen zu Kostensteigerungen. Aufgrund der im Vorjahr erforderlichen erheblichen Zuführungen zur Rückstellung für Altersteilzeitverträge und der Absenkung des Abzinsungssatzes bei den Rückstellungen für Pensionen (von 5 % auf 4,5 %) und Jubiläen und Altersteilzeit (von 5,5 % auf 4,5 %) wirkte sich die Tariflohnsteigerung (rd. 5,1%) bei einem Vergleich des Personalaufwandes mit dem Vorjahr nicht so gravierend aus. Entsprechend stieg der Personalaufwand saldiert nur um 0,6 % auf 97,18 Mio. €. Der Anteil des Personalaufwandes am Gesamtaufwand konnte von 59,9 % im Vorjahr auf 56,7 % zurückgeführt werden.

Das Anlagevermögen ist weiterhin vollständig durch Eigenkapital und langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital gedeckt. Die Bilanzsumme ist um rd. 21,2 Mio. € angestiegen, i. W. verursacht auf der Aktivseite durch eine Erhöhung des Sachanlagevermögens (13,6 Mio. €) und der flüssigen Mittel (6,2 Mio. €), auf der Passivseite durch höhere Verbindlichkeiten (Beschaffung von Fahrzeugen und damit verbundene Darlehen). Das Eigenkapital ist in absoluter Höhe unverändert, der prozentuale Anteil am Gesamtvermögen ist aufgrund der Erhöhung der Bilanzsumme von 31,2 % auf 27,1 % gesunken. Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2008 jederzeit sichergestellt.

Investitionsschwerpunkte bildeten die Erneuerung der Infrastruktur (Gleis- und Fahrleistungsanlagen) und die Beschaffung von 22 Omnibussen und 11 Schienenfahrzeugen. Es wurden in 2008 Bruttoinvestitionen i. H. von rd. 38,1 Mio. € (Vorjahr 36,8 Mio. €) getätigt. In diesen sind Zuschüsse i. H. von 14,5 Mio. € enthalten.



Im Berichtsjahr wurden ca. 20 % des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt.

Das Risikomanagementsystem des Unternehmens erfasst alle Risiken und wird ständig aktualisiert. Wesentliche Veränderungen der Risikolage gegenüber dem Vorjahr ergeben sich nicht. Fördermittelkürzungen des Bundes und des Landes, weitere Kürzungen der Abgeltungsleistungen für die Beförderung von Schülern, Studenten und Auszubildenden können die Geschäftstätigkeit negativ beeinflussen. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar, da im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages sichergestellt wird, dass ein negatives Ergebnis von der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum ausgeglichen wird.

Mit der Einführung des EU-konformen Finanzierungssystems im VRR im Jahr 2005 eröffnet sich die Möglichkeit, die mit einer Investitionsoffensive verbundene Restrukturierung fortzusetzen. Im Rahmen des neuen Finanzierungssystems wurde der Betrauungsakt durch die kommunalen Aufgabenträger auf der Grundlage von Nahverkehrsplänen in der Form von Konzessionen, Zweckverbands- und Ratsbeschlüssen im Geschäftsjahr 2007 konkretisiert.

Ausblick

Die Zukunft des Unternehmens wird weiterhin von den Beschlüssen des EU-Parlaments und des Ministerrates zur Ausgestaltung der Finanzierung von öffentlichen Nahverkehrsunternehmen bestimmt. Aufgrund der umfassenden Betrauungsregelungen mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen - eine Ergänzung der Konkretisierung der Betrauung der Verkehrsunternehmen ist im Herbst 2009 von den Aufgabenträgern per Ratsbeschluss erfolgt - ist davon auszugehen, dass die von der Kommission geäußerten Zweifel ausgeräumt werden können.

Mit der Umrüstung des Fahrzeugparks auf größere und komfortablere Fahrzeuge wird das Leistungsangebot des Unternehmens kontinuierlich verbessert und damit die Chance eröffnet, dass sich der positive Trend mit steigenden Erträgen weiter fortsetzen wird.

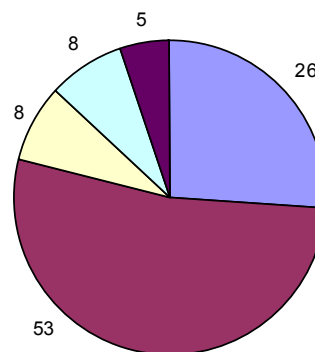




Telekommunikationsgesellschaft Emscher-Lippe mbH (TEL)

Ebertstraße 30
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt GE	13.294	26
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH	27.098	53
Stadt-Sparkasse GE	4.090	8
Stadt Bottrop	4.090	8
Stadt Gladbeck	2.557	5
	51.129	100



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Der Gegenstand der 1995 gegründeten Gesellschaft besteht in der Planung, der Errichtung, der Bereitstellung und dem Betrieb von multimediatauglichen Netzen, Einrichtungen zur Übertragung und Vermittlung von Daten, Sprache, Bildern und Ton und weitergehender Dienstleistungen für die Gesellschafter sowie in der Vermarktung entsprechend freier Kapazitäten. Die Gesellschaft übt keine operative Geschäftstätigkeit aus.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Frank Baranowski (OB Stadt GE), 07.07.2009

Geschäftsführung

Thomas Dettenberg
Dietmar Struwe



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	1	0
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	38	39	40
	39	40	40
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51
II. Verlustvortrag	-13	-12	-11
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1	-1	-1
	37	38	39
B. Rückstellungen	2	2	1
C. Verbindlichkeiten	0	0	0
Bilanzsumme	39	40	40

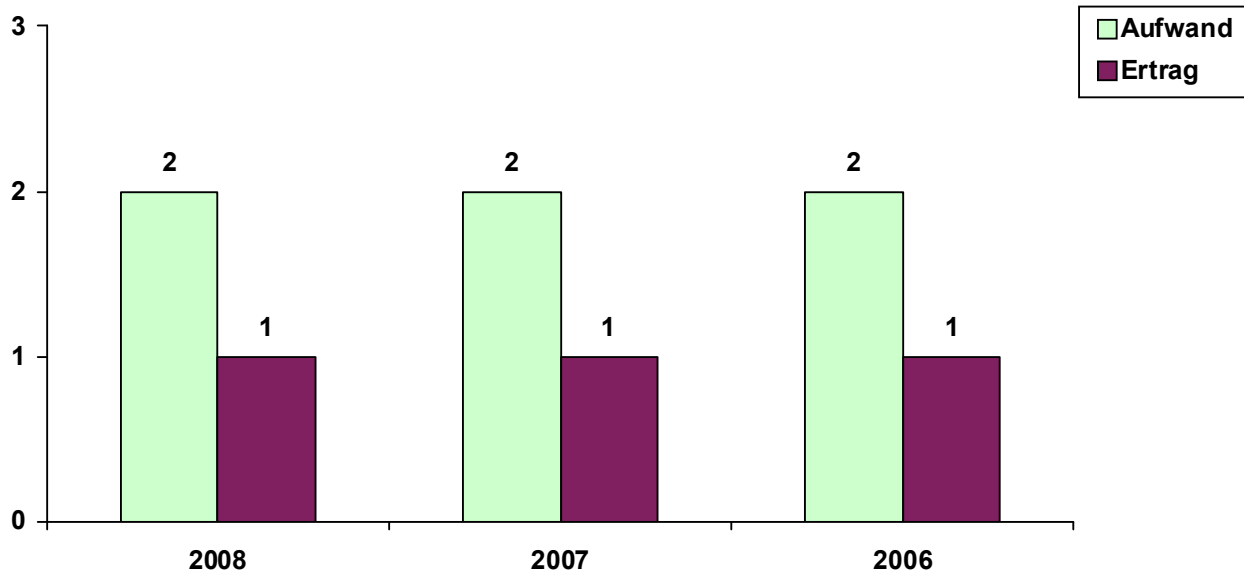
Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur						
Vermögensstruktur						
Anlageintensität (in %)		0		0		0
Investitionsquote (in %)		0		0		0
Investitionsdeckung (in %)		0		0		0
Abschreibungsquote (in %)		0		0		0
Eigenkapitalquote (in %)		95		97		97
Fremdkapitalquote (in %)		5		3		3
Finanzstruktur						
Liquidität 1. Grades (in %)	über	100	über	100	über	100
Cash flow 1 (in T€)		-1		-1		-1



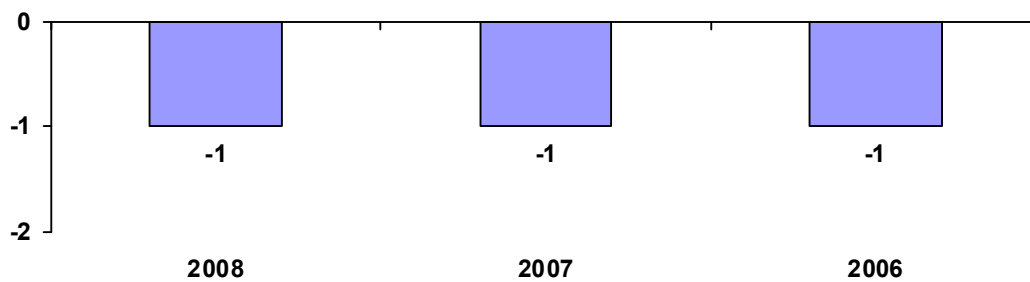
	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-2	-2
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1	-1	-1
5. Jahresergebnis	-1	-1	-1
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	0	0	0
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008

keine

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Im Berichtsjahr hat die Telekommunikationsgesellschaft Emscher Lippe mbH weiterhin keine operative Tätigkeiten durchgeführt. Die operativen Aufgaben wurden durch GELSEN-NET abgewickelt.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1 T€ ist bedingt durch nicht gedeckte Aufwendungen für die kaufmännische Verwaltung der Gesellschaft. Die Eigenkapitalausstattung ist ausreichend, um den Jahresfehlbetrag auf das Folgejahr vorzutragen.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2009 fand ebenfalls keine operative Geschäftstätigkeit statt. Es ist mit einem Jahresfehlbetrag in gleicher Höhe zu rechnen. Durch die ausreichende Eigenkapitalausstattung zum 31.12.2008 ist der Vortrag des Jahresfehlbetrages weiterhin möglich, daher ist die Fortführung der Gesellschaft durch die entstehenden Verluste nicht gefährdet.

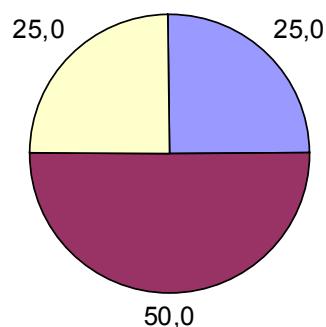
Die Chancen der Gesellschaft liegen in der Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit, um die aufgelaufenen Verluste mit zukünftigen Gewinnen auszugleichen.



Revierpark Nienhausen GmbH (RN)

Feldmarkstraße 201
45883 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	13.000	25,0
RVR	26.000	50,0
Stadt Essen	13.000	25,0
	52.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1969 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages die Förderung des Sports und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Kinder- und Jugendhilfe, der Kultur und des Landschaftsschutzes. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb des öffentlichen Badbereiches (activarium) für das Jedermannschwimmen sowie die Sport- und Gesundheitsförderung, verschiedene Kursangebote, Programm- und Veranstaltungsangebote in den Einrichtungen der Gesellschaft (Seminarbereich) sowie der Bereitstellung der Park-, Spiel- und Sportflächen.

Die Grundstücke sind Eigentum der Stadt Gelsenkirchen und stehen der Gesellschaft für den Gesellschaftszweck unentgeltlich zur Verfügung.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Jutta Tasler (Stadt GE), 24.06.2009

Verwaltungsrat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:

Ralf Lehmann (StV GE)

Stellv. Vorsitzender:

Dr. Gerd Mahler (RVR)

Sabine von der Beck (RVR)

Klaus Diekmann (RVR)

Dieter Funke (RVR)

Karlheinz Hagenbuck (RVR)

Rudolf Jelinek (Stadt Essen)

Wilhelm Maas (Stadt Essen)

Heinrich-August Mikus (RVR)

Simone Raskob (Stadt Essen)

Jürgen Sauerland (Stadt GE)

Frank Winkelkötter (StV GE)

Geschäftsführung

Dr. Manfred Beck (Stadt GE)

Klaus Hinnenkamp (RVR)

Bernd Schmidt-Knop (Stadt Essen)



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	3	5
II. Sachanlagen	2.906	2.922	3.124
III. Finanzanlagen	0	0	0
	2.908	2.925	3.129
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	32	47	39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	610	897	931
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12	65	59
	654	1.009	1.029
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	5	6
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	52	51	51
II. Kapitalrücklage	2.713	2.925	3.129
III. Investitionsrücklage	0	315	315
IV. Andere Gewinnrücklagen	0	1	102
	2.765	3.292	3.597
B. Rückstellungen	197	148	209
C. Verbindlichkeiten	451	480	354
D. Rechnungsabgrenzungsposten	153	19	4
Bilanzsumme	3.566	3.939	4.164

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur						
Vermögensstruktur						
Anlageintensität (in %)		81		74		75
Investitionsquote (in %)		1		1		4
Investitionsdeckung (in %)	über	100	über	100	über	100
Abschreibungsquote (in %)		10		10		11
Eigenkapitalquote (in %)		78		84		86
Fremdkapitalquote (in %)		22		16		14
Finanzstruktur						
Liquidität 1. Grades (in %)		4		13		32
Cash flow 1 (in T€)		0		0		0

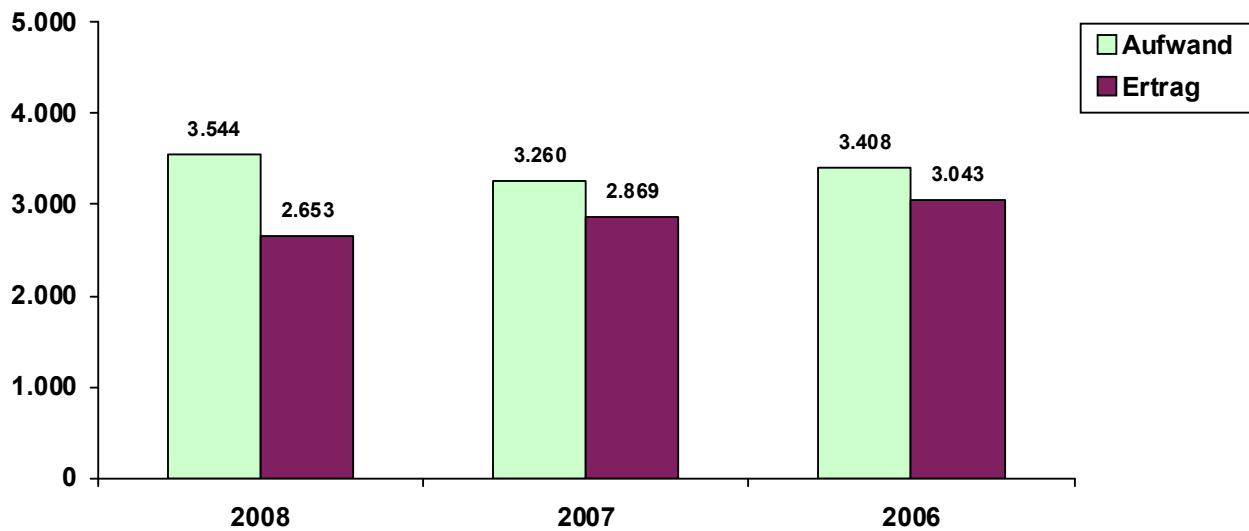


	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	2.105	2.008	2.241
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	18	44	45
3. Sonstige betriebl. Erträge	529	815	753
4. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-946	-853	-836
b) Bezogene Leistungen	-392	-297	-342
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.158	-1.157	-1.246
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-345	-345	-388
6. Abschreibungen	-296	-289	-365
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-368	-286	-189
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	4
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13	-13	-24
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-865	-371	-347
11. Sonstige Steuern	-26	-20	-18
12. Jahresergebnis	-891	-391	-365

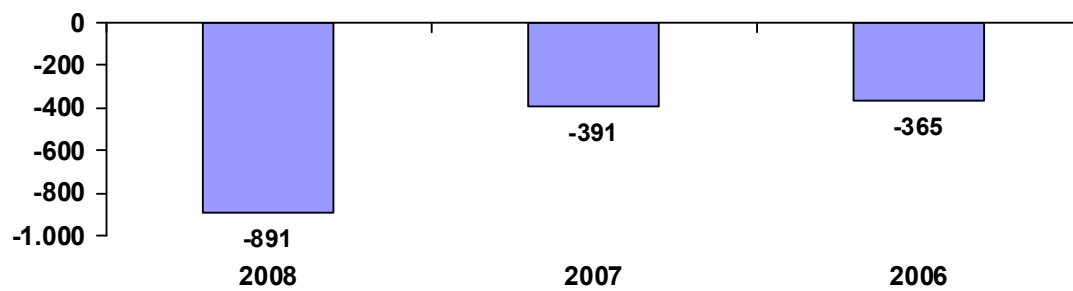
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	42	46	48
Abschreibungsintensität (in %)	8	9	11
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	62	59	61
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	36	36	38
davon Auszubildende	2	2	1
Umsatzerlöse			
	T€	T€	T€
Erlöse aus activarium	1.785	1.722	1.804
Erlöse aus dem Freibad	59	42	136
Pachterträge	64	62	66
Erlöse aus Warenverkäufen	36	31	31
Erlöse aus der Gestattung der Aufstellung von Solarien	20	22	23
Erlöse aus Kulturveranstaltungen	28	44	38
Sonstige Umsatzerlöse	113	126	143



Aufwands-/Ertragsstruktur in Mio €



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der Märkische Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahre 2008

PG 5703 – Revierpark Nienhausen GmbH

<u>Aufwendungen</u>	<u>T€</u>
Betriebskostenzuschuss	207

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Die Besucherzahlen im activarium entwickelten sich mit 214.133 Besuchern (Vorjahr 212.473) leicht steigend. Die Umsatzerlöse aus dem activarium nahmen dadurch auf 1.785 T€ (Vorjahr 1.722 T€) zu.

Der Saisonverlauf im Freibad war wetterbedingt zufriedenstellend. Die Einnahmen beliefen sich auf 59 T€ (Vorjahr: 42 T€).

Die Umsatzerlöse aus Pacht Gastronomie, Raumvermietungen und Solarien erreichten insgesamt Vorjahresniveau.

Im Fitnessbereich actifit wurden 44 T€ Erlöst.

Die steigenden Energiekosten für Gas und Strom zwingen weiter zur Umsetzung von Energiesparmaßnahmen. So wurde in Kooperation mit der Emscher Lippe Energie GmbH (ELE) ein Pflanzenölblokheizkraftwerk (BHKW) in Betrieb genommen, um mittelfristig den Wärmebedarf für das activarium kostengünstiger zu beziehen. Des Weiteren wurde im Freibadgelände ein Schwallwasserbehälter gebaut, um den Wasserverbrauch zu reduzieren.

Die Mehrkosten beliefen sich durch Preissteigerungen bei Strom, Gas und Wasser jedoch trotz Verbrauchsreduzierungen auf 20 T€. Darüber hinaus lagen die Wärmekosten im Zusammenhang mit dem BHKW mit 42 T€ über den kalkulierten und im Jahr 2008 geleisteten Vorauszahlungen.

Die Aufwendungen zur Instandhaltung von Gebäuden und Inventar lagen mit 415 T€ (Vorjahr: 347 T€) über dem Vorjahr.

Unter Berücksichtigung gestiegener Kosten (278 T€) sowie verminderter erfolgswirksamer Zuschüsse der Gesellschafter (-291 T€) schloss das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresfehlbetrag von 891 T€, der um 500 T€ über dem Vorjahreswert (391 T€) lag.

Ausblick

Als wirtschaftliche Perspektive wurde im Laufe des Jahres 2008 eine Profilierung zum Gesundheitspark entwickelt. Dabei soll durch Stärkung und Ausbau gesundheitsorientierter Angebote ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt werden. Die baulichen und inhaltlichen Aspekte einschließlich der Finanzierungsmöglichkeiten sind entwickelt und im Geschäftsjahr 2009 konkretisiert worden. Die erforderlichen Umsetzungsbeschlüsse wurden von den Gremien der Gesellschaft im Jahre 2009 getroffen.

Die baulichen Veränderungen des jetzigen Forums sollen bis Herbst 2010, die komplette Neugestaltung bis Mitte 2011 vorgenommen werden.

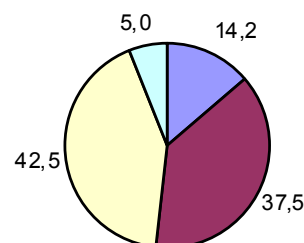
Das wachsende Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung bietet die Chance, durch entsprechende Angebote weitere Marktanteile in diesem Bereich zu erschließen.



WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH (WiN EL)

Herner Straße 10
45699 Herten

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	43.408	14,2
übrige Städte	115.093	37,5
weitere 41 Gesellschafter	130.379	42,5
eingezogene Anteile*	17.895	5,8
	306.775	100,0



* Vorübergehend von der Gesellschaft eingezogenen Anteile, die an interessierte private Gesellschafter weiterveräußert werden sollen.

Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand der im Jahre 1990 als Emscher-Lippe-Agentur (ELA) Gesellschaft zur Strukturverbesserung im nördlichen Ruhrgebiet mbH gegründeten Gesellschaft, deren Tätigkeit der regionalen Wirtschaftsförderung ausschließlich und unmittelbar auf die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des nördlichen Ruhrgebiets gerichtet ist, ist die Förderung der Allgemeinheit durch Maßnahmen

- zum Abbau vorhandener und zur Verhinderung weiterer Arbeitslosigkeit durch die Sicherung vorhandener und die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze,
- zur Diversifizierung der Branchenstruktur,
- zur Verbesserung des überregionalen Bekanntheitsgrades und der Attraktivität des nördlichen Ruhrgebiets.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 25.03.2004 wird die Gesellschaft unter dem Namen WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mit beschränkter Haftung bis zum 19.08.2010 weitergeführt. In der Gesellschafterversammlung vom 16.12.2008 wurde mehrheitlich beschlossen, die Gesellschaft über das Jahr 2010 hinaus weitere 5 Jahre bis zum 19.08.2015 im Bestand zu sichern.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Andreas Piwek (Stadt GE), 16.06.2009

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:

Dr. Ingo Westen (ehem. RWE Gas AG)

Erster stellv. Vorsitzender:

Peter Schnepfer (IHK Nordwestfalen)

Zweiter stellv. Vorsitzender:

Jochen Welt (Landrat Kreis Recklinghausen)

Frank Baranowski (OB GE)

Johannes Beisenherz (BM Castrop-Rauxel)

Hermann Eiling (Handwerkskammer Münster)

Uta Heinrich (BM'in Marl)

Dr. Josef Hülsdünker (DGB Emscher-Lippe)

Bodo Kimpel (BM Haltern am See)

Achim Menge (BM Oer-Erkenschwick)

Peter Noetzel (OB Bottrop)

Dr. Uli Paetzel (BM Herten)

Karl-Heinz Philippi (BP GmbH)

Willi Scharun (Handwerkskammer Münster)

Dr. Michael Schulte (Sparkasse Vest Recklinghausen)

Geschäftsführung

Bernd Groß



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	1
II. Sachanlagen	10	6	12
III. Finanzanlagen	2	3	3
	12	10	16
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	85	138	195
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	730	476	539
	816	614	734
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8	1	1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	21	160
	836	646	911
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	307	307	307
II. Verlustvortrag	0	0	-26
III. Kapitalrücklage	123	83	0
IV. Jahresfehlbetrag	-314	-411	-441
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	21	160
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
D. Rückstellungen	66	48	46
E. Verbindlichkeiten	654	598	865
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	836	646	911

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur*					
Vermögensstruktur					
Anlageintensität (in %)	1		2		2
Investitionsquote (in %)	50		0		13
Investitionsdeckung (in %)	60	über	100	über	100
Abschreibungsquote (in %)	25		4		40
Eigenkapitalquote (in %)*	14		0		0
Fremdkapitalquote (in %)	86		100		100
Finanzstruktur					
Liquidität 1. Grades (in %)	über	100	80	über	100
Cash flow 1 (in T€)		0			0

* Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag wird durch die Gesellschafter ausgeglichen.



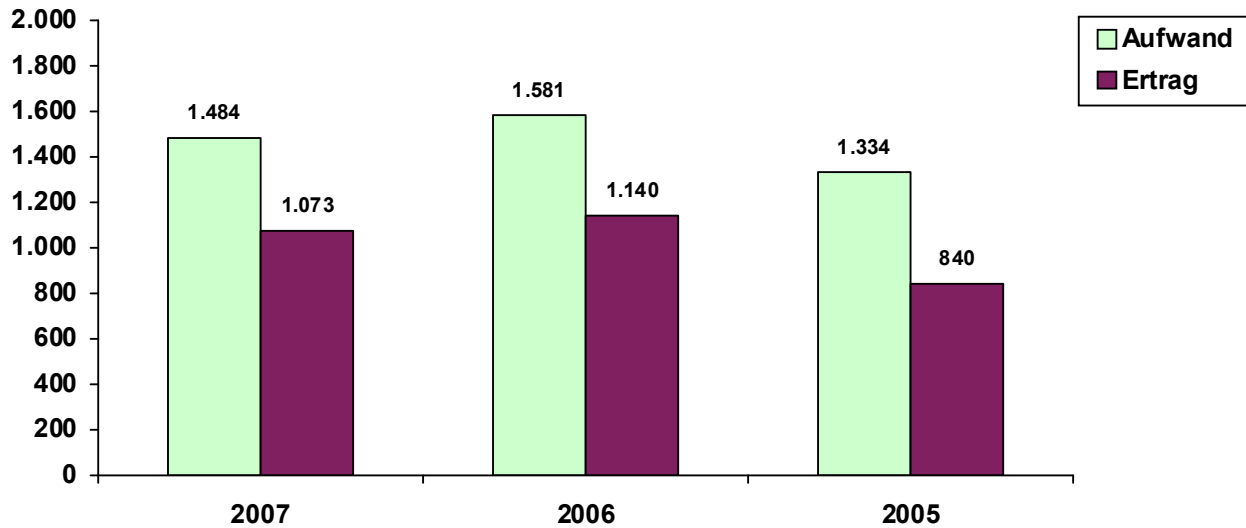
	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	899	1.064	1.127
2. Bestandsveränderungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebl. Erträge	46	1	10
5. Materialaufwand	0	0	0
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-564	-627	-601
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-112	-127	-127
7. Abschreibungen	-3	-6	-7
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-595	-724	-846
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	9	3
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-314	-411	-441
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresergebnis	-314	-411	-441

Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	53	51	46
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	1
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	75	71	81
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.*	12	15	15
davon Auszubildende	0	0	0

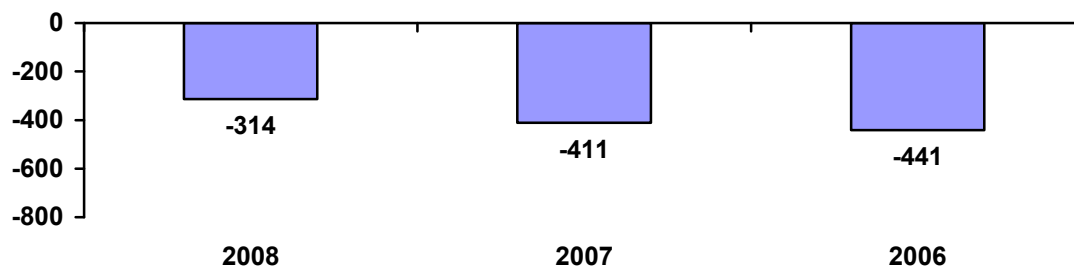
* einschließlich Aushilfen (3 in 2008 und 2007 sowie 4 in 2006)



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€
Jahresfehlbetrag



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der Treuhand West GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008

PG 5701 - Wirtschaftsförderung

<u>Aufwendungen</u>	<u>T€</u>
Sonderzahlungen zur Fehl Betragsdeckung	81

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Der Jahresfehlbetrag für 2008 ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 97 T€ auf 314 T€ reduziert worden. Durch die vertragliche Verpflichtung der Gesellschafter, den mit der Tätigkeit der Gesellschaft verbundenen Verlust durch Vorauszahlungen (in 2008 rd. 429 T€) auszugleichen, der Verwendung der Rücklagen der Gesellschaft zum Verlustausgleich und die Deckung des Restfehlbetrages durch Eigenkapital ist eine rechtliche Überschuldung nicht entstanden. Der den Jahresfehlbetrag übersteigende Teil der Gesellschaftervorauszahlungen in Höhe von rd. 115 T€ wird in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen projektbezogen durch Landes- und EU-Mittel sowie durch die Gesellschafter des Unternehmens (Wirtschaftsunternehmen, Kommunen, Banken und Sparkassen). Die Gesellschafter haben sich verpflichtet, die nicht durch Einnahmen gedeckten Kosten auszugleichen. Seit 1995 ist der Verlustausgleich der Kommunen auf 195,6 T€ festgeschrieben.

Zur Bearbeitung der Kompetenzfelder erhält die WiN EL Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen und der EU aus dem Gemeinschaftsprogramm Ziel-2, Phase V. Das Projekt „Förderung des Kompetenzfeldes Chemie in der Emscher-Lippe-Region“, das ursprünglich für die Laufzeit von Anfang 2005 bis Ende 2007 bewilligt wurde, ist bis zum Jahre 2010 verlängert worden. Die Gesamtförderung für das Projekt betrug in 2008 rd. 269 T€. Das Projekt „Weiterförderung der Regionalagentur Emscher Lippe“ wurde für den Zeitraum bis Ende 2010 bewilligt. Hier betrug die Förderung in 2008 149.000 €. Das Projekt „Öffentlichkeitsarbeit der Regionalagentur Emscher Lippe“ wird ebenfalls bis zum 31.12.2010 weitergeführt. An Fördermitteln wurden im Berichtsjahr rd. 29 T€ eingenommen.

Das Projekt „HyChain-Minitrans“ (Wasserstoffbetriebene Nutzfahrzeuge), welches durch die EU und ZIRE-Mittel des Kreises Recklinghausen und damit den Partnern Kreis Recklinghausen, Stadt Herten und Stadt Marl finanziert wird, hat seine Tätigkeit am 15.01.2006 aufgenommen. Die Projektlaufzeit endet am 14.01.2011.

Ein neues Projekt „Biomass energy register for sustainable site development for European reasons“ (kurz: „BEN“) wurde am 19.08.2008 für eine Laufzeit bis zum 31.12.2010 bewilligt. Die erste Abschlagszahlung der EU in Höhe von rd. 66 T€ ist Anfang 2009 eingegangen.

Nach Auslaufen der o. g. Projekte wird gemeinsam mit dem Aufsichtsrat entschieden, ob, und in welchem Umfang, neue Projekte akquiriert werden.

Die Gesellschaft hat im Bereich Unternehmensansiedelungen umfangreiche Marketingaktivitäten entwickelt, um die entsprechenden Freiflächen und Standorte in der Region zu vermarkten. Neben Pressearbeit und Anzeigenschaltungen wurden die Standorte auf nationalen und internationalen Messen und Veranstaltungen präsentiert.

Ausblick

Die Gesellschafterversammlung hat die Fortführung der Gesellschaft für zunächst weitere fünf Jahre bis zum 19.06.2015 beschlossen.

Mit der Verlängerung der oben genannten Projekte und insbesondere durch die Übernahme des Projektes „HyChain-Minitrans“ ergibt sich für die Gesellschaft eine langfristig positive Fortführungsprognose.

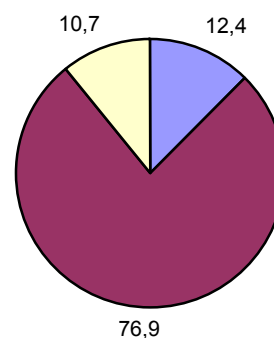
In den folgenden Jahren sind trotz der ausschließlich gemeinnützigen Zielsetzung und unter Weiterführung der öffentlichen Bezuschussung - wie bisher - Verluste nicht auszuschließen.



Vestische Straßenbahnen GmbH (VEST)

Westerholter Straße 550
45701 Herten

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	1.388.000	12,4
Kreis Recklinghausen	8.618.000	76,9
Stadt Bottrop	1.203.000	10,7
	11.209.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Der Gesellschaftsvertrag des im Jahre 1901 gegründeten Unternehmens enthält im § 2 den Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens sind der Bau, der Erwerb und der Betrieb von Verkehrseinrichtungen jeder Art, ferner sind es alle diese Zwecke fördernden Geschäfte und Beteiligungen, ggf. in Gemeinschaft mit anderen Verkehrsunternehmen, sowie alle anderen mit dem Verkehr in Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Mit der Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung im Rahmen des ÖPNV als Aufgabe der Daseinsvorsorge und originäre Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung wird der öffentliche Zweck erfüllt.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Günter Edling (Stadt GE), 19.08.2009

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:

Jochen Welt (Landrat, Kreis RE)

Stellv. Vorsitzende:

Hans-Jürgen Schnipper (Kreis RE)

Peter Mörsch*, bis 24.06.2008

Carsten Löcker*, seit 23.09.2008

David Borek*

Frank Dupont (StV GE)

Claus Görke*

Karin Knopf (Kreis RE)

Hans-Peter Lassak (Kreis RE)

Bernd Lehmann (Kreis RE)

Harald Nübel (Kreis RE)

Reihard Plietker*, seit 23.09.2008

Heinrich Stöcker (Kreis RE)

Bernd Tischler (Stadt Bottrop)

Dirk Vogt (Kreis RE)

Manfred Zweiböhmer*

* Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung

Martin Schmidt

Wesentliche Beteiligungen VEST	Stammkapital der Gesellschaft in Euro	davon Anteil der VEST in %
Verkehrslandeplatz Loemühle GmbH, Marl *	1.237.326	99,17 %
Recklinghäuser Lokalfunk Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG **	511.292	25 %

* Sondervereinbarung zwischen der Vestische Straßenbahnen GmbH und dem Kreis Recklinghausen: Ergebnisse werden allein dem Kreis Recklinghausen zugerechnet. Über das Vermögen der Gesellschaft wurde am 01.09.2006 das Insolvenzverfahren eröffnet und die Beteiligung auf 1,00 € abgeschrieben. Das zuständige Amtsgericht hat die Schlussverteilung für den 08.04.2010 terminiert.

** Sondervereinbarung mit dem Kreis Recklinghausen: Ergebnisse werden dem Kreis Recklinghausen zugerechnet.



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	692	904	175
II. Sachanlagen	31.650	29.089	26.081
III. Finanzanlagen	10.904	10.956	11.173
	43.246	40.949	37.429
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.153	1.336	1.339
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.102	11.619	8.764
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.593	3.329	3.871
	9.849	16.283	13.974
C. Rechnungsabgrenzungsposten	44	55	24
	53.139	57.287	51.426
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	11.209	11.209	11.209
II. Kapitalrücklage	5.498	6.177	4.287
B. Sonderzuschüsse für Investitionszuschüsse	6.136	5.476	3.400
C. Rückstellungen	16.575	18.604	17.129
D. Verbindlichkeiten	13.591	15.669	15.217
E. Rechnungsabgrenzungsposten	130	152	184
Bilanzsumme	53.139	57.287	51.426

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	81	71	73
Investitionsquote (in %)	8	28	50
Investitionsdeckung (in %)	68	53	35
Abschreibungsquote (in %)	31	13	13
Eigenkapitalquote (in %)	31	30	30
Fremdkapitalquote (in %)	57	60	63
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	32	15	20
Cash flow 1 (in T€)	-16.888	-16.187	-19.649



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	46.403	45.966	44.878
2. Bestandsveränderungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2	2	3
4. Sonstige betriebl. Erträge	7.635	3.545	4.157
5. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-9.373	-9.080	-9.173
b) Bezogene Leistungen	-12.950	-12.444	-12.975
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-33.748	-32.202	-33.561
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-9.804	-9.369	-9.756
7. Abschreibungen	-4.911	-3.783	-3.510
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.742	-4.410	-4.321
9. Erträge aus Beteiligungen	148	25	52
10. Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren, Ausleihungen, Nießbrauch	855	2.101	1.275
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	91	75	55
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-55	-32	-11
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-298	-316	-220
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-21.747	-19.920	-23.108
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
18. Sonstige Steuern	-51	-50	-51
19. Jahresergebnis	-21.799	-19.970	-23.159

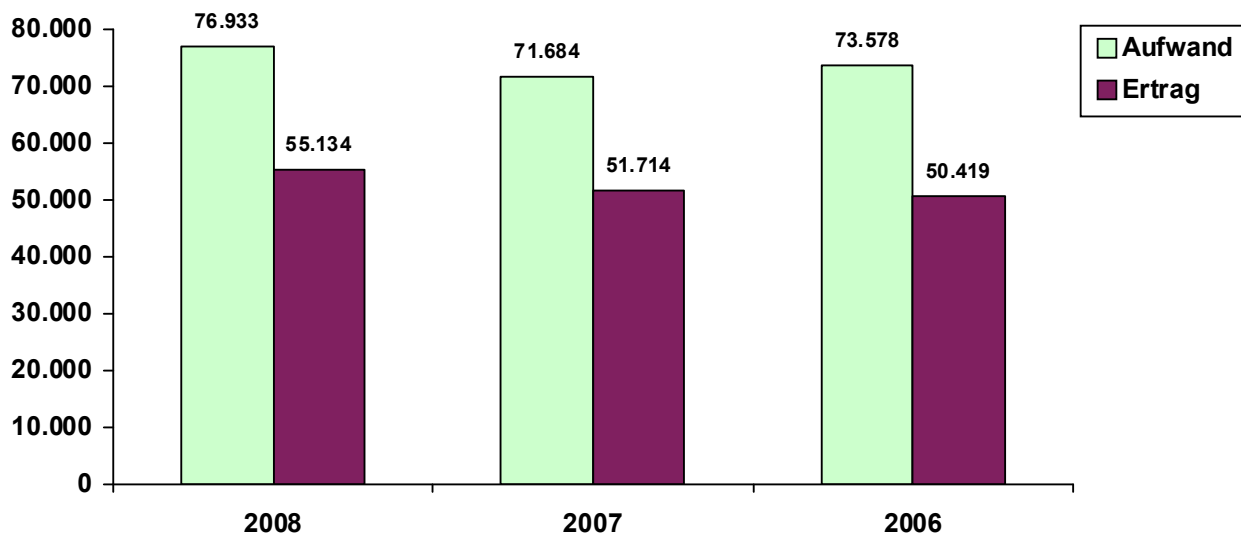
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	57	58	59
Abschreibungsintensität (in %)	6	5	5
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	49	49	48
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
durchschnittlich in 2008 Beschäftigte*	943	932	943
davon Auszubildende	30	36	30

Spezifische Kennzahlen	2008	2007	2006
Investitionen	7.250 T€	8.465 T€	9.993 T€
Beförderungen in Mio. Fahrgäste	65,0	66,2	64,9
Betriebsleistungen in Mio. km	18,6	18,9	19,3

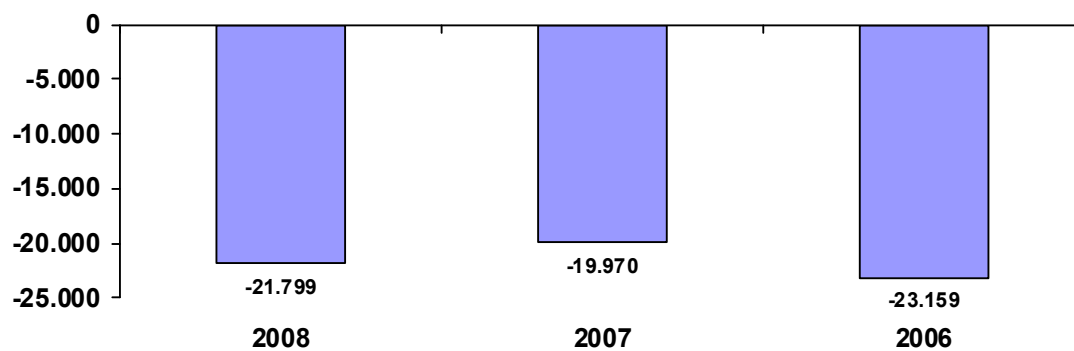
* einschließlich Teilzeitkräfte



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der Märkische Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008**

PG 5403 – ÖPNV (VRR-Umlage für Inanspruchnahme)

<u>Aufwendungen</u>	<u>T€</u>
Zweckverbandsumlage VRR (Anteil VEST einschl. der anteilmäßigen verbundbedingten Aufwendungen, wie Overheadkosten des VRR und Umlagen sowie Rückerstattungen aus Vorjahren)	1.938

Unternehmensentwicklung**Lage und Geschäftsentwicklung 2008**

Die Rahmenbedingungen für den ÖPNV werden durch den Konsolidierungszwang der öffentlichen Haushalte, die Kürzung der öffentlichen Transfermittel (Förderung der Infrastrukturmaßnahmen, der gesetzlich verankerten Ausgleichszahlungen für Ausbildungsverkehre und für die Beförderung schwerbehinderter Fahrgäste) sowie die Richtlinien der EU-Kommission zum Wettbewerb im ÖPNV-Markt bestimmt.

Das Unternehmen wurde von ihren Gesellschaftern und den mitbedienten Körperschaften mit der Erfüllung der in den lokalen Nahverkehrsplänen sowie mit denen in der neuen Finanzierungsrichtlinie des VRR festgelegten gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen betraut. Im Jahr 2007 wurden die Beschlüsse der Gesellschafter dahingehend konkretisiert, diesen Betrauungsakt gemäß geltenden EU-Richtlinien bis zum 31.12.2019 auszuweiten. Die Gesellschafter erwarten eine nachhaltige Verbesserung der Wirtschaftlichkeit im Rahmen der vom Unternehmen weitergeführten Restrukturierung, um ihre Zuschussverpflichtungen zu begrenzen. Die Betrauung der Verkehrsunternehmen wurde von den Aufgabenträgern des ÖPNV Ende 2009 durch Beschluss der kommunalen politischen Gremien weiter konkretisiert.

Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zum Vorjahr von rd. 46 Mio. € auf rd. 46,4 Mio. € gesteigert werden, trotz eines Rückgangs der Fahrgastzahlen von rd. 66,2 Mio. auf rd. 65 Mio. Fahrgäste (-1,8 %) und einer Reduzierung der Betriebsleistungen von rd. 340 Tkm im Bedienungsgebiet des Kreises Recklinghausen. Die Kürzung der Betriebsleistungen erfolgte nach Auswertung eines Gutachtens nachfrageorientiert durch Optimierung einzelner Buslinien. Auf Beschluss der Verbandsversammlung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr wurden die Fahrpreise zum 01.08.2008 im Mittel um rd. 5,5 % angehoben.

Den gestiegenen Umsatzerlösen stehen auf der Aufwandsseite i. W. durch den Tarifabschluss 2008 um rd. 1,9 Mio. € höhere Personalaufwendungen (Tarifsteigerung i. H. von rd. 5,1 %) gegenüber, so dass der Jahresfehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr von rd. 19,9 Mio. € auf rd. 21,8 Mio. € angestiegen ist.

Die Restrukturierung des Unternehmens durch Leistungsoptimierung und Verbesserung der Kostenstrukturen wird weiter fortgeführt und steht neben der Qualitätssicherung mit an erster Stelle der Unternehmenszielsetzung.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert. Die Eigenkapitalquote ist mit rd. 31 % auf Vorjahresniveau (30 %). Durch Investitionen in das Anlagevermögen im Volumen von rd. 7,3 Mio. € (i. W. Ersatzbeschaffungen von Omnibussen) hat sich das Sachanlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr von rd. 29 Mio. € auf rd. 31,7 Mio. € erhöht. Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2008 jederzeit gesichert.



Entsprechend den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden die Risiken bei der Vestischen zweimal jährlich durch eine Risikoinventur analysiert und fortgeschrieben. Entwicklungen die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, haben sich nicht ergeben. Das größte Risikopotential geht weiterhin durch nicht vom Unternehmen beeinflussbare Risiken aus. Dies sind mögliche weitere Fördermittelkürzungen des Bundes und des Landes für die Beförderung von Schwerbehinderten und Schülern und steigende Energiekosten. Diese Risiken sind, soweit sie sich konkretisiert haben, in den Wirtschaftsplänen berücksichtigt worden.

Ausblick

Auch für die Folgejahre gilt es, die Wettbewerbsposition des Unternehmens im ÖPNV-Markt weiter zu steigern. Leistungsoptimierungen und eine weitere Verbesserung der Kostenstrukturen und der Ertragslage werden weitergeführt. Durch zu erwartende Tarifsteigerungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Tarifabschluss 2010 werden die Personalaufwendungen ansteigen. Eine prognostizierte Tarifsteigerung von rd. 1,5 % wurde in der Wirtschaftsplanung des Jahres 2010 berücksichtigt.

Weitere Verbesserungen der Betriebseinrichtungen und des Fahrzeugparks sollen zur Attraktivitätssteigerung und einer Steigerung der Fahrgastzahlen beitragen.

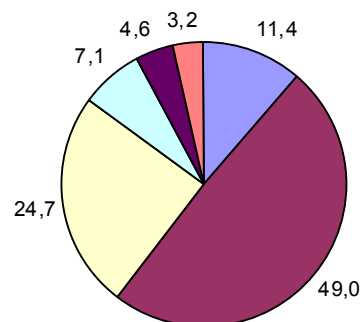




VEKS - Verwertung und Entsorgung Karnap-Städte Holding GmbH (VEKS)

Pferdebahnstraße 32
45141 Essen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt Gelsenkirchen	17.160	11,4
REMONDIS GmbH, Essen	73.500	49,0
Entsorgungsbetriebe Essen GmbH	37.020	24,7
Beteiligungsholding Mülheim an der Ruhr GmbH	10.680	7,1
Stadt Bottrop	6.840	4,6
Stadt Gladbeck	4.800	3,2
	150.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1992 gegründeten Unternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Steuerung und Koordination der sich aus der Einführung des Dualen Abfallwirtschaftssystems auf der Grundlage der Verpackungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung sowie den nachfolgenden Verordnungen zur Abfallwirtschaft ergebenden Aufgaben. Das Unternehmen kann auch die Steuerung und Koordination weiterer Aufgaben zur Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Reststoffen in den Gebieten der Städte Bottrop, Essen, Gelsenkirchen, Gladbeck und Mülheim an der Ruhr übernehmen oder von den Städten übertragen bekommen.

Die Steuerung und Koordination der Aufgaben zur Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Reststoffen kann für das jeweilige Stadtgebiet nur im Einvernehmen mit der zuständigen Stadt erfolgen. Dabei sollen vorhandene Vermeidungs-, Verwertungs- und Entsorgungssysteme eingebunden werden. Die abfallrechtlichen Zuständigkeiten der beteiligten Kommunen sowie des Kreises Recklinghausen bleiben unberührt.

Das Unternehmen ist im Wesentlichen in den folgenden Bereichen tätig:

- Entsorgung des kommunalen Abfalls der Karnap-Städte bei Kapazitätseinschränkungen des MHKW (Überlaufmengenabwicklung)
- Vermarktung der freien Kapazitäten des Müllheizkraftwerkes Essen-Karnap (MHKW)



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Barbara Lubina (Stadt GE), 18.03.2009

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:

Roland Trottenburg (Stadt BOT)

Erster stellv. Vorsitzender:

Werner Hols (REMONDIS GmbH)

Zweiter stellv. Vorsitzender:

Jürgen Schirmer-Beisenkamp*

Thomas Altenbeck*

Dr. Wolfgang Andriske (Stadt Gladbeck)

Gerd Bultmann (Mülheimer Entsorgungsgesellschaft mbH),
bis 05.03.2008

Antonius von Hebel (REMONDIS GmbH)

Günter Helmich, (Mülheimer Entsorgungsgesellschaft mbH)
seit 06.03.2008

Udo Karla (StV GE)

Dr. Andreas Krawczik (REMONDIS GmbH)

Reinhard Paß (Entsorgungsbetriebe Essen GmbH)

Ulrich Salmen*

Dr. Gerd Terbeck (Gemeinschafts-Müllverbrennungsanlage
Niederrhein GmbH)

*Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung

Jürgen Jeppel

Klaus Kunze

Uwe Unterseher-Herold



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
II. Sachanlagen*	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	531	149	827
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.517	2.231	2.591
	2.048	2.381	3.418
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	150	150	150
II. Kapitalrücklage/Gewinnrücklagen	400	400	400
III. Gewinnvortrag	4	2	5
IV. Jahresüberschuss	227	262	203
	781	814	757
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
D. Rückstellungen, einschl. Steuerrückstellungen	990	1.320	1.210
E. Verbindlichkeiten	277	246	1.450
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	2.048	2.381	3.418
Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität* (in %)	0	0	0
Investitionsquote* (in %)	0	0	0
Investitionsdeckung* (in %)	0	0	0
Abschreibungsquote* (in %)	0	0	0
Eigenkapitalquote (in %)	38	34	22
Fremdkapitalquote (in %)	62	66	78
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	über 100	über 100	über 100
Cash flow 1 (in T€)	226	262	202

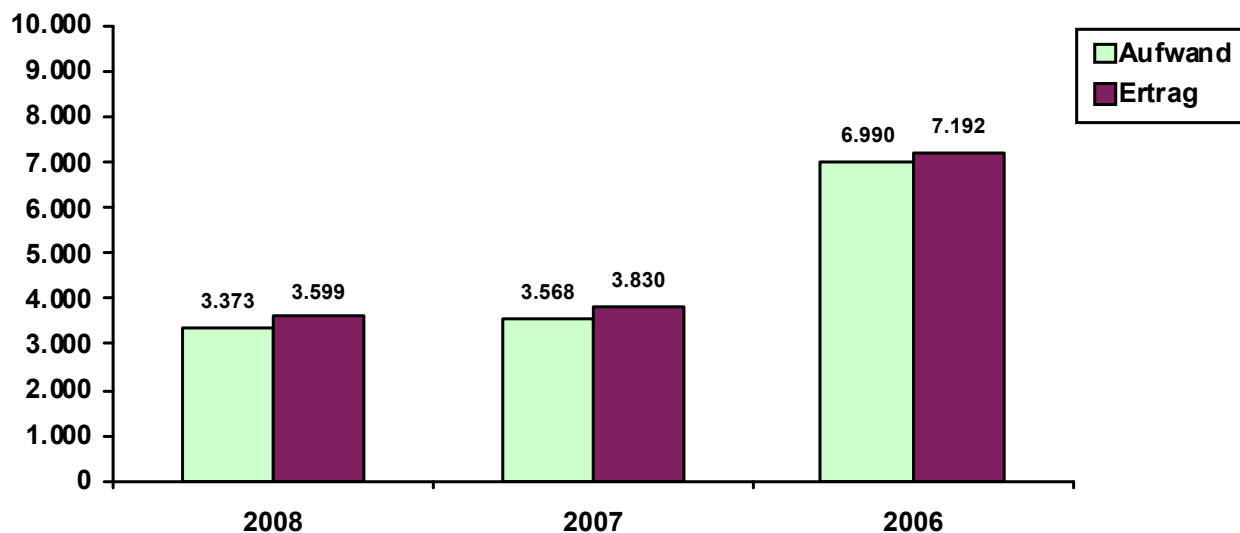
* Sachanlagen sind nicht vorhanden



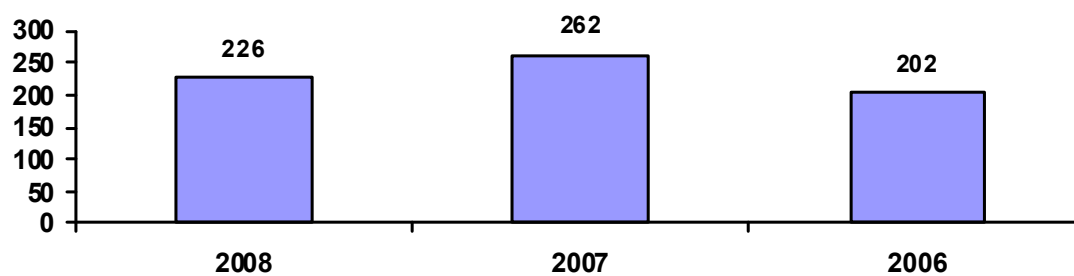
	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	3.505	3.683	7.125
2. Bestandsveränderungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebl. Erträge	40	91	10
5. Materialaufwand	-3.001	-3.186	-6.751
6. Personalaufwand	-119	-116	-117
7. Abschreibungen	0	0	0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-90	-85	-86
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54	58	57
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-40	2	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	349	442	237
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-123	-179	-35
18. Sonstige Steuern		0	0
19. Jahresergebnis	226	262	202
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	4	3	2
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	3.505	3.683	7.125
Eigenkapitalrentabilität (in %)	29	32	27
Umsatzrentabilität (in %)	6	7	3
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	1	1	1
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008**

PG 5405 – GELSENDIENSTE

<u>Ertrag</u>	<u>T€</u>
Beteiligungsertrag VEKS	22

Unternehmensentwicklung**Lage und Geschäftsentwicklung 2008**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 weist einen Überschuss in Höhe von 226.496,71 € (Vorjahr 262.176,77 €) aus. Aus dem Bilanzgewinn in Höhe von rd. 264 T€ (Jahresüberschuss zuzüglich Gewinnvortrag des Vorjahres) wurden 260 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Restbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Für den Umsatz von 3.505 T€ (Vorjahr 3.683 T€) sind die Erlöse aus der Vermarktung der freien Kapazitäten sowie die Entsorgung der Überlaufmengen wesentlich. Der Umsatzrückgang wurde i. W. durch den Rückgang der übernommenen Überlaufmengen um rd. 54 % verursacht. Auf der Aufwandsseite verringerte sich entsprechend der Materialaufwand auf 3.001 T€ (Vorjahr 3.186 T€).

Der Jahresüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr um 36 T€ auf 226 T€ gesunken. Der höhere Überschuss des Vorjahres wurde maßgeblich durch die um 51 T€ höheren sonstigen Erträge verursacht, die aus der Auflösung von Rückstellungen generiert wurden.

Aufgrund ihres hohen Bestandes an liquiden Mitteln war die VEKS jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen aus eigenen Mitteln nachzukommen. Die Eigenkapitalquote beträgt 38,13 % (Vorjahr 34,21 %). Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Der operative Schwerpunkt der Gesellschaft lag in 2008 in der Vermarktung der von den Karnap-Städten ungenutzten Verbrennungskapazitäten im MHKW Karnap. Darüber hinaus konnte durch einen Verbund zwischen drei Müllverbrennungsanlagen deren Überlaufmengenabwicklung sichergestellt werden. Die Abfallmengen waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Die VEKS verfügt über ein Risikomanagement gemäß dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Für die Jahre 2009 - 2013 wird als berichtspflichtiges Risiko die Reduktion der für die VEKS zur Vermarktung zur Verfügung stehenden Kapazität des MHKW identifiziert.

Ausblick

Für das Jahr 2009 geht das Unternehmen von einem Mengenniveau in Höhe des Vorjahres aus. Das Stagnieren der Kapazitäten liegt i. W. an der Ausweitung der Revisionszeiten und eines einwöchigen Vollstillstands des MHKW Karnap gegenüber 2008.

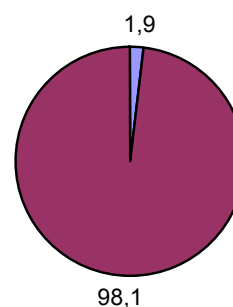
Insgesamt wird für auch das Geschäftsjahr 2009 ein positives Ergebnis erwartet.



Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)

Baedekerstraße 5
45128 Essen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	2.429	1,9
Städte, Kreise, kommunale Gesellschaften, kommunal- nahe Versicherungen und Geldinstitute	125.394	98,1
	127.823	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand der im Jahre 1929 gegründeten Gesellschaft ist die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der RWE AG. Ausgeschlossen ist die Ausübung beherrschenden Einflusses im Sinne des § 17 Aktiengesetz. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 hat die Gesellschaft ausschließlich die satzungsmäßigen Tätigkeiten ausgeübt. Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Frank Baranowski (OB Stadt GE), 26.11.2009

Verwaltungsrat

Stand: 30.06.2009

Vorsitzende:

Dagmar Mühlenfeld (OB Mülheim a. d. Ruhr)

Erster stellv. Vorsitzender:

Dr. Wolfgang Reiniger (OB Essen)

Zweiter stellv. Vorsitzender:

Claus Schick (Landkreis Mainz-Bingen)

Rudolf Bertram (BM Eschweiler)

Walther Boecker (BM Hürth)

Michael Breuer (Rheinischer Sparkassen- und Giroverband),
seit 13.11.2008

Hermann Bröring (Landkreis Emsland)

Dr. Norbert Emmerich (West LB AG), bis 30.04.2008

Roger Graef (Landkreis Bitburg-Prüm)

Frithjof Kühn (Rhein-Sieg-Kreis)

Dieter Patt (Rhein-Kreis Neuss)

Dr. Rolf Martin Schmitz (GEW Köln AG)

Karl-Otto Velten (Landkreis Bad Kreuznach)

Alexander Wüerst (Kreissparkasse Köln)

Geschäftsführung

Heinz-Eberhard Holl (Oberkreisdirektor a. D. Osnabrück)

Ernst Löchelt (OB a. D. Bottrop)



	30.06.2009	30.06.2008	30.06.2007
	T€	T€	T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	7	7	8
III. Finanzanlagen	0	0	0
	7	7	8
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19	23	15
III. Wertpapiere	274	525	550
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	476	534	550
	769	1.082	1.115
C. Rechnungsabgrenzung	0	0	6
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	128	128	128
II. Kapitalrücklage	633	506	381
III. Gewinnrücklage, Rücklage eig. Anteile, Ausgleichsrückl.	651	650	654
IV. Gewinnvortrag	-209	-56	175
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-440	-152	-235
	763	1.076	1.103
B. Rückstellungen	8	8	8
C. Verbindlichkeiten	5	5	18
Bilanzsumme	776	1.089	1.129

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur					
Vermögensstruktur					
Anlageintensität (in %)		1		1	1
Investitionsquote (in %)		5		7	über 100
Investitionsdeckung (in %)	über	100	über	100	über 100
Abschreibungsquote (in %)		17		13	über 100
Eigenkapitalquote (in %)		98		99	98
Fremdkapitalquote (in %)		2		1	2
Finanzstruktur					
Liquidität 1. Grades (in %)	über	100	über	100	über 100
Cash flow 1 (in T€)		-439		-151	-233



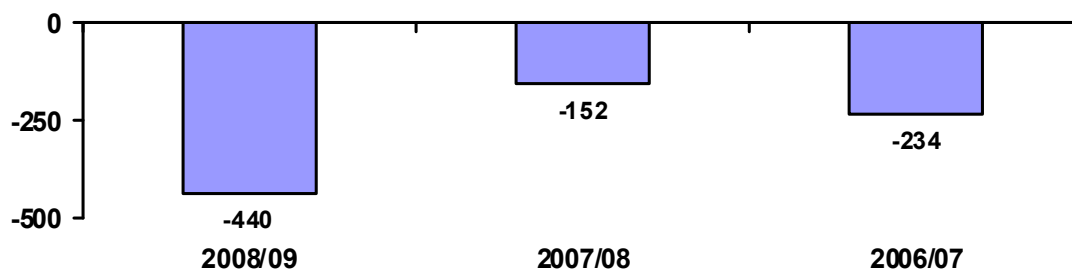
	2008/09 T€	2007/08 T€	2006/07 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Sonstige betriebl. Erträge	1	1	0
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-151	-145	-146
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-10	-11	-35
3. Abschreibungen	-1	-1	-1
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-312	-68	-81
5. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	0	0	0
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	72	29
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-440	-152	-234
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
9. Jahresergebnis	-440	-152	-234
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	34	69	69
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	4	4	4
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008/09 wurde von der PwC Westdeutschland Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008

PG 5703 – Sonstige Beteiligungen

<u>Aufwand</u>	<u>T€</u>
Umlage	2

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Die Gesellschaft hat sich gemäß dem Gesellschaftsvertrag mit der Wahrnehmung der Interessen der kommunalen RWE Aktionäre beschäftigt. Dazu gehören eine einheitliche Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.

Soweit die eigenen Einnahmen der Gesellschaft zur Deckung der laufenden Ausgaben nicht ausreichen, sind die Gesellschafter gesellschaftsrechtlich verpflichtet, anteilmäßige Vor- bzw. Nachschüsse zur Deckung der Verluste zu leisten.

Das Geschäftsjahr 2008/09 hat mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 440 T€ abgeschlossen, der im Wesentlichen durch den Buchverlust aus der Einlösung der Capped Bonus Zertifikate in Höhe von 252 T€ belastet war. Der um die Buchverluste bereinigte Jahresfehlbetrag beträgt 188 T€.

Ausblick

Für die Zukunft geht die Geschäftsführung auch weiterhin davon aus, dass die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft nicht aus den Erträgen des eigenen Vermögens gedeckt werden können und die Gesellschaft darauf angewiesen ist, dass Fehlbeträge durch Nachschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden.

Wesentliche Chancen und Risiken, die die zukünftige bilanzielle Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen, werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.



Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen

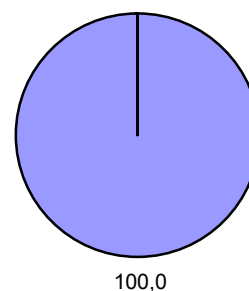




GELSENDIENSTE (GD)

Ebertstraße 30
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	2.200.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Der zum 01.01.2003 durch den Zusammenschluss der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Gelsengrün, Gelsenhaus und Gelsenrein gegründete Betrieb verfolgt entsprechend § 1 der Betriebssatzung folgende Zwecksetzung:

- die Abfallentsorgung und die Wertstoffsammlungen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft nach den Abfallgesetzen sowie dem Abfallwirtschaftskonzept und der Abfallsatzung der Stadt Gelsenkirchen, die Straßenreinigung und den Winterdienst nach der Straßenreinigungssatzung der Stadt Gelsenkirchen nebst zugehörigen Hilfsbetrieben
- die Planung, Unterhaltung und Weiterentwicklung des Grünflächenbereiches der Stadt Gelsenkirchen, die Friedhofsangelegenheiten nach der Friedhofssatzung der Stadt Gelsenkirchen und dem Gräbergesetz, die Aufgaben nach der Baumschutzsatzung und nach dem Kleingartengesetz nebst zugehörigen Hilfsbetrieben
- die Reinigung in städtischen Gebäuden nach der Dienstvereinbarung Reinigung in der Fassung vom 23.08.2000.

Die Einrichtung kann zusätzliche Aufgaben und Geschäftsbesorgungen sowie Betriebsführungen insbesondere für die Stadt Gelsenkirchen übernehmen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes war durch den Satzungszweck im Jahr 2008 gewährleistet.



Organe der Gesellschaft

Betriebsausschuss

Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:
Udo Karla (StV. GE)

Erster stellv. Vorsitzender:
Manfred Rose (StV GE)

Zweiter stellv. Vorsitzender:
Olaf Bier (StV GE)

Heinz Berghof (Personalvertretung Stadt GE)
Oswin Dillmann (StV GE)
Uwe Elpers (Personalvertretung Stadt GE)
Theodor Gehling (StV GE)
Stephan Grützner (sachk. Einwohner)
Markus Herz (sachk. Einwohner)
Marcus Hoppe (sachk. Bürger)
Werner-Klaus Jansen (StV GE)
Jürgen Köpsell (StV GE)
Kurt Krause (StV GE)
Wolfgang Meyer (StV GE)
Jürgen Micheel (Personalvertretung Stadt GE)
Lisa Pusch (StV GE)
Julia Rasch (StV GE)
Klaus Rassmann (StV GE)
Ulrich Salmen (Personalvertretung Stadt GE),
ab 18.09.2008
Enrico Schröter (sachk. Einwohner)
Werner Szczepaniak (sachk. Bürger)
Birgit Welker (StV GE)
Dorothea Würzle (Personalvertretung Stadt GE),
bis 18.09.2008

Betriebsleitung

Alfons Köhn
Heinz Nadorf
Uwe Unterseher-Herold, ab 01.01.2009



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	38	42	47
II. Sachanlagen	35.176	34.798	36.197
	35.214	34.800	36.244
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.597	2.649	3.721
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.380	15.999	14.818
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9	11	12
	22.986	18.659	18.551
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21	16	26
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.200	2.200	2.200
II. Allgemeine Rücklage	5.480	5.480	5.477
III. Jahresüberschuss und Gewinnvortrag	1.352	634	629
	9.032	8.314	8.306
B. Rückstellungen	16.226	12.141	11.566
C. Verbindlichkeiten	31.500	31.471	33.136
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.463	1.591	1.813
Bilanzsumme	58.221	53.517	54.821

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	60	65	67
Investitionsquote (in %)	13	8	14
Investitionsdeckung (in %)	90	über 100	73
Abschreibungsquote (in %)	11	12	10
Eigenkapitalquote (in %)	13	16	15
Fremdkapitalquote (in %)	87	84	85
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)*	0	0	0
Cash flow 1 (in T€)	5.279	4.726	4.127

*GD nimmt am gesamtstädtischen Cashpool teil.



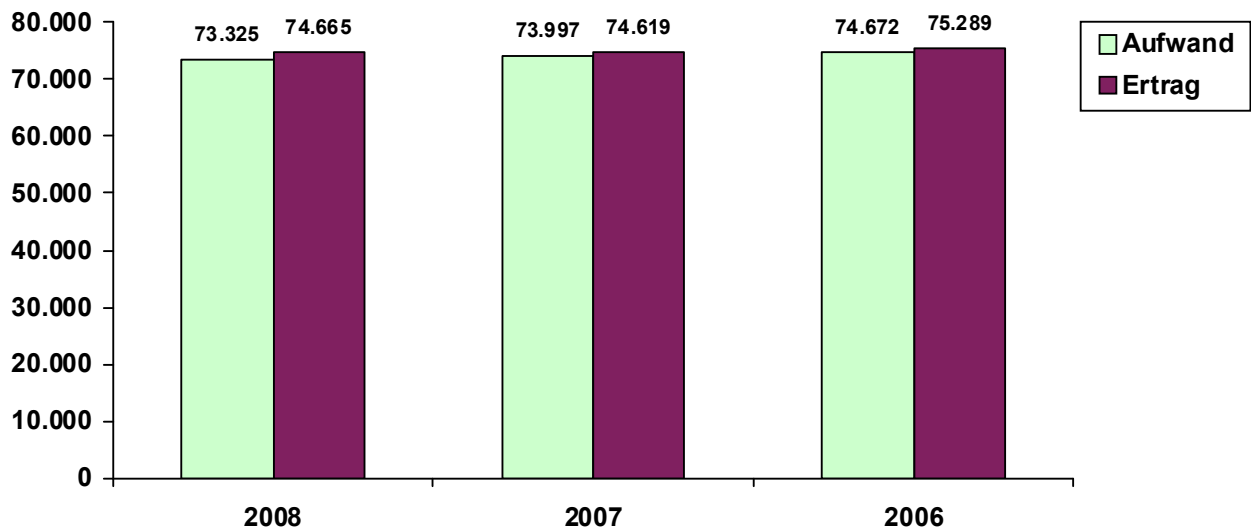
	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	70.571	72.319	71.476
2. Bestandsveränderungen	973	-1.033	1.266
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebl. Erträge	2.486	2.784	2.197
5. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-5.539	-5.094	-5.173
b) Bezogene Leistungen	-17.306	-20.491	-20.268
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-29.574	-28.149	-28.991
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-9.642	-9.068	-9.569
7. Abschreibungen	-3.939	-4.104	-3.510
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.432	-5.296	-5.295
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	634	550	349
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.148	-1.206	-1.189
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.084	1.211	1.295
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-552	-482	-584
13. Sonstige Steuern	-192	-108	-94
14. Jahresergebnis	1.340	622	617

Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	53	50	52
Abschreibungsintensität (in %)	5	6	5
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	63	67	67
Eigenkapitalrentabilität (in %)	17	7	7
Umsatzrentabilität (in %)	2	1	1
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	1.168	1.116	1.095
davon Auszubildende	34	30	30

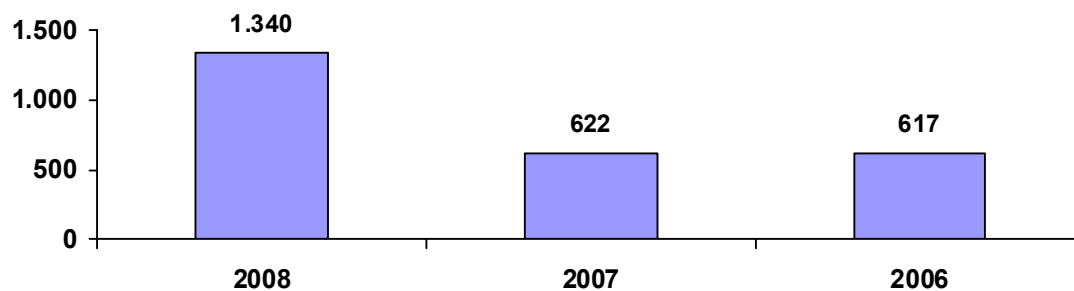
Kennzahlen	2008	2007	2006
Investitionen	4.361 T€	2.747 T€	4.774 T€
Abfallmengen in t	211.143	217.355	223.026
Straßenreinigungsmeter je Woche in m	1.013.729	1.014.272	1.013.992
Anzahl Bestattungen	2.626	2.597	2.606
Gebäudereinigungsflächen in m²	632.256	625.485	624.918



Aufwands-/Ertragsstruktur in Mio. €



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahre 2008/09**

	T€
Ergebnisausschüttung in 2009 aus 2008	700

Aufwendungen und Erträge in 2008

PG 1116 – Gebäudereinigung

Erträge

Erstattungen	63
--------------	----

Aufwendungen

Aufwendungen für Gebäudereinigung	9.562
-----------------------------------	-------

PG 5502 – Grünanlagen

Erträge

Zuweisungen vom Land	258
Gebühren für Grabstellen	3.297
Erstattungen	740

Aufwendungen

Aufwendungen für Grünflächenpflege	12.385
Weiterleitung der Gebühren für Grabstellen	5.473

PG 5405 – Abfallbeseitigung und Fuhrpark

Erträge

Gebühren und Erstattungen, Auflösung Sonderposten	
Zuwendungen Land	35.550

Aufwendungen

Weiterleitung von Gebühren, Stadtanteil Straßenreinigung, Abschreibungen, Wertkorrekturen auf Forderungen	35.970
--	--------

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

GELSENDIENSTE hat das Wirtschaftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1.340 T€ (Vorjahr: 622 T€) abgeschlossen, i. W. generiert aus den gewerblichen Bereichen der Wertstoffe, der Abfallentsorgung (Containerdienste für gewerbliche Kunden) und Straßenreinigung (Sonderreinigungen außerhalb des Gebührenbereichs). Auch die hohen Preise auf dem Wertstoffmarkt trugen zum Gesamtergebnis bei.



Die im Vergleich mit der Planung und Gebührenkalkulation in der Abfallentsorgung deutlich geringeren Aufwendungen im Gebührenbereich führten zur Bildung einer Rückstellung für Gebührenaussgleich für Abfallentsorgungsgebühren in Höhe von rd. 4,9 Mio. €, die zu Lasten der Erlöse gebildet wurde. Gleichzeitig erfolgten die Auflösung der restlichen Gebührenrückstellung aus Vorjahren.

Damit wird den Vorgaben des Landesabfallgesetzes Rechnung getragen, Kostenüberdeckungen und Kostenunterdeckungen innerhalb eines Dreijahreszeitraumes kostendeckend auszugleichen. Im Vergleich zur Planung höhere Gebühreneinnahmen in der Straßenreinigung beeinflussten das handelsrechtliche Ergebnis ebenfalls positiv.

Die Bilanzstruktur ist auf der Aktivseite durch das Anlagevermögen mit einem Anteil von rd. 61 % der Bilanzsumme geprägt. Auf der Passivseite dominiert das mittel- und langfristige Fremdkapital mit einem Volumen von rd. 58 % (i. W. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter (Stadt) haben sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund gesteigerter Cash-Pool Forderungen erhöht. Die Liquidität der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung GD ist durch Einbindung in das Cash-Pooling der Stadt Gelsenkirchen jederzeit sichergestellt.

Durch Einbindung in das Risikofrüherkennungssystem der GEW wird den Anforderungen der Eigenbetriebsverordnung NRW, in Bezug auf die Ausübung eines systematischen Managements aller unternehmerischen Risiken Rechnung getragen. Bei Ausfall des MHKW Karnap bestehen bei GD Notfallpläne, die eine Entsorgung in anderen genehmigten Anlagen gewährleistet. Bei GD werden Kontrollmechanismen eingesetzt, die kontinuierlich die Arbeitsprozesse beobachten und steuern, um eventuell auftretende Risiken durch geeignete Maßnahmen zu minimieren bzw. auszuschließen und Haftungsrisiken abzuwenden. Bestandsgefährdende Risiken sind aufgrund der besonderen Rechtsform der GELSENDIENSTE als Sondervermögen der Stadt Gelsenkirchen nicht erkennbar.

Ausblick

GD wird nach der Entsorgungsfachbetriebe-Verordnung seit 1998 (seinerzeit die eigenbetriebsähnliche Einrichtung GELSENREIN) durch eine unabhängige Prüfungsinstitution als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert. Zur dauerhaften Qualitätssicherung ist eine jährliche Wiederholungszertifizierung vorgeschrieben.

Für das Jahr 2008 ist die Zertifizierung wiederum erfolgreich durchgeführt worden.

Für das Jahr 2009 erwartet GD einen Überschuss, der auf dem Niveau der Wirtschaftsplanung liegen wird.

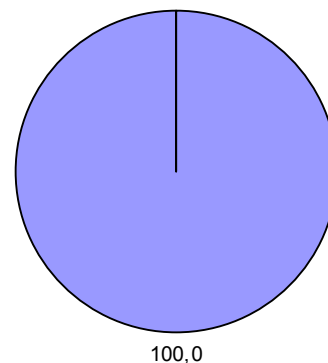




GELSENKANAL (GK)

**Daimlerstraße 18
45891 Gelsenkirchen**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	500.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Die Betriebssatzung enthält im § 1 den Gegenstand des Betriebes:

Aufgabe der 1996 gegründeten eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ist das Sammeln und Fortleiten von Abwasser (Schmutz- und Niederschlagwasser) im Gemeindegebiet Gelsenkirchen, ferner Planung, Bau, Betrieb, Unterhaltung und die Finanzierung der erforderlichen Anlagen sowie das Einsammeln und Abfahren des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und dessen Aufbereitung.



Organe der eigenbetriebs- ähnlichen Einrichtung

Betriebsausschuss

Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:

Guido Tann (StV GE)

Erster stellv. Vorsitzender:

Alfred Brosch (StV GE)

Zweiter stellv. Vorsitzender:

Theodor Gehling (StV GE)

Josef Bargel (sachk. Einwohner)

Axel Barton (StV GE)

Werner Cichowski (sachk. Bürger)

Oswin Dillmann (StV GE)

Gabriele Hollmann-Bielefeld (StV GE)

Marcus Hoppe (StV GE)

Jürgen Köpsell (StV GE)

Kurt Krause (StV GE)

Manfred Leichtweis (StV GE)

Anja Linka (sachk. Einwohner)

Hans-Werner Mach (StV GE)

Dennis Melerski (sachk. Bürger)

Werner Pupkowski (sachk. Einwohner)

Friedhelm Rikowski (StV GE, hier: sachk. Einwohner)

Wolfgang Ringhut (sachk. Einwohner)

Margret Schneegans (StV GE)

Gisela Winterkamp (StV GE)

Personalrat:

Jürgen Micheel

Berthold Plückthun

Willi Schwabe

Betriebsleitung

Carsten Harkner, bis 31.12.2008

Christoph Ontyd, seit 01.01.2009

Rainer Marquas

Wahrnehmung der Unternehmens-
führung für den kaufmännischen und
technischen Bereich:

Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH (AGG)

Gesellschafter:

- Gelsenwasser AG (51 %)

- Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (26,5 %)

- Emscher Gesellschaft für Wassertechnik mbH (22,5 %)



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	41	41	49
II. Sachanlagen	172.263	174.908	177.555
III. Finanzanlagen			
	172.304	174.949	177.605
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte (Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, unfertige Leistungen)	912	717	816
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.098	1.263	5.784
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	726	5.756	8.641
	11.736	7.736	15.242
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	8	8
	184.048	182.694	192.854
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	500	500	500
II. Kapitalrücklage	2.797	2.797	483
III. Gewinnvortrag	0	67	67
IV. Jahresüberschuss	6.830	4.130	9.454
	10.127	7.494	10.504
B. Sonderposten Investitionszuschüsse	27.780	28.109	28.439
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
D. Rückstellungen	2.220	918	1.060
E. Verbindlichkeiten	143.921	146.173	152.851
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	184.048	182.694	192.854

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur*			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	94	96	92
Investitionsquote (in %)	0	0	0
Investitionsdeckung (in %)	über 100	über 100	über 100
Abschreibungsquote (in %)	2	2	2
Eigenkapitalquote (in %)** vor Ausschüttung an die Stadt	6	4	5
Fremdkapitalquote (in %)	94	96	95
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	90	77	99
Cash flow 1 (in T€)	9.474	6.806	12.156

* Die Kennzahlen sind durch die Übernahme des Kanalnetzes durch GK und die Durchführung von Investitionen in das Kanalnetz durch die AGG nur bedingt aussagefähig.

** Rechnet man dem Eigenkapital die öffentlichen Investitionszuschüsse als eigenkapitalähnliche Mittel hinzu, dann erhöht sich die EK-Quote in 2008 auf rd. 21 %; die Fremdkapitalquote würde entsprechend reduziert.



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	43.042	41.605	41.470
2. Bestandsveränderungen	194	-99	201
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebl. Erträge	2.474	849	5.941
5. Materialaufwand	25.125	-24.348	-23.021
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.766	-2.724	-3.033
b) Soziale Aufwendugn und Altersversorgung	-987	-927	-1.037
7. Abschreibungen	-2.645	-2.676	-2.702
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.147	-1.142	-1.680
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-1.147	520	458
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an die Stadt Gelsenkirchen -58 T€ (Vorjahr -58 T€)	-6.519	-6.926	-7.140
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.832	4.132	9.456
12. Sonstige Steuern	-2	-2	-2
13. Jahresergebnis	6.830	4.130	9.454

Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	10	9	11
Abschreibungsintensität (in %)	7	7	7
Umsatz je Beschäftigten ohne Auszubildende (in T€)	615	555	576
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	67	55	90
Umsatzrentabilität* (in %)	16	10	23
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	73	75	75
davon Auszubildende	3	3	3

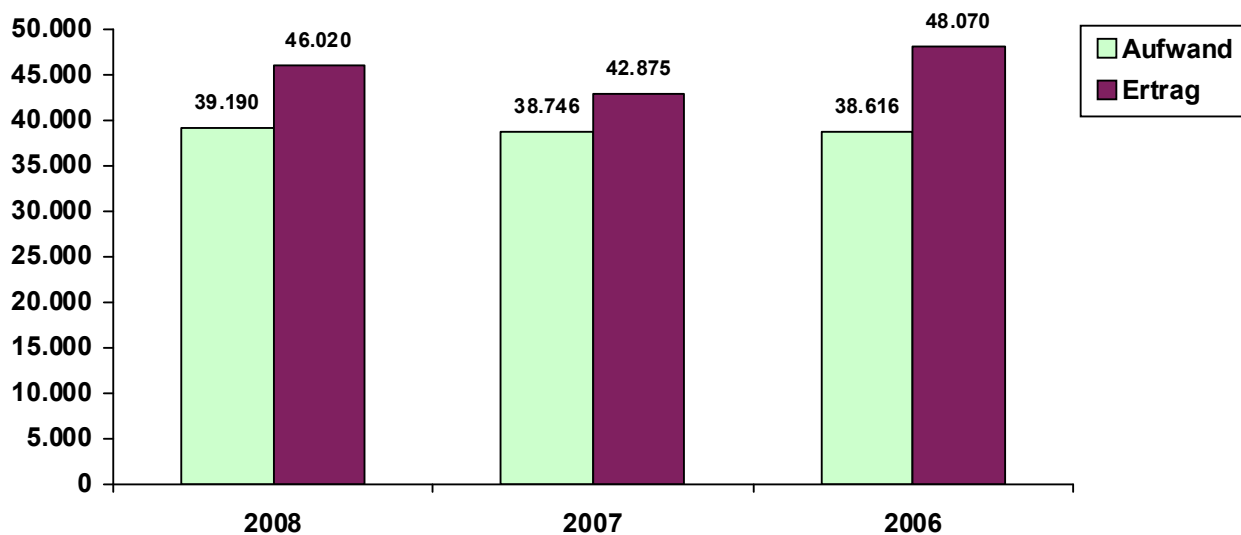
*Die Kennzahl Eigenkapitalrentabilität wird durch das relativ geringe Eigenkapitals von GK beeinflusst.
Die Umsatzrentabilität wird durch die Realisierung des Optimierungsmodells und den damit verbundenen höheren Jahresüberschüssen beeinflusst.

Zusätzliche Kennzahl	2008	2007	2006
Investitionen*	5 T€	20 T€	12 T€

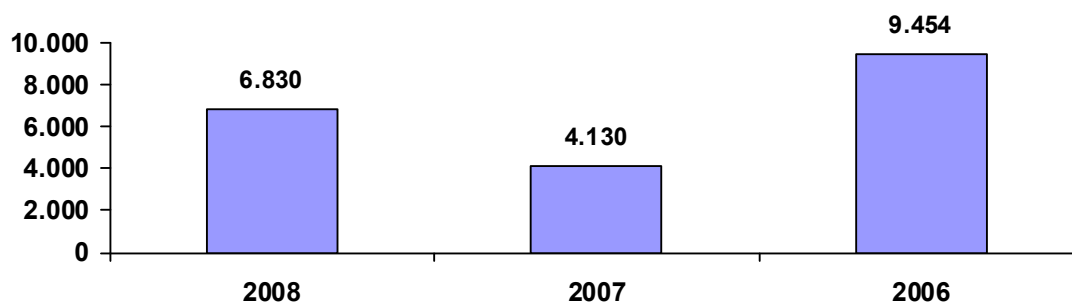
* Nach Übernahme des Kanalnetzes durch GK werden Investitionen ins Kanalnetz von der AGG durchgeführt.



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von Warth & Klein, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008**

PG 5302 - GELSENKANAL

	T€
Ordentliche Erträge	38.050
Ordentliche Aufwendungen	37.184

Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2009

Ergebnisausschüttung aus 2008 5.833 T€

(Vom Jahresüberschuss 2008 i. H. von rd. 6.830 T€ wurden 5.833 T€ an die Stadt ausgeschüttet und 550 T€ in die Rücklagen bei GK eingestellt. Der Restbetrag floss im Rahmen der Spitzabrechnung an GK.)

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Das von der Stadt in Zusammenarbeit mit der AGG entwickelte Optimierungsmodell zur Abwasserentsorgung in Gelsenkirchen ist zum 01.04.2004 realisiert worden. Entsprechend vertraglicher Vereinbarung ist die AGG beauftragt, Planungs- und Bauleistungskosten von Neuinvestitionen sowie den Betrieb des gesamten Kanalnetzes zu übernehmen. Die Finanzierung der Übertragung des Kanalnetzes von der Stadt an GK erfolgte mit langfristigen zinsgünstigen Darlehen.

Das Geschäftsjahr 2008 konnte GK mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 6.830 T€ (Vorjahr rd. 4.130 T€) abschließen. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist dies eine Steigerung von rd. 2.700 T€, die i. W. aus den gestiegenen Schadenersatzleistungen des Bergbaus resultiert. Der wesentliche Teil des Überschusses i. H. von 5.833 T€ wurde an den städtischen Haushalt abgeführt, 550 T€ sind in die Rücklagen von GK eingestellt worden.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von 41,6 Mio. € um rd. 1,4 Mio. € auf 43,0 Mio. € gestiegen. Der leichte Rückgang der Gesamtabwassermenge ist durch eine Erhöhung der Abwassergebühren und der Gebühren für Niederschlagswasser kompensiert worden.

Die Bilanzsumme ist zum 31.12.2008 mit rd. 184.048 T€ im Vergleich zum Vorjahr (rd. 182.694 T€) gestiegen. Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel, einschließlich des langfristigen Fremdkapitals (Anlagendeckungsgrad), und das Anlagevermögen zum Gesamtvermögen (Anlagenintensität) lag zum 31.12.2008 - wie im Vorjahr - bei über 100 %.

Die Liquidität von GK war jederzeit gesichert.

Kontrollmechanismen zum Risikomanagement sind bei GK installiert, um die im Bereich der Abwasserbeseitigung bestehenden Gefahren und Haftungsfolgen zu minimieren bzw. auszuschließen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Maßnahmen bei Abflussstörungen im Entwässerungssystem, Überschwemmungen, Kanaleinbrüchen sowie Öl- und Giftalarme. Für diese Fälle sind bei GK Dauerrufbereitschaftsdienste zur Sofortreaktion eingerichtet. Nach Auffassung der Betriebsleitung sind diese Maßnahmen ausreichend und gewährleisten eine ordnungsgemäße Unternehmensführung. Die Gelsenwasser AG erbringt auf Basis eines Dienstleistungsvertrages kaufmännische Leistungen (Rechnungswesen) für GK. Diese unterliegen dem Risikomanagementsystem der Gelsenwasser AG. GK ist in das Risikomanagementsystem der Gelsenwasser



AG integriert, das im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen kontinuierlich überprüft wird. Risiken, die die zukünftige Entwicklung von GK beeinflussen könnten, sind nicht erkennbar. Das wirtschaftliche Umfeld ist stabil.

Die veranlagte Abwassermenge in 2008 ist gegenüber dem Jahr 2007 leicht rückläufig. Die an das öffentliche Kanalnetz angeschlossenen bebauten und befestigten Grundstücksflächen haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig erhöht:

	2008	2007	Veränderung
Abwassermenge T m ³	15.962	16.134	-172 (1,1 %)
Grundflächenmenge T m ²	23.444	23.248	+196 (0,8 %)

Das Kanalnetz hat eine Gesamtlänge von 689 km.

Ausblick

Wesentliche Risiken, die die weitere Entwicklung von GK beeinflussen könnten, sind nicht erkennbar. Die zukünftige Entwicklung von GK ist abhängig von den Konditionen der allgemeinen Zinsentwicklung des Kapitalmarktes, aus denen sich Chancen und Risiken für die Umschuldung der Bankenverbindlichkeiten im Jahr 2014 bzw. 2028 ergeben

Die Betriebsleitung rechnet auch im Folgejahr mit einer stabilen Geschäftsentwicklung und einem positiven Jahresergebnis bei einem weiterhin stabilen Umfeld.

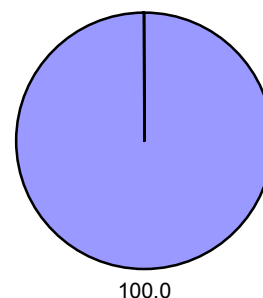




Senioren- und Pflegeheime der Stadt Gelsenkirchen (SP)

Husemannstraße 53
45875 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Anteil	
	Euro	%
Stadt	500.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Nach § 1 der Betriebssatzung ist Zweck des im Jahr 1994 gegründeten Betriebes die Förderung der Altenhilfe und des öffentlichen Gesundheitswesens sowie die Unterstützung hilfebedürftiger Personen. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die stationäre, teilstationäre sowie ambulante Versorgung in der Regel alter Menschen nach den Kriterien des Sozialgesetzbuches. Die dem Betrieb angegliederten Seniorenwohnungen dienen der Betreuung sowie Unterbringung in der Regel pflegebedürftiger alter Menschen mit dem Ziel, die eigene Häuslichkeit zu erhalten (Betreutes Wohnen). Daneben bietet der Betrieb soziale Dienstleistungen und Aktivitäten für die im jeweiligen Stadtteil wohnenden Senioren an. Die städtischen Seniorenheime verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Zur Aufgabenerfüllung werden die folgenden Betriebsstätten betrieben:

- Senioren- und Pflegeheim, Haunerfeldstraße 30
- Senioren- und Pflegeheim, Schmidtmanstraße 9
- Senioren- und Pflegeheim, Schonnebecker Straße 108.

Ferner sind dem Betrieb Seniorenwohnungen und Dienstwohnungen angegliedert.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes war durch den Satzungszweck im Jahr 2008 gewährleistet.



Organe der eigenbetriebs- ähnlichen Einrichtung

Betriebsausschuss
Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:
Werner-Klaus Jansen (StV GE)

Erster Stellvertreter:
Peter Nowaczyk (StV GE)

Zweite Stellvertreterin:
Gisela Winterkamp (StV GE)

Udo Brückner (StV GE)
Lutz Dworzak (StV GE)
Wolfgang Heinberg (StV GE)
Christina Link (sachk. Bürgerin)
Hans-Werner Mach (StV GE)
Ernst Majewski (StV GE)
Manfred Rose (StV GE)
Nina Schadt (StV GE)
Frauke Schraeder (StV GE)
Ludger Vauken (sachk. Bürger)
Burkhard Wüllscheidt (sachk. Bürger)
Vera Wyrwa (StV GE)

Personalvertretung der Stadt GE:
Jürgen Micheel
Petra Stryewski
Dorothea Würzle

Beratende Mitglieder:
Günther Detlof (sachk. Einwohner)
Reinhard Menke (sachk. Einwohner)
Anna-Helene Schürmann (StV GE, hier: sachk. Einwohnerin)

Betriebsleitung

Michael Graw



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	25.024	22.513	22.759
	25.024	22.513	22.759
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	24	25	25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.883	3.046	3.116
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	40	37	44
	3.947	3.108	3.185
C. Rechnungsabgrenzungsposten	31	3	5
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	500	500	500
II. Kapitalrücklage	2.359	2.359	2.359
III. Gewinnrücklage	1.725	1.518	1.355
IV. Jahresüberschuss	380	207	164
	4.964	4.584	4.377
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen	221	230	239
C. Rückstellungen	1.135	1.518	1.679
D. Verbindlichkeiten	22.317	18.962	19.320
E. Rechnungsabgrenzungsposten	365	331	335
Bilanzsumme	29.002	25.624	25.949

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	86	88	88
Investitionsquote (in %)	14	2	1
Investitionsdeckung (in %)	23	über 100	über 100
Abschreibungsquote (in %)	3	3	3
Eigenkapitalquote (in %)	17	18	17
Fremdkapitalquote (in %)	83	82	83
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	3	4	5
Cash flow 1 (in T€)	1.118	981	921

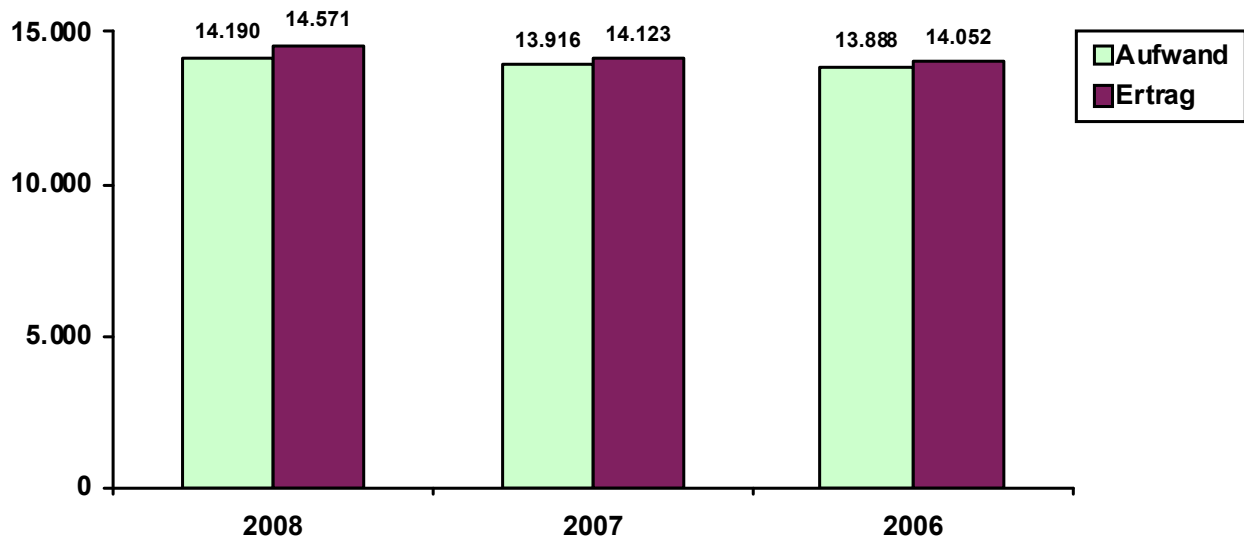


	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	13.210	13.134	13.073
2. Sonstige betriebliche Erträge	870	783	734
3. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	9	9	9
4. Materialaufwand	-2.365	-2.199	-1.860
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-7.492	-7.227	-7.135
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-2.677	-2.523	-2.675
6. Abschreibungen	-737	-773	-757
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-246	-491	-723
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	137	114	96
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-629	-640	-652
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	80	187	110
11. Außerordentliche Erträge	345	83	140
12. Außerordentliche Aufwendungen	-44	-63	-86
13. Jahresergebnis	381	207	164

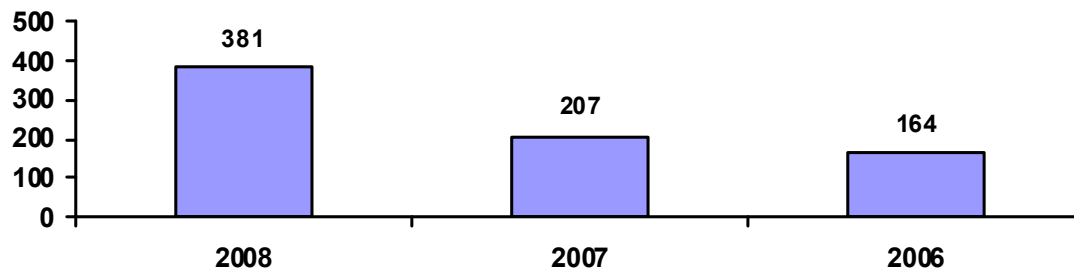
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	72	70	71
Abschreibungsintensität (in %)	5	6	5
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	57	58	58
Eigenkapitalrentabilität (in %)	8	4	4
Umsatzrentabilität (in %)	3	2	1
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	241	238	236
davon Auszubildende	10	11	12



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Korthäuer & Partner GmbH geprüft und mit dem **uneingeschränkten Prüfungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008

PG 3106 – Senioren- und Pflegeheime

Erträge

Ersatz von Kosten

(Verwaltungskostenerstattungen)

T€

56

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Die Einrichtung betreibt drei Häuser an den Standorten Haunerfeldstraße, Schmidtmannstraße und Schonnebecker Straße in Gelsenkirchen.

Der Betrieb hat das Berichtsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss von 381 T€ (Vorjahr 207 T€) abgeschlossen. Die gegenüber 2007 entstandene Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen durch die Sondereffekte der Auflösung von Rückstellungen aus den Vorjahren entstanden. Die bisher im Betrieb gebildeten Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden aufgelöst, nachdem die Stadt Gelsenkirchen den Betrieb gegen Zahlung einer jährlichen Umlage von allen gegenwärtigen und zukünftigen Pensionsverpflichtungen freigestellt hat.

Insgesamt ergab sich eine gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 1,85 Bewohner (1,9 %) verminderte Gesamtauslastung bei einer unveränderten Gesamtkapazität von 406 vollstationären Plätzen. Die Auslastung war in den Einrichtungen Haunerfeldstraße und Schonnebecker Straße nur unwesentlich zurückgegangen. Der Rückgang der Belegung erfolgte fast ausschließlich in der Einrichtung Schmidtmannstraße, da dort als Folge von Baumaßnahmen zur Umstrukturierung und Modernisierung des Senioren- und Pflegeheimes nur noch eine begrenzte Belegung von Pflegeplätzen ganzjährig möglich war. Nachteilig wirkte sich die in allen Einrichtungen festzustellende zunehmend niedrige Einstufung der Bewohner in der Pflegestufe III aus. Der Anteil von Bewohner in der Pflegestufe III liegt weiterhin mit 13,8 % unter dem Bundesdurchschnitt. Der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst zum 01.01.2008 mit Tarifsteigerungen bis zu 6 % in den unteren Lohngruppen und die gestiegenen Energiekosten machten eine Anhebung der Pflegesätze zum 01.07.2008 zwingend notwendig. Es wurden deshalb Vergütungsverhandlungen mit der zuständigen Pflegekasse und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe für die Einrichtungen Haunerfeldstraße und Schonnebecker Straße aufgenommen.

Ausblick

Die demographische Entwicklung führt dazu, dass die Nachfrage nach Pflegeleistungen in den nächsten Jahren weiter ansteigen wird. Der Betrieb sieht sich diesen Anforderungen im Hinblick auf die zukünftige strategische Grundausrichtung seines Angebotes gut aufgestellt. Das im Jahr 2006 beschlossene Konzept zur Umstrukturierung und Modernisierung des Senioren- und Pflegeheimes Schmidtmannstraße mit seinen bestehenden Bauteilen A, B und C wird weiter umgesetzt. Mit dem Neubau für Demenzerkrankte (Bauteil D) ist im April 2008 begonnen worden. Die Fertigstellung erfolgte im Jahr 2009. Nach Fertigstellung des Neubaus werden die Maßnahmen zur Umstrukturierung der bestehenden Gebäude in der Schmidtmannstraße weiter fortgeführt. Der Umbau erfolgt mit Mitteln des Wohnungsbauministeriums NRW und mit Eigenmitteln des Betriebes. Die benötigten Eigenmittel sind aus den Betriebsergebnissen der Einrichtungen zu finanzieren.

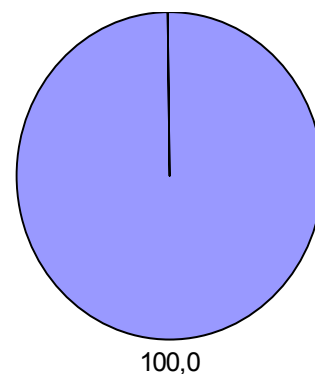
Steigende Betriebskosten und Tarifierhöhungen haben den Geschäftsverlauf des Jahres 2009 negativ beeinflusst. Der Betrieb versucht, im weiteren Geschäftsverlauf Gegensteuerungsmaßnahmen in der Kostenstruktur, Personaleinsatz und Liquiditätssteuerung zu veranlassen.



gkd-el Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe (gkd-el)

**Vattmannstraße 11
45879 Gelsenkirchen**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	50.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Die im Jahr 2001 gegründete Einrichtung verfolgt gemäß § 1 der Satzung den Zweck, städtische Dienststellen bei der Erledigung der Aufgaben im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie wirkungsvoll zu unterstützen.

Der Betrieb kann alle den Betriebszweck fördernde und ihn wirtschaftlich berührende Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Die unter dem Gegenstand der Einrichtung aufgeführten Aufgaben entsprechen der gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zwecksetzung.



Organe der eigenbetriebs- ähnlichen Einrichtung

Betriebsausschuss

Stand: 31.12.2008

Vorsitzender

Frank Baranowski (OB Stadt GE)

Stellv. Vorsitzende

Gabriele Preuß (BM GE)

Stellv. Vorsitzender

Klaus Hermandung (BM GE)

Lutz Dworzak (StV GE)

Barbara Filthaus (StV GE)

Dr. Klaus Haertel (StV GE)

Wolfgang Heinberg (StV GE)

Markus Karl (StV GE)

Jürgen Micheel (Personalrat)

Ursula Möllenberg (StV GE)

Bärbel Nienhaus (Arbeitnehmervertreterin)

Silke Ossowski (StV GE)

Dr. Heinz-Günter Pruin (StV GE)

Margret Schneegans (StV GE)

Guido Tann (StV GE)

Peter Tertocha (StV GE)

Reiner Wirth (Personalrat)

Michael Weiser (StV GE)

Werner Wöll (StV GE)

Beratende Mitglieder:

Manfred Hermann (StV GE, hier: sachk. Einwohner)

Heribert Kowalewski (StV GE, hier: sachk. Einwohner)

Friedhelm Rikowski (StV GE, hier: sachk. Einwohner)

Anna-Helene Schürmann (StV GE, hier: sachk. Einwohnerin)

Betriebsleitung

Willi Lohmann



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.016	3.041	3.101
II. Sachanlagen	2.411	2.377	2.515
	5.427	5.418	5.616
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	32	39	36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.417	2.915	2.662
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1	5	2
	3.450	2.959	2.700
C. Rechnungsabgrenzungsposten	299	286	236
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Allgemeine Rücklage	5.303	5.303	5.303
III. Gewinnvortrag	425	296	194
IV. Jahresergebnis	144	129	102
	5.922	5.778	5.649
B. Rückstellungen	1.477	908	918
C. Verbindlichkeiten	1.777	1.977	1.985
Bilanzsumme	9.176	8.664	8.552

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	59	63	66
Investitionsquote (in %)	34	21	über 100
Investitionsdeckung (in %)	95	über 100	78
Abschreibungsquote (in %)	32	28	26
Eigenkapitalquote (in %)	65	67	66
Fremdkapitalquote (in %)	35	33	34
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	0	0	0
Cash flow 1 (in T€)	1.795	1.597	1.580

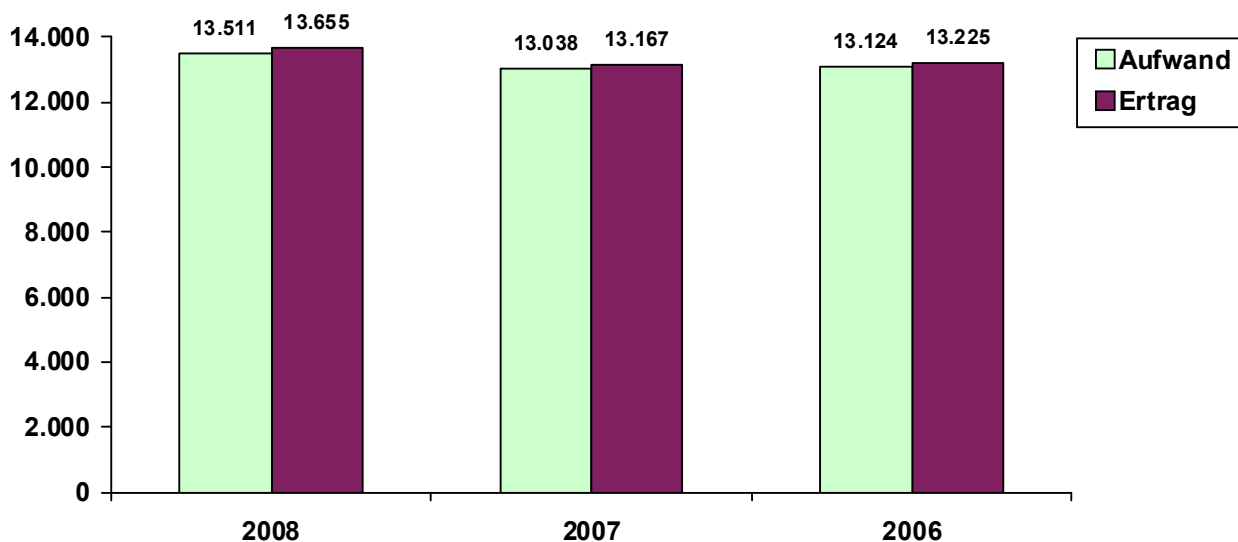


	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	13.564	13.032	13.153
2. Bestandsveränderungen	0	0	0
3. Sonstige betriebl. Erträge	28	78	19
4. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-112	-158	-218
b) Bezogene Leistungen	-2.373	-2.585	-2.675
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.877	-3.557	-3.676
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-1.267	-908	-952
6. Abschreibungen	-1.651	-1.468	-1.478
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.231	-4.359	-4.121
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64	57	53
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-2	-3
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	145	130	102
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
12. Sonstige Steuern	-1	-1	-1
13. Jahresergebnis	144	129	101

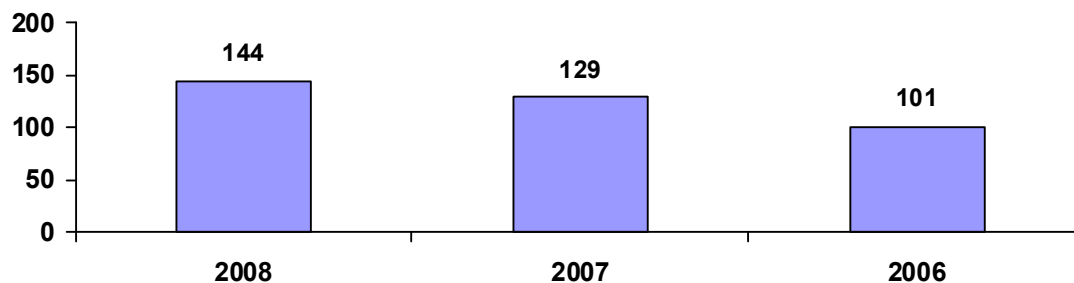
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	38	34	35
Abschreibungsintensität (in %)	12	11	11
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	160	157	158
Eigenkapitalrentabilität (in %)	2	2	2
Umsatzrentabilität (in %)	1	1	1
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	91	86	86
davon Auszubildende	6	3	3



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der PwC Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008

PG 1117 - gkd-el

<u>Ertrag</u>	<u>T€</u>
Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Miete, Verwaltungskostenerstattungen)	536
<u>Aufwendungen</u>	<u>T€</u>
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.769
Sonstige Aufwendungen (Pacht, Leasing)	3.252

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Der Betrieb hat das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 144 T€ nach einem Vorjahresgewinn von 129 T€ abgeschlossen.

Wie bereits in den Vorjahren bildete ein besonderer Aufgabenschwerpunkt die strategische Neuausrichtung der gkd-el auf den Einsatz der Software SAP und die Modernisierung der TIV Infrastruktur der Stadt Gelsenkirchen. Die Ausrichtung auf SAP erfolgte dabei im Hinblick auf die Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) und die Integration weiterer produktähnlicher Verfahren. Die flächendeckende Anwendung des neuen NKF unter Einsatz von SAP-Produkten ist seit dem 01.01.2006 vollzogen worden. Die damit verbundenen Geschäftsprozesse (Aufstellung der Eröffnungsbilanz, Übernahme des Anlagevermögens, Kontierung und Verbuchung der Geschäftsvorfälle) wurden wirkungsvoll unterstützt und optimiert.

Mit der Umsetzung von SAP konnten die Hauptrechnerverfahren gegen moderne integrierbare Produkte ausgetauscht werden. Anfang des 2. Quartals 2008 wurden die zentralen Systeme der gkd-el durch neue, leistungsfähigere Technologiekomponenten (IBM System z10 Enterprise Class und IBM System Storage DD8100) ersetzt. Im Gesamtergebnis konnte bei diesem Technologiewechsel ein bedeutender wirtschaftlicher Vorteil bei gleichzeitiger deutlicher technischer Leistungssteigerung erreicht werden.

Die nachfolgenden Aufgaben/Projekte kennzeichnen einen Auszug von weiteren Tätigkeitsbereichen des Betriebes im Berichtsjahr 2008:

- Umsetzung EDV-basierter Verfahren für das Gebäude- und Immobilienmanagement, Modernisierung des Katasterverfahrens (ALKIS), Einführung des Moduls SAP-Reisekosten im Personalabrechnungsverfahren, Modernisierung der Standesamtsoftware AUTSTA
- technische Umsetzung der leistungsorientierten Entgelte nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)
- Projektentscheidung und Produktivsetzung einer Fachsoftware für die Kindertagesstätten
- Erweiterung und Modernisierung des städtischen Telefonverbundes durch Installation und Inbetriebnahme mehrerer Telefonanlagen u. a.

Ausblick

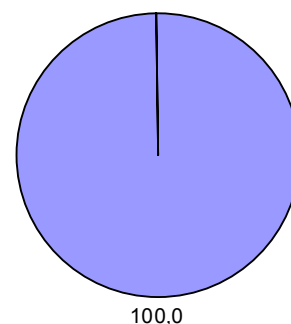
Neben den laufenden Aufgaben war das Jahr 2009 auch weiterhin vom Ausbau der gkd-el als kommunales SAP-Kompetenzzentrum geprägt. Die Umsetzung des E-Government-Projektes der Stadt Gelsenkirchen und der weitere Aufbau eines konzernweiten Berichtswesens (Data Warehousing) stellen die „besonderen“ Aufgaben der nächsten Jahre dar. Für das Jahr 2009 wird ein Jahresergebnis auf der Basis der Vorjahre erwartet.



Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung (GeKita)

Wildenbruchplatz 7
45875 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Anteil	
	Euro	%
Stadt	25.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Nach § 1 der Betriebssatzung ist Zweck des im Jahr 2007 gegründeten Betriebes die Förderung der Jugendhilfe. Im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzungen werden Bildung, Erziehung und Betreuung beim Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder sowie in der Tagespflege im Einklang mit den rechtlichen Rahmenbedingungen umgesetzt.

Der damit verbundene Förderauftrag von Kindern wird durch regelmäßige Konzept- und Qualitätsentwicklung konkretisiert und weiterentwickelt. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern wird zum Wohle des Kindes sichergestellt.

Die Umsetzungen der Bildungsvereinbarung NRW sowie des Trägerkonzeptes der Stadt Gelsenkirchen für die Tageseinrichtungen bilden in den Tageseinrichtungen wesentliche Grundlagen. Angesichts wachsender Aufgabenstellungen und Anforderungen ist ein umfassendes Angebot zur Qualifizierung der Fachkräfte sicherzustellen.

Die gesetzliche geforderte Aufwertung der Tagespflege zu einem qualitativ gleichrangigen Angebot wird mit entsprechenden Maßnahmen umgesetzt.

In den nächsten Jahren werden zusätzliche Plätze in den Tageseinrichtungen für Kinder und in der Tagespflege zur Weiterentwicklung und Flexibilisierung der Kinderbetreuung geschaffen.

Die Einrichtung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.



Organe der eigenbetriebs- ähnlichen Einrichtung

Betriebsausschuss
Stand: 31.12.2008

Vorsitzender:
Ralf Lehmann (StV GE)

Stellvertreterin:
Silke Ossowski (StV GE)

Barbara Filthaus (StV GE)
Claudia Gertz-Rybarski (sachk. Bürgerin)
Wolfgang Heinberg (StV GE)
Klaus Herzmanatus (StV GE)
Werner Klaus Jansen (StV GE)
Peter Nowaczyk (StV GE)
Vera Wyrwa (StV GE)

Betriebsleitung

Alfons Wissmann



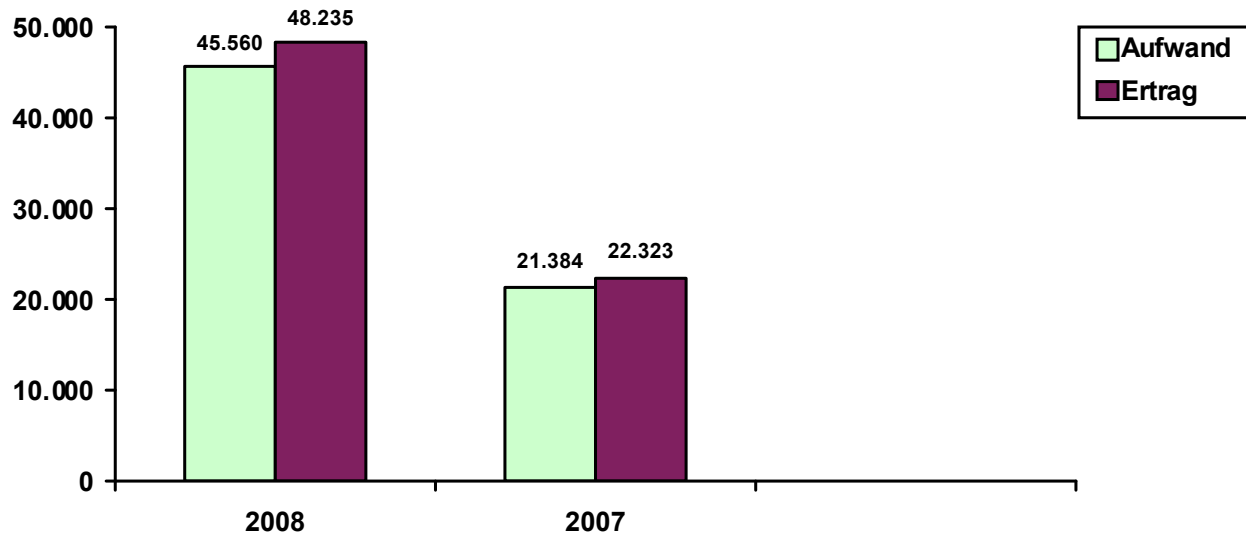
	2008 T€	ab 01.07.2007 T€
Bilanz		
AKTIVSEITE		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	739	421
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.568	2.776
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	78	554
	6.646	3.330
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.462	1.167
PASSIVSEITE		
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	25	25
II. Gewinnvortrag	939	0
III. Jahresergebnis	2.675	939
	3.639	964
B. Sonderposten für Fördermittel und Zuschüsse	739	421
C. Rückstellungen	2.676	2.358
D. Verbindlichkeiten	914	920
E. Rechnungsabgrenzungsposten	879	255
Bilanzsumme	8.847	4.918

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur		
Vermögensstruktur		
Anlageintensität (in %)	8	9
Investitionsquote (in %)	über 100	50
Investitionsdeckung (in %)	26	60
Abschreibungsquote (in %)	58	25
Eigenkapitalquote (in %)	41	20
Fremdkapitalquote (in %)	59	80
Finanzstruktur		
Liquidität 1. Grades (in %)	3	27
Cash flow 1 (in T€)	2.788	1.046

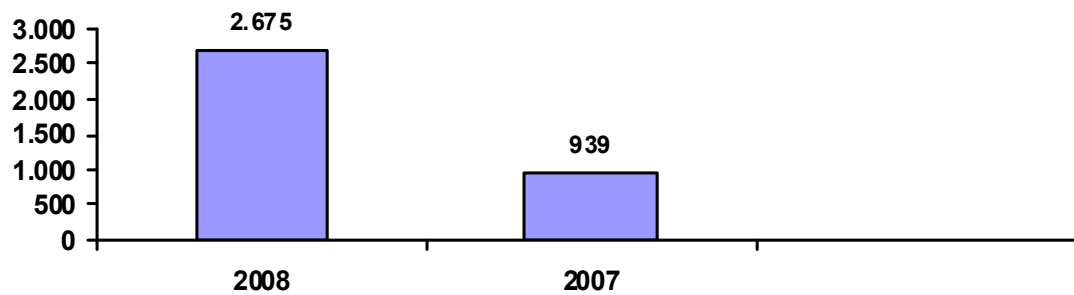


	2008	ab 01.07.2007
	T€	T€
Gewinn- und Verlustrechnung		
1. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	47.740	22.089
2. Sonstige betriebl. Erträge	436	209
3. Materialaufwand		
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-508	-211
b) Bezogene Leistungen	-944	-352
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-16.206	-7.573
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-4.702	-2.113
5. Abschreibungen	-113	-107
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.087	-11.028
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59	25
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.675	939
10. Jahresergebnis	2.675	939
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität		
Personalkostenintensität (in %)	46	45
Abschreibungsintensität (in %)	0	1
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	0	0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	74	97
Umsatzrentabilität (in %)	0	0
Personal		
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	634	538
davon Auszubildende	17	17

Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008

PG 3601 - Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

<u>Erträge</u>	<u>T€</u>
Erträge aus Landeszuweisungen und Verwaltungskostenerstattungen	2.612
<u>Aufwendungen</u>	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Transferaufwendungen	35.274

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

GeKita wird seit dem 01.07.2007 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt. Die finanziellen Aufwendungen der Einrichtung werden im Wesentlichen durch den Betriebskostenzuschuss des Landes nach dem GTK/KiBiz und durch den städtischen Zuschuss gedeckt. Weiterhin erhält GeKita noch Fördermittel vom Landschaftsverband für den Betrieb von integrativen/additiven Einrichtungen, für Sprachfördermaßnahmen und Familienzentren.

GeKita schließt das Berichtsjahr mit einem Gewinn in Höhe von 2.675 T€ (Vorjahr: 939 T€) ab. Der Gewinn resultiert im Wesentlichen aus Minderausgaben beim Personalaufwand (927 T€) gegenüber der Wirtschaftsplanung, als Folge zeitversetzter Stellenbesetzungen. Darüber hinaus gab es Plananpassungen im Hinblick auf Personalkostenerstattungen des Landes für die Betreuung behinderter Kinder in Tageseinrichtungen (552 T€) sowie Aufwandsminderungen beim Material (695 T€) dadurch, dass die ursprünglich geplanten Sprachfördermaßnahmen nicht in vollem Umfang umgesetzt werden konnten.

Die Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz wurde im Jahr 2008 gesamtstädtisch gesehen erfüllt. Zum Beginn des neuen Kindergartenjahres trat am 01.08.2008 das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) in Kraft. Hiernach werden drei unterschiedliche Wochenbetreuungszeiten von 25, 35 und 45 Stunden angeboten. Die Betreuung erfolgt in drei Gruppenformen. Gruppenform I: Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung, II: Kinder im Alter von unter drei Jahren und die Gruppenform III: Kinder im Alter von drei Jahren und älter. Die Umsetzung ist von GeKita erfolgreich durchgeführt worden.

Der Ausbau der Plätze für unter 3-jährige Kinder gemäß Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG), welches eine Versorgungsquote von 32 % bis 2013 vorsieht, wurde von der Einrichtung fortgeführt. Es wurde im Berichtsjahr eine Versorgungsquote von 13 % erreicht.

Die Öffnungszeiten der Einrichtungen von GeKita sind flexibel dem Bedarf der Eltern angepasst worden. Das Übermittagsangebot nahm um mehr als 30 % zu. Ein für alle kommunalen Kindertageseinrichtungen geltendes Sprachförderkonzept wurde eingeführt und sukzessive umgesetzt. Es wurden weitere 7 Einrichtungen neu zu Familienzentren weiterentwickelt.

Im Jahr 2008 hat sich der Rückzug der freien Träger aus der Kindertagesbetreuung fortgesetzt. Die Übernahmen der Einrichtungen Johanniterstraße, Margaretenhof und Dresdener Straße durch GeKita wurden erfolgreich und mit hoher Elternzufriedenheit abgeschlossen.



Ausblick

Die freien Träger haben sich auch im Jahr 2009 weiter aus der Kindertagesbetreuung zurückgezogen. Aus evangelischer Trägerschaft wurden zum 01.08.2009 die Kindertageseinrichtung Laarmannshof und aus katholischer Trägerschaft die Tageseinrichtungen Flöttestraße, Kronenstraße, Sydow- und Franz-Bielefeld-Straße von GeKita übernommen.

Im Bereich der Betreuung von unter 3-jährigen Kindern konnte die Versorgungsquote um 4 Prozentpunkte auf 17 % gesteigert werden.

Die Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen von GeKita wurden flexibel angepasst. Die Zahl der Tageseinrichtungen für Kinder, die die erweiterten Öffnungszeiten von 6:00 Uhr bis 20:00 Uhr anbieten, konnte mit drei neuen Einrichtungen auf insgesamt sieben Einrichtungen ausgedehnt werden. Eine Tageseinrichtung bietet außerdem eine Samstagsbetreuung an.

Das am 16.12.2008 in Kraft getretene Kinderförderungsgesetz (KiföG) konkretisiert die gesetzlichen Vorgaben des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) zum Ausbau der Kindertagesbetreuung. Nach diesem Gesetz muss von einer durchschnittlichen Betreuungsquote der unter 3-jährigen Kinder von 32 % bis 2013 ausgegangen werden. Die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben bedeutet für die Stadt Gelsenkirchen einen weiteren quantitativen und qualitativen Aus- und Umbau von Plätzen, der zu entsprechenden Kostensteigerungen führen wird. Ziel ist es, für 2010 bereits eine Versorgungsquote von 20 % zu erreichen, für 2011 soll eine Quote von 24 % erreicht werden. Mit jeder Ausbaustufe in der Betreuung von unter 3-jährigen Kindern sind Mehrkosten von rd. 1,5 Mio. € pro Jahr verbunden.

Die weitere Entwicklung hinsichtlich des Rückzuges der freien Träger ist momentan nicht einzuschätzen. Die möglicherweise notwendigen weiteren Übernahmen von Einrichtungen durch GeKita zur Sicherstellung der Versorgung mit Kindertagesplätzen verbergen finanzielle Risiken für die kommenden Jahre.





Verein

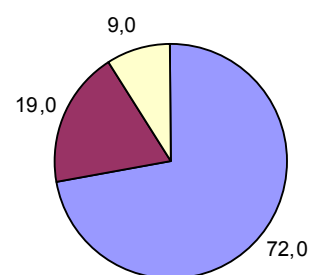




Neue Philharmonie Westfalen e.V. (NPW)

Castroper Straße 12 c (Im Depot)
45665 Recklinghausen

Träger des Vereins *	%
Stadt	72,0
Stadt Recklinghausen	19,0
Kreis Unna	9,0
	100,0



* Zuschussquote im Jahr 2008

Ziel des Vereins / Öffentlicher Zweck

Zweck des 1996 im Rahmen des Zusammenschlusses des Philharmonischen Orchesters der Stadt Gelsenkirchen und des Westfälischen Sinfonieorchesters gegründeten Vereins ist nach § 2 der Satzung, vornehmlich in Städten, Gemeinden und Gemeindeverbänden ohne eigenes Orchester künstlerisch hochstehende Konzerte zu veranstalten, sowie Jugend-, Schul- und Chormusik zu pflegen. Er unterhält aus diesem Grunde ein Sinfonieorchester.

Das Orchester bespielt u. a. satzungsgemäß das Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen für 160 Aufführungen (einschließlich acht Neuproduktionen) und mindestens 18 sinfonische Konzerte pro Saison. Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.



Organe des Vereins

Mitgliederversammlung

Dr. Manfred Beck (Stadt GE), 08.05.2009

Kuratorium

Stand: 31.12.2008

Mitglieder:

Dr. Manfred Beck (Stadt GE)

Dr. Heinz-Günter Pruin (StV GE)

Stellv. Mitglieder:

Henriette Reker (Stadt GE)

Hans-Joachim Siebel (sachk. Bürger GE)

Vorstand

Geschäftsführender Vorsitzender des Vorstandes:

Michael Makiolla (Landrat Kreis Unna)

Stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes:

Frank Baranowski (OB GE)

Hans-Josef Bajon (Stadt Recklinghausen), bis 14.10.2008

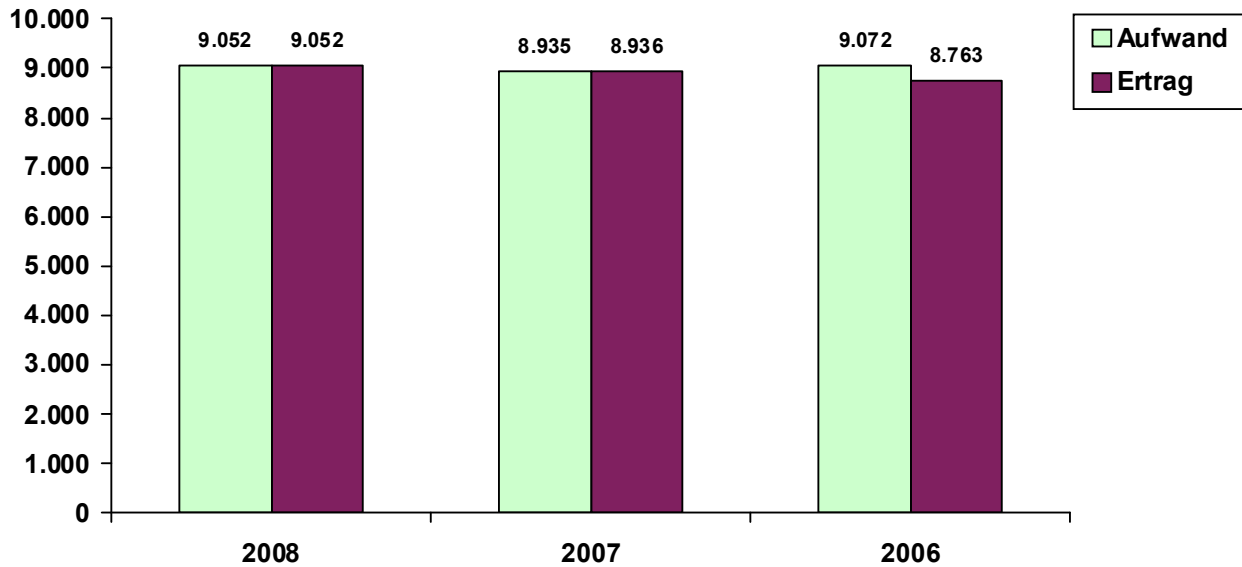
Wolfgang Pantförder (BM Recklinghausen), seit 15.10.2008



Unternehmenskennzahlen	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Vermögen-/Schuldenposten			
Anlagevermögen	2.079	1.990	1.789
Umlaufvermögen	313	556	224
Eigenkapital	1.187	1.187	1.187
Fremdkapital	1.205	1.359	826
Bilanzsumme	2.392	2.546	2.013
Jahresrechnung			
Umsatzerlöse	925	835	699
Zuschüsse, Beiträge, Spenden	8.100	8.075	7.898
Personalaufwand	-8.006	-7.882	-7.874
Abschreibungen	-85	-76	-57
Sachaufwand	-919	-913	-667
Außerordentliches Ergebnis	-17	-38	-290
Finanzergebnis (Saldo)	2	0	-18
Jahresergebnis	0	1	-309
Umsatzerlöse			
Konzert Honorare für fremdverkaufte Konzerte	864	778	645
Programmverkauf	18	16	15
CD-Produktion	43	41	39
Investitionen	300	201	205
Stellenzahl	123,5	123,5	123,5



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Die Jahresrechnung 2008 des Vereins ist vom Referat Rechnungsprüfung der Stadt Gelsenkirchen **nicht beanstandet** worden.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008

PG 2507 - Theater und Orchester

<u>Aufwendungen</u>	<u>T€</u>
Trägerzuschuss	3.805

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Das Geschäftsjahr 2008 schloss für den Verein mit einem minimalen Jahresfehlbetrag von -429,29 € ab. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, welches sich aus der Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen des eigentlichen Kerngeschäftes des Vereins errechnet, schließt dagegen mit einem Gewinn in Höhe von 16.976,71 € ab. Der Unterschiedsbetrag kommt durch das außerordentliche Ergebnis zustande. Dieses ist dadurch geprägt, dass aufgrund der erstmaligen Bilanzierung von Vermögenswerten Abschreibungsnotwendigkeiten entstanden.

Die Erträge wurden gegenüber dem Vorjahr um rd. 116 T€ gesteigert. Dies liegt u. a. daran, dass im Bereich Konzerte Mehreinnahmen von 86 T€ realisiert werden konnten. Die Steigerung des Personalaufwandes in Höhe von 123 T€ ist im Vergleich zum Vorjahr, auch darauf zurückzuführen, dass für Krankheitsvertretungen Aushilfen engagiert werden mussten.

Ausblick

Da die Erhöhung der öffentlichen Förderung nur bedingt zu erwarten ist, ist die NPW auch weiterhin zur strengen Budgetkontrolle gezwungen.

Zur dauerhaften Sicherung der Finanzierung der NPW ist es daher notwendig, alternative Finanzierungsquellen zu erschließen. Ein Schritt in diese Richtung ist mit der Gründung einer Beistiftung zugunsten der NPW bereits vollzogen worden.

Die Geschäftsführung wird auch weiterhin bestrebt sein, die Ertragssituation durch Erhöhung der Konzerterlöse zu verbessern.





Anstalt des öffentlichen Rechts



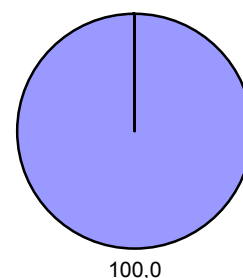


Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen (Sparkasse Gelsenkirchen)

Neumarkt 2

45879 Gelsenkirchen

	T Euro	%
Eigenkapital der Sparkasse	205.778	100,0



Träger der Sparkasse ist die Stadt Gelsenkirchen.

Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Das Sparkassengesetz Nordrhein-Westfalens in der Fassung vom 10.09.2004 nennt in § 2 den Zweck und den öffentlichen Auftrag der 1869 gegründeten Anstalt des öffentlichen Rechts:

- (1) Die Sparkassen haben die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen.
- (2) Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch in allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei.
- (3) Die Sparkassen führen ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.
- (4) Die Sparkassen dürfen im Rahmen dieses Gesetzes und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben.



Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Stand: 31.12.2008

Vorsitzendes Mitglied:

Frank Baranowski (OB GE)

Erstes stellv. vorsitzendes Mitglied:

Dr. Klaus Haertel (StV GE)

Zweites stellv. vorsitzendes Mitglied:

Peter Tertocha (StV GE)

Lutz Dworzak (StV GE)

Wolfgang Heinberg (StV GE)

Gabriele Hollmann-Bielefeld (StV GE)

Gabriele Preuß (BM GE)

Dr. Heinz-Günter Pruin (StV GE)

Gerd Schulte (StV GE)

Michael Weiser (StV GE)

Thomas Czaykowski*

Alfred Eckrath*

Wolfgang Gottschalk*

Ursula Groneberg*

Hans-Ulrich Mülhan*

*Personalvertreter

Vorstand

Vorsitzender:

Eberhard Breßlein

Mitglieder:

Bernhard Lukas

Matthias Klein, bis 31.01.2008

Stephanie Olbering-Weihs, ab 01.06.2008



	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
1. Barreserven	64.922	75.247	67.084
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	459.427	402.762	383.601
4. Forderungen an Kunden	1.582.269	1.580.082	1.574.850
5. Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	264.068	351.407	421.668
6. Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	710.514	701.305	636.047
7. Beteiligungen	96.890	96.531	49.100
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	126	126	126
9. Treuhandvermögen	290	338	386
10. Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	36.176	38.334	41.191
11. Sonstige Vermögensgegenstände	27.697	18.799	7.436
12. Rechnungsabgrenzungsposten	2.217	2.513	2.070
	3.244.596	3.267.444	3.183.559
PASSIVSEITE			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	557.153	616.718	640.864
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.325.641	2.261.106	2.192.742
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	81.664	110.696	93.837
4. Treuhandverbindlichkeiten	290	338	386
5. Sonstige Verbindlichkeiten	15.363	14.589	3.754
6. Rechnungsabgrenzungsposten	2.977	3.285	4.040
7. Rückstellungen	36.714	37.387	28.053
8. Sonderposten mit Rücklageanteil	16	79	83
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken	19.000	19.000	19.000
10. Eigenkapital	205.778	204.246	200.800
Bilanzsumme	3.244.596	3.267.444	3.183.559
1. Eventualverbindlichkeiten	25.556	23.716	35.485
2. Andere Verpflichtungen	50.822	42.505	54.903

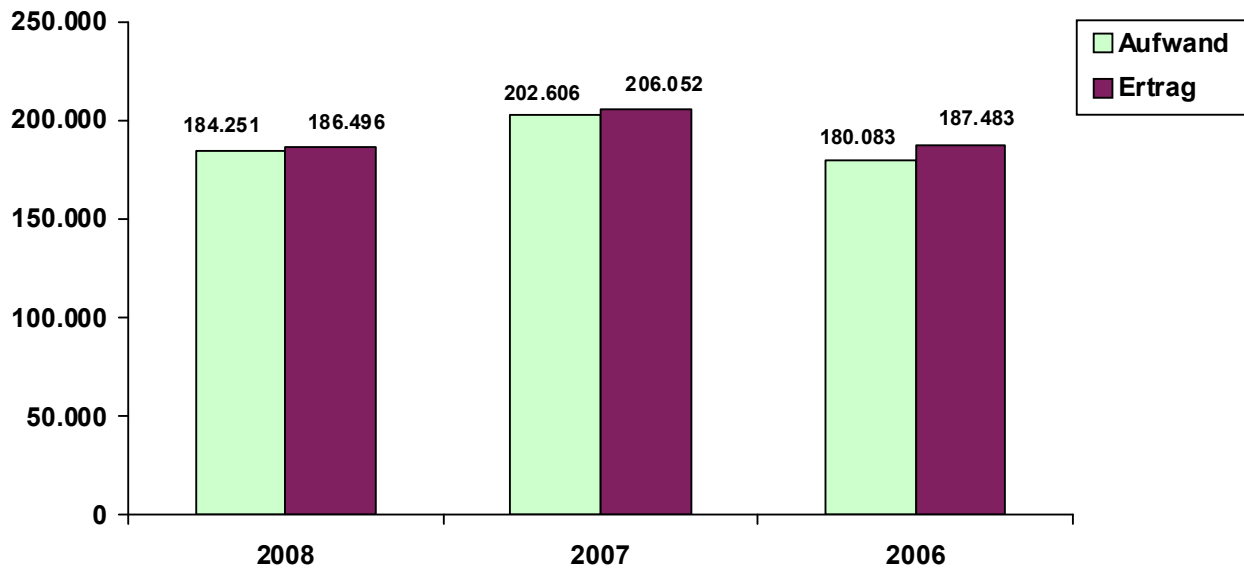


	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Zinserträge	127.918	131.856	131.615
2. Zinsaufwendungen	-95.288	-85.587	-76.852
3. Laufende Erträge	35.667	51.843	32.717
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungsverträge	449	542	366
5. Provisionserträge	17.823	18.040	17.851
6. Provisionsaufwendungen	-1.258	-1.279	-1.301
7. Nettoertrag/-aufwand aus Finanzgeschäften	285	-73	94
8. Sonstige betriebliche Erträge	3.821	3.768	4.746
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Rücklageant.	63	3	94
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-60.400	-67.656	-60.441
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-3.321	-3.722	-4.001
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.520	-4.439	-5.721
13. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	0	-5.000
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere, Zuführungen zu Rückstellungen	-19.044	-37.152	-17.066
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	0
16. Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Beteiligungen u. ä.	0	-865	-380
17. Zuschreibungen/Wertberichtigungen auf Beteiligungen u. ä.	122	0	0
18. Aufwendungen aus der Verlustübernahmen	-144	-4	-5
19. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	-16
20. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.173	5.275	16.700
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	348	-1.583	-9.028
22. Sonstige Steuern	-276	-246	-272
23. Jahresüberschuss	2.245	3.446	7.400
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
25. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
26. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	-2.000	-5.000
27. Bilanzgewinn	2.245	1.446	2.400

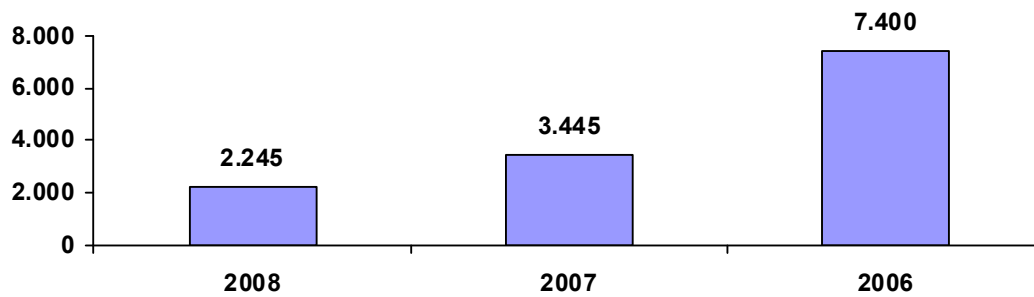
Kennzahlen	2008	2007	2006
Investitionen	1.173 T€	821 T€	2.326 T€
Mitarbeiter (Anzahl)	893	908	917



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2008 wurde vom Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband Münster geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008

PG 5703 – Sonstige Beteiligungen, Sparkasse

<u>Erträge</u>	<u>T€</u>
Gewinnausschüttung aus 2007	638

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2008

Das Geschäftsjahr 2008 verlief für die Sparkasse Gelsenkirchen insgesamt stabil.

Die Bilanzsumme verringerte sich um 23 Mio. € auf 3.244 Mio. €. Durch die Zuführung des Bilanzgewinns des Jahres 2007 erhöhten sich die zum 31.12.2008 ausgewiesenen Gewinnrücklagen. Nach Zuweisung des Bilanzgewinns 2008 betragen sie 205,7 Mio. €. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr (204,2 Mio. €) einen Zuwachs in Höhe von 0,7 %. Ebenfalls zum Kernkapital zählt ein Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 19,0 Mio. €. Die Sparkasse Gelsenkirchen hat die Eigenkapitalanforderungen des Kreditwesengesetzes (KWG) jederzeit eingehalten. Neben dem Kernkapital verfügt sie über weitere Eigenkapitalbestandteile gemäß KWG sowie angemessene stille Reserven. Damit ist eine gute Kapitalbasis für die weitere Geschäftsentwicklung gegeben.

Der Jahresüberschuss lag mit 2,2 Mio. € um 1,2 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Gelsenkirchen war im Geschäftsjahr 2008 jederzeit auf Grund einer angemessenen Liquiditätshaltung gegeben. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften nach § 11 KWG wurden entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten. Zudem steht bei der WestLB AG eine Liquiditätskreditlinie zur Verfügung.

Die Sparkasse Gelsenkirchen betrieb im Jahre 2008 30 Geschäftsstellen. Weiterhin verfügt das Unternehmen über 2 Automatenstellen sowie Geldausgabeautomaten an weiteren 5 Standorten.

Ausblick

Für die kommenden Geschäftsjahre werden verbesserte Jahresergebnisse erwartet, um die erhöhten Gewinnabführungen an den städtischen Haushalt generieren zu können.



Erläuterung zu den im Beteiligungsbericht dargestellten Kennzahlen

Vermögensstruktur

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Zur Beurteilung des Umfangs des in einem Unternehmen langfristig gebundenen Vermögens wird die Kennzahl Anlagenintensität herangezogen. Niedriges Anlagevermögen ist i. d. R. ein Kennzeichen für betriebliche Flexibilität.

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Zugänge beim Sachanlagevermögen} \times 100}{\text{Netto-Sachanlagevermögen am Anfang der Periode}}$$

Als Kennzahl zur Investitionspolitik spiegelt die Investitionsquote die Investitionsneigung des Unternehmens wider. Die Investitionsquote wird als Maß für die Zukunftsvorsorge angesehen. Da Investitionen in das Sachanlagevermögen häufig nicht kontinuierlich, sondern in Schüben erfolgen, sollte die Investitionsquote im Zeitablauf betrachtet werden.

$$\text{Investitionsdeckung} = \frac{\text{Abschreibungen auf Sachanlagen} \times 100}{\text{Zugänge auf Sacheinlagen}}$$

Die Investitionsdeckung zeigt, inwieweit wirkliches Wachstum eines Unternehmens gegeben ist. Sie verdeutlicht, ob und in welchem Umfang Anlagenzugänge aus den Abschreibungen finanziert wurden. Beträgt die Investitionsdeckung mehr als 100 %, dann wurden die Abschreibungen nicht vollständig reinvestiert.

$$\text{Abschreibungsquote} = \frac{\text{Abschreibungen auf Sachanlagen} \times 100}{\text{Endbestand an Sacheinlagen}}$$

Die Abschreibungsquote kann bei Betrachtung mehrerer aufeinander folgender Perioden verdeutlichen, ob bei steigender Quote, stille Reserven zu Lasten des Gewinns gebildet werden oder, bei sinkender Quote, zugunsten des Gewinns aufgelöst werden.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Das zentrale Untersuchungsobjekt der Kapitalstrukturanalyse bildet die Eigenkapitalausstattung eines Unternehmens. Die Eigenkapitalquote drückt die Beziehung zwischen Eigenkapital und Gesamtkapital aus. Sie soll den Interessierten über die Verlustabsorptionsfähigkeit des Unternehmens informieren. Rechnungsabgrenzungsposten wurden nicht abgezogen.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$



Die Fremdkapitalquote oder der Anspannungskoeffizient gibt den relativen Anteil des Fremdkapitals an der Gesamtsumme des Kapitals an. Rechnungsabgrenzungsposten wurden nicht abgezogen.

Finanzstruktur

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{\text{Zahlungsmittelbestand} \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Die bestandsorientierte Liquiditätsanalyse beruht auf einer Gegenüberstellung der greifbaren Zahlungsmittel und den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Je größer der ermittelte Prozentsatz, umso günstiger ist es mit der Liquidität bestellt.

$$\text{Cash flow 1} = \begin{array}{l} \text{Jahresüberschuss} \\ + \text{Abschreibungen} \\ - \text{Zuschreibungen} \end{array}$$

Der Cash flow wird aus den Zahlen des Jahresabschlusses abgeleitet und ist ein Indikator für die Finanzkraft des Unternehmens und dokumentiert den Überschuss der zur (Innen-) Finanzierung von Investition, zur Rückzahlung von Verbindlichkeiten etc. zur Verfügung steht.

Erfolgsstruktur und Rentabilität

$$\text{Personalkostenintensität} = \frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$$

Die Kennzahl Personalkostenintensität oder auch Personalaufwandsquote legt den Anteil des Personalaufwandes am Gesamtaufwand offen.

$$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$$

Diese Kennzahl kann ein Maßstab für die Wirtschaftlichkeit des eingesetzten Sachanlagevermögens sein. Allerdings wird die Aussagefähigkeit dadurch eingeschränkt, dass der Abschreibungsaufwand durch bilanzpolitische Maßnahmen beeinflussbar ist.

$$\text{Umsatz je Beschäftigten} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Beschäftigte}}$$



Der Quotient bringt zum Ausdruck, welche Umsatzleistung auf einen Mitarbeiter entfällt. Die Verfolgung dieser Kennzahl im Zeitablauf ist insbesondere zur Beurteilung der Ausschöpfung von Rationalisierungspotentialen von Bedeutung. Auszubildende werden bei der Berechnung nicht einbezogen.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Die Kennzahl Eigenkapitalrentabilität setzt den Jahresüberschuss in Beziehung zum Eigenkapital und bringt somit die Verzinsung des von den Anteilseignern investierten Kapitals zum Ausdruck. Die Entwicklung der Eigenkapitalrentabilität ist für die Beurteilung der Unternehmen bezüglich ihrer Fähigkeit Gewinne zu erzielen, zu investieren und Risiken zu tragen von wesentlicher Bedeutung.

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Die Umsatzrentabilität oder Umsatzgewinnrate wird ermittelt, indem der Gewinn dem Umsatz gegenübergestellt wird.

Beschäftigtenzahlen

Hier werden in der Regel die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Geschäftsjahres, einschließlich Ausbildungskräfte, abgebildet.





Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen - GO NRW - in der Fassung vom 14.07.1994, zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.2009

11. Teil: Wirtschaftliche Betätigung und nichtwirtschaftliche Betätigung

§ 107

Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung

(1) Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein dringender öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in angemessenem Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der dringende öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann.

Das Betreiben eines Telekommunikationsnetzes umfasst nicht den Vertrieb und/oder die Installation von Endgeräten von Telekommunikationsanlagen. Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

(2) Als wirtschaftliche Betätigung im Sinne dieses Abschnitts gilt nicht der Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur (Schulen, Volkshochschulen, Tageseinrichtungen für Kinder und sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Bibliotheken, Museen, Ausstellungen, Opern, Theater, Kinos, Bühnen, Orchester, Stadthallen, Begegnungsstätten),
 - Sport oder Erholung (Sportanlagen, zoologische und botanische Gärten, Wald-, Park- und Gartenanlagen, Herbergen, Erholungsheime, Bäder, Einrichtungen zur Veranstaltung von Volksfesten),
 - Gesundheits- oder Sozialwesen (Krankenhäuser, Bestattungseinrichtungen, Sanatorien, Kurparks, Senioren- und Behindertenheime, Frauenhäuser, soziale und medizinische Beratungsstellen),
3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,

4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen

Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden. Das Innenministerium kann durch Rechtsverordnung bestimmen, dass Einrichtungen, die nach Art und Umfang eine selbständige Betriebsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind; hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

(3) Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(4) Die nichtwirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Diese Voraussetzungen gelten bei in den Krankenhausplan des Landes aufgenommenen Krankenhäusern als erfüllt. Die Aufnahme einer nichtwirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(5) Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk



und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Marktanalysen zu geben.

(6) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben.

(7) Für das öffentliche Sparkassenwesen gelten die dafür erlassenen besonderen Vorschriften.

§ 108

Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts

(1) Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. bei Unternehmen (§ 107 Abs. 1) die Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 Satz 1 gegeben sind,
2. bei Einrichtungen (§ 107 Abs. 2) die Voraussetzungen des § 8 Abs. 1 gegeben sind und ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden.

9. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitergehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nummer 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzliche unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Personengruppe unter Ausgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden. Die individualisierte Ausweisungspflicht gilt auch für:

- a) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,
- b) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,
- c) während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und
- d) Leistungen, die einem früheren Mitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.

Eine Gewährleistung für die individualisierte Ausweisung von Bezügen und Leistungszusagen ist im Falle der Beteiligung an einer bestehenden Gesellschaft auch dann gegeben, wenn in Gesellschaftsvertrag oder Satzung die erstmaligen individualisierte Ausweisung spätestens für das zweite Geschäftsjahr nach Erwerb der Beteiligung festgelegt ist.

10. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1b im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Verzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i. S. von § 87 leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen. Wird von Satz 1 Nummer 8 eine Ausnahme zugelassen, kann auch von Satz 1 Nummer 9 eine Ausnahme zugelassen werden.



(2) Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 gilt für die erstmalige unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft einschließlich der Gründung einer Gesellschaft, wenn den beteiligten Gemeinden oder Gemeindeverbänden alleine oder zusammen oder zusammen mit der Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören. Bei bestehenden Gesellschaften, an denen Gemeinden oder Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar alleine oder zusammen oder zusammen mit dem Land mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, trifft die Gemeinden und Gemeindeverbände eine Mitwirkungspflicht zur Anpassung an die Vorgaben des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 9. Die Mitwirkungspflicht nach Satz 2 bezieht sich sowohl auf die Anpassung von Gesellschaftsvertrag oder Satzung als auch auf die mit Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 verfolgte Zielsetzung der individualisierten Ausweisung der dort genannten Bezüge und Leistungszusagen.

(3) Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften
 - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
 - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
 - c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,
2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,
3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung sind dem Haushaltsplan als Anlage beizufügen. Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1 a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken.

(4) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

(5) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags sichergestellt ist, dass

1. die Gesellschafterversammlung auch beschließt über
 - a) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
 - b) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
 - c) den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie
 - d) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und
2. der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

(6) Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 vom Hundert beteiligt sind, dürfen

- a) der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn
 - die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt,
 - für die Gemeinde selbst die Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und
 - sowohl die Haftung der gründenden Gesellschaft als auch die Haftung der zu gründenden Gesellschaft oder Vereinigung durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind oder
 - sowohl die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft als auch die Haftung der Gesellschaft oder Vereinigung, an der eine Beteiligung erfolgt, durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind;
- b) einem Beschluss der Gesellschaft zu einer wesentlichen Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages nur nach vorheriger Entscheidung des Rates zustimmen.



In den Fällen von Satz 1 Buchstabe a) gilt Absatz 1 Satz 2 und 3 entsprechend. Als Vertreter der Gemeinde im Sinne von Satz 1 gelten auch Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder und Mitglieder von sonstigen Organen und ähnlichen Gremien der Gesellschaft, die von der Gemeinde oder auf ihre Veranlassung oder ihren Vorschlag in das Organ oder Gremium entsandt oder gewählt worden sind. Beruht die Entsendung oder Wahl auf der Veranlassung oder dem Vorschlag mehrerer Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände, so bedarf es der Entscheidung nur des Organs, auf das sich die beteiligten Gemeinden und Gemeindeverbände oder Zweckverbände geeinigt haben. Die Sätze 1 bis 4 gelten nicht, soweit ihnen zwingende Vorschriften des Gesellschaftsrechts entgegenstehen.

(7) Die Gemeinde kann einen einzelnen Gesellschaftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftungssumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

§ 109

Wirtschaftsgrundsätze

(1) Die Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.

(2) Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

§ 110

Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung

Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Unternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

§ 111

Veräußerung von Unternehmen, Einrichtungen und Beteiligungen

(1) Die teilweise oder vollständige Veräußerung eines Unternehmens oder einer Einrichtung oder einer Beteiligung an einer Gesellschaft sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen, die Einrichtung oder die Gesellschaft verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die für die Betreuung der Einwohner erforderliche Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

(2) Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 v. H. beteiligt sind, dürfen Veräußerungen oder anderen Rechtsgeschäften i. S. des Absatzes 1 nur nach vorheriger Entscheidung des Rates und nur dann zustimmen, wenn für die Gemeinde die Zulässigkeitsvoraussetzung des Absatzes 1 vorliegt.

§ 112

Informations- und Prüfungsrechte, Beteiligungsbericht

(1) Gehören einer Gemeinde unmittelbar oder mittelbar Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang, so soll sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes ausüben,
2. darauf hinwirken, dass ihr die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.

(2) Ist eine Beteiligung der Gemeinde an einer Gesellschaft keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes, so soll die Gemeinde, soweit ihr Interesse dies erfordert, darauf hinwirken, dass ihr im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung die Befugnisse nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes eingeräumt werden. Bei mittelbaren Minderheitsbeteiligungen gilt dies nur, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt und einer Gesellschaft zusteht, an der die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit im Sinne des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetzes beteiligt ist.



§ 113

Vertretung der Gemeinde in Unternehmen oder Einrichtungen

(1) Die Vertreter der Gemeinde in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, haben die Interessen der Gemeinde zu verfolgen. Sie sind an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden. Die vom Rat bestellten Vertreter haben ihr Amt auf Beschluss des Rates jederzeit niederzulegen. Die Sätze 1 bis 3 gelten nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

(2) Bei unmittelbaren Beteiligungen vertritt ein vom Rat bestellter Vertreter die Gemeinde in den in Absatz 1 genannten Gremien. Sofern weitere Vertreter zu benennen sind, muss der Bürgermeister oder der von ihm vorgeschlagene Bedienstete der Gemeinde dazuzählen. Die Sätze 1 und 2 gelten für mittelbare Beteiligungen entsprechend, sofern nicht ähnlich wirksame Vorkehrungen zur Sicherung hinreichender gemeindlicher Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten getroffen werden.

(3) Die Gemeinde ist verpflichtet, bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages einer Kapitalgesellschaft darauf hinzuwirken, dass ihr das Recht eingeräumt wird, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Über die Entsendung entscheidet der Rat. Zu den entsandten Aufsichtsratsmitgliedern muss der Bürgermeister oder der von ihm vorgeschlagene Bedienstete der Gemeinde zählen, wenn diese mit mehr als einem Mitglied im Aufsichtsrat vertreten ist. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen.

(4) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt worden, Mitglieder des Vorstandes oder eines gleichartigen Organs zu bestellen oder vorzuschlagen, entscheidet der Rat.

(5) Die Vertreter der Gemeinde haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Die Unterrichtungspflicht besteht nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

(6) Wird ein Vertreter der Gemeinde aus seiner Tätigkeit in einem Organ haftbar gemacht, so hat ihm die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass er ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat. Auch in diesem Falle ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihr Vertreter nach Weisung des Rates oder eines Ausschusses gehandelt hat.

§ 114

Eigenbetriebe

(1) Die gemeindlichen wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) werden nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebsatzung geführt.

(2) In den Angelegenheiten des Eigenbetriebes ist der Betriebsleitung ausreichende Selbständigkeit der Entscheidung einzuräumen. Die Zuständigkeiten des Rates sollen soweit wie möglich dem Betriebsausschuss übertragen werden.

(3) Bei Eigenbetrieben mit mehr als 50 Beschäftigten besteht der Betriebsausschuss zu einem Drittel aus Beschäftigten des Eigenbetriebes. Die Gesamtzahl der Ausschussmitglieder muss in diesem Fall durch drei teilbar sein. Bei Eigenbetrieben mit weniger als 51, aber mehr als zehn Beschäftigten gehören dem Betriebsausschuss zwei Beschäftigte des Eigenbetriebes an. Die dem Betriebsausschuss angehörenden Beschäftigten werden aus einem Vorschlag der Versammlung der Beschäftigten des Eigenbetriebes gewählt, der mindestens die doppelte Anzahl der zu wählenden Mitglieder und Stellvertreter enthält. Wird für mehrere Eigenbetriebe ein gemeinsamer Betriebsausschuss gebildet, ist die Gesamtzahl aller Beschäftigten dieser Eigenbetriebe maßgebend; Satz 4 gilt entsprechend. Die Zahl der sachkundigen Bürger darf zusammen mit der Zahl der Beschäftigten die der Ratsmitglieder im Betriebsausschuss nicht erreichen.

§ 114 a

Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts

(1) Die Gemeinde kann Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe sowie eigenbetriebsähnliche Einrichtungen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umwandeln. § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 gilt entsprechend.

(2) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der Anstalt durch eine Satzung. Die Satzung muss Bestimmungen über den Namen und die Aufgaben der Anstalt, die Anzahl der Mitglieder des Vorstandes und des Verwaltungsrates, die Höhe des Stammkapitals, die Wirtschaftsführung, die Vermögensverwaltung und die Rechnungslegung enthalten.

(3) Die Gemeinde kann der Anstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängende Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann zugunsten der Anstalt unter der Voraussetzung des § 9 durch Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang vorschreiben und der Anstalt das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet zu erlassen; § 7 gilt entsprechend.



(4) Die Anstalt kann nach Maßgabe der Satzung andere Unternehmen oder Einrichtungen gründen oder sich an solchen beteiligen oder eine bestehende Beteiligung erhöhen, wenn das dem Anstaltszweck dient. Für die Gründung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts sowie deren Veräußerung und andere Rechtsgeschäfte im Sinne des § 111 gelten die § 108 bis 113 entsprechend. Für die in Satz 2 genannten Gründungen und Beteiligungen muss ein besonders wichtiges Interesse vorliegen.

(5) Die Gemeinde haftet für die Verbindlichkeiten der Anstalt unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist (Gewährträgerschaft). Rechtsgeschäfte im Sinne des § 87 dürfen von der Anstalt nicht getätigt werden.

(6) Die Anstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung der Gemeinde etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich.

(7) Die Geschäftsführung des Vorstands wird von einem Verwaltungsrat überwacht. Der Verwaltungsrat bestellt den Vorstand auf höchstens 5 Jahre; eine erneute Bestellung ist zulässig. Er entscheidet außerdem über

1. den Erlass von Satzungen gemäß Absatz 3 Satz 2,
2. die Beteiligung oder Erhöhung einer Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen oder Einrichtungen sowie deren Gründung,
3. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses,
4. die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungseiner,
5. die Bestellung des Abschlussprüfers,
6. die Ergebnisverwendung,
7. Rechtsgeschäfte der Anstalt im Sinne des § 111.

Im Fall der Nummer 1 unterliegt der Verwaltungsrat den Weisungen des Rates und berät und beschließt in öffentlicher Sitzung. In den Fällen der Nummern 2 und 7 bedarf es der vorherigen Entscheidung des Rates. Dem Verwaltungsrat obliegt außerdem die Entscheidung in den durch die Satzung der Gemeinde bestimmten Angelegenheiten der Anstalt. In der Satzung kann ferner vorgesehen werden, dass bei Entscheidungen der Organe der Anstalt von grundsätzlicher Bedeutung die Zustimmung des Rates erforderlich ist.

(8) Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und den übrigen Mitgliedern. Den Vorsitz führt der Bürgermeister. Soweit Beigeordnete mit eigenem Geschäftsbereich bestellt sind, führt derjenige Beigeordnete den Vorsitz, zu dessen Geschäftsbereich die der Anstalt übertragenen Aufgaben gehören. Sind die übertragenen Aufgaben mehreren Geschäftsbereichen zuzuordnen, so entscheidet der Bürgermeister über den

Vorsitz. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rat für die Dauer von 5 Jahren gewählt; für die Wahl gilt § 50 Abs. 4 sinngemäß. Die Amtszeit von Mitgliedern des Verwaltungsrats, die dem Rat angehören, endet mit dem Ende der Wahlzeit oder dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Rat. Die Mitglieder des Verwaltungsrats üben ihr Amt bis zum Amtsantritt der neuen Mitglieder weiter aus. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:

1. Bedienstete der Anstalt,
2. leitende Bedienstete von juristischen Personen oder sonstigen Organisationen des öffentlichen oder privaten Rechts, an denen die Anstalt mit mehr als 50 v. H. beteiligt ist; eine Beteiligung am Stimmrecht genügt,
3. Bedienstete der Aufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben der Aufsicht über die Anstalt befasst sind.

(9) Die Anstalt hat das Recht, Dienstherr von Beamten zu sein, wenn sie auf Grund einer Aufgabenübertragung nach Absatz 3 hoheitliche Befugnisse ausübt. Wird die Anstalt aufgelöst oder umgebildet, so gilt für die Rechtsstellung der Beamten und der Versorgungsempfänger Kapitel II Abschnitt III des Beamtenrechtengesetzes.

(10) Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Anstalt werden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft, sofern nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches ist mit der Maßgabe anzuwenden, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands sowie für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Leistungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates im Anhang zum Jahresabschluss für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge und Leistungen für jedes einzelne Mitglied dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden, soweit es sich um Leistungen des Kommunalunternehmens handelt. Die individualisierte Ausweisungspflicht gilt auch für Leistungen entsprechend § 108 Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 Satz 2.

(11) § 14 Abs. 1, § 31, § 74, § 75 Abs. 1, § 77, § 84 sowie die Bestimmungen des 13. Teils über die staatliche Aufsicht sind auf die Anstalt sinngemäß anzuwenden.



§ 115

Anzeige

- (1) Entscheidungen der Gemeinde über
- a) die Gründung oder wesentliche Erweiterung einer Gesellschaft oder eine wesentliche Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages,
 - b) die Beteiligung an einer Gesellschaft oder die Änderung der Beteiligung an einer Gesellschaft,
 - c) die gänzliche oder teilweise Veräußerung einer Gesellschaft oder der Beteiligung an einer Gesellschaft,
 - d) die Errichtung, die Übernahme oder die wesentliche Erweiterung eines Unternehmens, die Änderung der bisherigen Rechtsform oder eine wesentliche Änderung des Zwecks,
 - e) den Abschluss von Rechtsgeschäften, die ihrer Art nach geeignet sind, den Einfluss der Gemeinde auf das Unternehmen oder die Einrichtung zu mindern oder zu beseitigen oder die Ausübung von Rechten aus einer Beteiligung zu beschränken,
 - f) die Führung von Einrichtungen entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe,
 - g) den Erwerb eines Geschäftsanteils an einer eingetragenen Genossenschaft,
 - h) die Errichtung, wesentliche Erweiterung oder Auflösung einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß § 111

sind der Aufsichtsbehörde unverzüglich, spätestens sechs Wochen vor Beginn des Vollzugs, schriftlich anzuzeigen. Aus der Anzeige muss zu ersehen sein, ob die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Die Aufsichtsbehörde kann im Einzelfall aus besonderem Grund die Frist verkürzen oder verlängern.

(2) Für die Entscheidung über die mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft gilt Entsprechendes, wenn ein Beschluss des Rates nach § 108 Abs. 6 oder § 111 Abs. 2 zu fassen ist.

(2) Der Beteiligungsbericht ist dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Die Gemeinde hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit der Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

12. Teil: Gesamtabschluss (Auszug)

§ 117

Beteiligungsbericht

(1) Die Gemeinde hat einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen.



